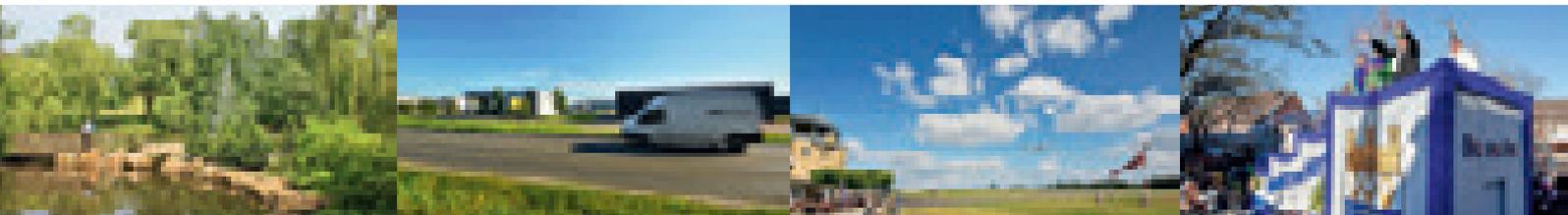


Wirtschaftsstandort

STADTLOHN



Innovativ · vielseitig · attraktiv!



**STADT
STADTLOHN**



Allfinanz
Deutsche Vermögensberatung
Vermögensaufbau für jeden!

Hervorragend. Kompetent. Erfahren.
Der Versicherungsspezialist in Ihrer Nähe.

Voss & Hilverling OHG – Stadtlohn

Neustr. 13 · 48703 Stadtlohn · Tel.: (0 25 63) 2082-0 · Fax: (0 25 63) 2082-25 · www.versicherungsspezialist.eu

„Stadtlohn lohnt, dass man hier lebt, arbeitet und wohnt.“

Der kurze Vers in der Überschrift beschreibt, wie die Stadtloohner ihre Heimatstadt wahrnehmen.

Außenstehenden sind die Qualitäten von Stadtlohn bisweilen noch verborgen. Mit dieser Broschüre soll deshalb für jedermann dokumentiert werden, warum unsere Stadt für die Unternehmen und für die Bevölkerung so attraktiv ist. Damit kann die Broschüre von der Verwaltung und von den Stadtloohner Unternehmen verwendet werden, um bei zukünftigen Fachkräften, Zulieferern und Kunden für und mit dem Standort Stadtlohn zu werben.

Stadtlohn ist eine lebendige Stadt für alle Altersklassen. Familien mit Kindern profitieren davon, dass eine gute Kinderbetreuung angeboten wird und von der Grundschule bis zum Gymnasium alle Schulformen vor Ort vorhanden sind. Vielfältige Angebote im sportlichen Bereich und zur Freizeitgestaltung stehen den Einwohnern und Besuchern in Stadtlohn zur Verfügung. Stadtlohn ist eine familienfreundliche Stadt mit guten Einkaufsmöglichkeiten, einem vielfältigen Vereinsleben und einem spannenden kulturellen Angebot.

Stadtlohn ist als Wohnort interessant. Davon zeugen die vielen Baugebiete, die in den vergangenen Jahrzehnten neu entstanden sind. Die hohe Eigentumsquote in diesen Baugebieten ist bemerkenswert. Sie führt zu einer besonderen Verbundenheit der Bürger mit ihrem Wohnort. Die Stadt Stadtlohn bietet kontinuierlich Wohnbaugrundstücke an Selbstnutzer zu besonders günstigen

Konditionen an. Zuletzt wurde das stadtnahe Baugebiet am Owwering erfolgreich entwickelt und vermarktet.

Stadtlohn ist ein attraktiver und dynamischer Wirtschaftsstandort mit den drei namhaften Betrieben Hüsta, Lichtgitter und Kemper. Dadurch ist Stadtlohn überregional bekannt. Das „Erfolgsmodell Stadtlohn“ funktioniert aber auch deshalb besonders gut, weil sich neben einigen großen Unternehmen viele kleine und mittelständische Unternehmen mit innovativen Ideen und Produkten am Markt behaupten. Einsatzbereite und fleißige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden das Rückgrat der Stadtloohner Unternehmen.

Die Stadt Stadtlohn ist heute gut positioniert. Damit das so bleibt, wird die Stadt kontinuierlich weiterentwickelt. Es werden neue Wohn- und Gewerbegebiete ausgewiesen. Die Modernisierung der Innenstadt, die Umsetzung des Hochwasserschutzkonzeptes und die Regionale 2016 sind die herausragenden Handlungsfelder für die Zukunft.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen der Broschüre. Am Ende wird Ihnen bewusst werden, warum es lohnt, dass man in Stadtlohn lebt, arbeitet und wohnt.

Ihr



Helmut Köning
Bürgermeister





Wirtschaftliche Visitenkarte

Das Industriegebiet West 1 ist für Stadtlohn und die örtliche Wirtschaft eine echte Erfolgs-story.

16

Kinderbetreuung

Berufstätige Eltern können in Stadtlohn auf vielfältige Angebote der Kinderbetreuung zurückgreifen – während der Schulzeit und in den Ferien.

44



3 Grußwort

Stadtlohn auf einen Blick

6 Die harten Zahlen

Das Wichtigste im Überblick

8 Krisensicherer denn je

Könning und Mesken im Interview

Stadtlohn: stark für die Wirtschaft

14 „Wir bleiben am Ball“

Die Entwicklung in den Gewerbegebieten

16 Eine wirtschaftliche Visitenkarte

Erfolgsstory Industriegebiet West 1

4 Wirtschaftsstandort Stadtlohn

18 Ein Standort, viele Vorzüge

Verkehrsanbindung per Pkw und Flugzeug

20 Flugplatz Stadtlohn-Vreden

Verkehrsachse und Ausflugsziel

22 Breitband: sehr gut vernetzt

Breitbandausbau geht voran

24 Kommune mit kurzen Dienstwegen

Der Lotse im Rathaus

Stadtlohn heute

28 Standort im Wandel

Von der Töpfer- und Textilstadt zum Einrichtungszentrum

30 Der Mix macht's

Von Global Playern und Kleinunternehmen

31 Impulse aus dem Netzwerk

Veranstaltungen für den Austausch

Die „weichen“ Faktoren

32 Ein perfekter Wohnstandort

Neuer Platz fürs Wohnen

33 Kräfte bündeln

Der Erfolg der inhabergeführten Geschäfte

34 „Beleben und verknüpfen“

Entwicklungskonzept soll Innenstadt beleben

36 Ein tolles Programm

Besuchermagnet an den Wochenenden



Freizeit in Stadtlohn

Ob Stadtfest, verkaufsoffener Sonntag oder Kiepenkerlsonntag – in Stadtlohn ist an zahlreichen Wochenenden etwas los.

36

Der Mix macht's

Der Wirtschaftsstandort Stadtlohn ist überaus vielseitig. Im Laufe der Jahre hat sich ein breiter Branchenmix etabliert.



30

38 Potenzial der Berkel nutzen

Leben am Fluss

40 Reiche Schullandschaft

Von Förderschule bis Gymnasium

42 „Ein fester Bestandteil der Bildungslandschaft“

Heinrich Dreier im Interview

43 Weiterbildung: vielfältige Möglichkeiten

Lebenslanges Lernen

44 Kinderbetreuung: viele Anlaufstellen und Angebote

Die Kleinsten in guten Händen

46 Gesundheit und Pflege: alles an einem Fleck

Versorgungszentrum Stiftung Maria-Hilf

48 Freizeit: für alle etwas dabei

Von Karneval bis Weihnachtsmarkt

49 Reichhaltiges Kulturangebot

Theater, Konzerte, Comedy und Kunst

50 Viel zu bieten

Der Tourismusstandort Stadtlohn

Partner in der Region

52 AIW: vernetzen und Impulse geben

Interessenvertreter der Wirtschaft

54 Kreishandwerkerschaft Borken

Stütze für das Handwerk

55 IHK: „Sprachrohr“ für die Wirtschaft

Von Bildung bis Infrastruktur

56 Die WFG für den Kreis Borken

Servicestelle für die Wirtschaft

57 Branchenbuch

Steuer- und Rechtsberatung

58 Branchenbuch

Heil & Pflegeberufe

58 Impressum

Stadtlohn auf einen Blick



Die „harten“ Zahlen



20.300 Einwohner



7.643 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte



5 Gewerbegebiete



Weiterführende Schulen:

1 Gymnasium, 2 Realschulen,
1 Hauptschule, 1 Förderschule



4 Grundschulen



iking
Klinkerwerk

Klinkerwerk H. & J. King GmbH & Co. KG
Estern 60 · 48700 Stadtlohn · Telefon 02563 9377-0
info@iking.de · www.iking.de

MODERN UND STILSICHER
TRADITIONELL GEBRANNT SEIT 1897!





Legende

Freizeit & Kultur

- 1 Lottbergpark
- 2 Silo-, Auto- und Dattenermuseum
- 3 Eisenbahnmuseum
- 4 Drehorgel- und Filmmuseumsammlung
- 5 Stadthalle
- 6 Haupt-Hallenort
- 7 Konzerthalle
(im Geschwister-Scholl-Symposium)

Bildung

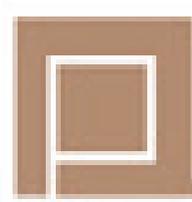
- 1 Berufsbildung Live Metrier About
(Hochschule Siegen)
- 2 Berufsbildung Wirtschaft & Verwaltung
Alten (Hochschule Siegen)
- 3 Johanneswiesche-Schule
- 4 Fließbachschule (Grundschule,
Förderstufe Schwerpunkt Lernen)
- 5 Leibniz-GVH-Schule (Zwischenschule)
- 6 Hagenbergerschule (Grundschule)
- 7 Nordbachschule (Grundschule)
- 8 Geschwister-Scholl-Symposium
- 9 Lottbergerschule (Hauptschule)
- 10 Herle-Lahmann-Stein-Beuthschule
- 11 Private St. Anna-Realschule
- 12 Bucherei
- 13 Jugend- und Familienbildungswerk e.V.
- 14 Mollerschule
- 15 Volkshochschule
- 16 Westfälische Hochschule Siegen
- 17 Westfälische Hochschule Alten und
Berufsbildende Schulen
- 18 Uni Münster
- 19 Fachhochschule Gesundheit in Unger

Flugverkehr

- 21 Flughafen Münster/Osnabrück
- 22 Flughafen Saarbrücken/Merzbrunn

Radwegenetze

- Berlinroute
- Europa-Route R1
- Agri-Cultura-Route
- Familiengrüne



Tischlerei Potthoff

Tischlerei Potthoff
Bocholtz 34
46703 Siegbahn

Tel. +49 (0) 2563 5090
Fax +49 (0) 2563 3460
p.potthoff@tischlerei.de

Wir planen

- Inneneinrichtungen
- Konferenzräume
- Rezeptionen



Krisensicherer denn je

Im Interview verraten Bürgermeister Helmut Könning und Wirtschaftsförderer Bernhard Mesken, was den Wirtschaftsstandort Stadtlohn so stark macht. Sie berichten über Erfolgsgeschichten und ihre Ursachen und sie verraten, mit welchen Strategien die Stadt und ihre Unternehmen den Standort noch stärker machen.



Ansprechpartner für die Stadtlohner Wirtschaft: Bürgermeister Helmut Könning (rechts) und Wirtschaftsförderer Bernhard Mesken

Herr Könning, Herr Mesken, was kommt Ihnen als erstes in den Sinn, wenn Sie an den Wirtschaftsstandort Stadtlohn denken?

Helmut Könning: Zunächst denke ich daran, dass unser Gewerbestandort überaus vielfältig ist. Unsere Wirtschaft ist stark und sie steht stabil auf vielen Füßen. Das zeichnet Stadtlohn aus und es führt nicht zuletzt dazu, dass unsere Unternehmen viele Menschen in Lohn und Brot bringen: Ähnlich wie im gesamten Kreisgebiet, in dem die Arbeitslosenquote zuletzt bei 4,5 Prozent lag (Anm. d. Red.: Stand Juli 2014), ist die Zahl der Erwerbslosen in Stadtlohn überaus gering. Allein in den vergangenen fünf Jahren sind 650 neue Arbeitsplätze entstanden. Das ist das Verdienst unserer starken Unternehmen, aber ein Stück weit auch das Ergebnis einer effektiven Wirtschaftsförderung.

Bernhard Mesken: Wenn viele Menschen von außerhalb an den Wirtschaftsstandort Stadtlohn den-

ken, kommt ihnen sicher zunächst die Firma Hülsta in den Sinn. Das Unternehmen wirbt damit, Deutschlands bekannteste Möbelmarke zu sein und das färbt natürlich auf den Standort ab. Tatsächlich ist Hülsta im gesamten Kreisgebiet einer der großen Arbeitgeber. Aber Herr Könning hat es ganz richtig gesagt: Stadtlohn verfügt heute über eine enorme Bandbreite ganz unterschiedlicher Unternehmen. Die haben zwar nicht alle die Größe von Hülsta, nichtsdestotrotz sind viele von ihnen mit ihren innovativen Produkten und Dienstleistungen erfolgreich und zum Teil sogar weltweit im Einsatz.

Das war nicht immer so. Noch bis in die 1980er Jahre hinein war Stadtlohn – wie die ganze Region – stark von der Textilindustrie geprägt und die Textilkrise hat die Stadt wirtschaftlich vor erhebliche Herausforderungen gestellt. Wie war es aus Ihrer

Sicht möglich, den Strukturwandel in so kurzer Zeit zu schaffen? Immerhin gab es in den späten 1980er Jahren zwischenzeitlich Arbeitslosenquoten, die deutlich über der Zehn-Prozent-Marke lagen.

Helmut Könning: Das Geheimnis des Erfolges liegt letztlich darin begründet, dass sich sehr viele Menschen im Zuge der Textilkrise mit neuen Ideen unternehmerisch auf den Weg gemacht haben. Im Ergebnis haben wir uns damit weg von der Monostruktur hin zu einem vielseitigen Standort entwickelt. Natürlich gibt es nach wie vor auch große Arbeitgeber wie Hülsta, die Maschinenfabrik Kemper oder den Gitterrost-Hersteller Lichtgitter, aber eben auch sehr viele kleinere Unternehmen, die den Standort stark prägen. Für die Stadt selbst ist diese Bandbreite natürlich ein enormer Vorteil, weil sie nicht mehr von einzelnen Branchen und Unternehmen abhängig ist. Selbst wenn es einmal

in einem Bereich schlechter läuft, können andere Bereiche das wieder kompensieren. Fest steht: Dank unserem Branchenmix sind wir heute krisensicherer denn je.

Wie hat sich der Standort denn in jüngerer Vergangenheit entwickelt?

Helmut Könning: Nachdem sich vor allem in den 1990er Jahren phasenweise diverse Unternehmen von außerhalb bei uns angesiedelt haben, gab es in den vergangenen Jahren ein sehr starkes Wachstum im Bestand. Aber egal, ob Neuan siedlung oder Expansion am Standort: Auf die Unterstützung der Stadt dürfen sich die Unternehmen immer verlassen.

Wie sieht das in der Praxis aus?

Helmut Könning: Wir unterstützen Unternehmen aktiv dabei, ihre Expansionspläne umzusetzen. Sei es, indem wir ihnen am bereits bestehenden Standort Erweiterungsmöglichkeiten

einräumen, oder – wenn das nicht möglich sein sollte –, indem wir gemeinsam einen neuen, größeren Standort in Stadtlohn finden.

Bernhard Mesken: Das ist ein wenig wie beim Pferderennen: Man weiß nie so genau, wie sich die Unternehmen, die an den Start gehen, entwickeln werden. Nichtsdestotrotz bringen wir möglichst viele „Pferde“ an den Start und hoffen, dass sie erfolgreich sind. Und bislang sind wir mit dieser Strategie sehr gut gefahren.

Helmut Könnig: Angesichts immer knapper werdender Flächen ist das übrigens eine nicht zu unterschätzende Herausforderung, die wir bewältigen müssen, indem wir ständig am Ball bleiben, Optionen ausloten und zugreifen, sobald sich Möglichkeiten bieten. Die Unternehmer erkennen diese Bemühungen an und honorieren sie mit einer großen Standorttreue.

Eine andere große Herausforderung für die Kommune und ihre Unternehmen ist der demografische Wandel. Wie sind Sie in Stadtlohn darauf eingestellt?

Helmut Könnig: Viele Stadtlochner Unternehmen haben diese Herausforderung erkannt und sich gut darauf eingestellt. Die mittelständische Struktur kommt ihnen dabei übrigens sehr entgegen. Anders als das es zum Beispiel in großen Konzernen der Fall ist, haben die meisten Stadtlochner Unternehmer einen persönlichen Draht zu ihrer Belegschaft. Sie helfen, wenn Not am Mann oder der Frau ist, und sie sind an vielen Stellen deutlich flexibler. Das schafft eine große wechselseitige Identifikation. Aber auch darüber hinaus gibt es in den Unternehmen diverse Ansätze, mit denen Mitarbeiter angeworben und gebunden werden sollen: Es gibt beispielsweise Betriebe, die mithilfe von Gewinnbeteiligungen Fachkräfte binden und anlocken oder diverse Unternehmer, die sich darum kümmern, dass es eine gute Betreuung für die Kinder ihrer Mitarbeiter gibt. Eines ist jedenfalls ganz deutlich zu erkennen: Die Mitarbeiter rücken in unseren Betrieben immer stärker in den Fokus.

Wie können Sie die Unternehmen dabei von kommunaler Seite unterstützen?

Bernhard Mesken: Ähnlich wie für die Unternehmen ist auch für uns die Familienfreundlichkeit ein wesentliches Thema. Klar ist: Familienfreundliche Strukturen am Standort sind heute für viele Fachkräfte ein starkes Argument. Wir weisen daher praktisch kontinuierlich neue Wohngebiete aus. Gerade bei jungen Familien ist Eigentum gefragt wie nie. Und da Eigentum die Menschen bekanntermaßen an den Standort bindet, ist es für uns selbstverständlich, die dafür erforderlichen Rahmenbedingungen in Form von günstigen Baugrundstücken zu schaffen.

Helmut Könnig: Eine ähnliche Strategie verfolgen wir mit Blick auf unsere Kinderbetreuung und die Schullandschaft. Wir wissen: Wenn wir junge Fachkräfte an den Standort binden wollen, müssen wir gute Rahmenbedingungen für ihre Kinder vorhalten. Und das tun wir. Wir haben ein sehr gutes Angebot im Bereich der frühkindlichen und kindlichen Betreuung und auch der Bildungsstandort Stadtlohn hat sehr viel zu bieten. In den 1990er Jahren haben wir in Stadtlohn ein Gymnasium etabliert, sodass wir heute über alle Schulformen verfügen. Fachkräfte können bei uns also nicht nur günstig und gut wohnen, sondern sie finden auch für ihre Kinder optimale Rahmenbedingungen vor.

Bernhard Mesken: Darüber hinaus gibt es viele weiche Faktoren, die Stadtlohn für Fachkräfte attraktiv machen: Wir sind ein Standort im Grünen, das soziale Umfeld stimmt und es gibt wenig Kriminalität. Stadtlohn ist ein perfekter Ort für Familien. Für Groß und Klein haben wir einiges zu bieten: Es gibt ein reges und vielseitiges Vereinsleben und ein nicht zu verachtendes kulturelles Angebot. Wenn Sie dann auch noch das nähere Umfeld einbeziehen, gibt es wenig, das wir mit Blick auf die Freizeitgestaltung nicht bieten können.



FENSTER | HAUSTÜREN | ROLLÄDEN

Wir bieten Ihnen zahlreiche Leistungen für Fenster, Türen und Rolläden in Stadtlohn und Umgebung.

Wir kümmern uns um:

- Neuanlagen
- Wartung und Reparaturen
- Erneuerungen
- Wärmedämmmaßnahmen im Bereich Rollladenkästen
- und vieles mehr

Wir beraten Sie gerne ausführlich!



Josef **LÜTKENHAUS** oHG

Prozessweg 1-3 | 48703 Stadtlohn
Tel.: 02563-1879 | Fax: 02563-4840 | www.luetkenhaus.de



Heming + Dittmar
Steuerberater

www.stb-hd.de

Unsere Leistung heißt Vertrauen.

- Unternehmensberatung
- Finanzierungs- und Existenzgründungsberatung
- Jahresabschluss mit Steuererklärung
- private Steuererklärung

0 25 63 / 93 39 0



48703 Stadtlohn · Vredener Straße 23 · www.stb-heming-dittmar.de

Was tun Sie von kommunaler Seite, um dieses breite Angebot aufrechtzuerhalten?

Helmut Könnig: Die Stadt unterstützt das, indem sie die Rahmenbedingungen schafft. So ist es für uns beispielsweise selbstverständlich, hochwertige Sportplätze, Hallen und andere Strukturen für unsere Vereine vorzuhalten. Das ist gut investiertes Geld, das die Vereine mit ihrer gemeinnützigen, ehrenamtlichen Arbeit doppelt und dreifach zurückzahlen. Bei uns gibt es kaum ein Hobby, dem man nicht im Vereinsrahmen nachgehen kann. Entsprechend schnell finden Menschen, die neu in Stadtlohn sind, Anschluss.

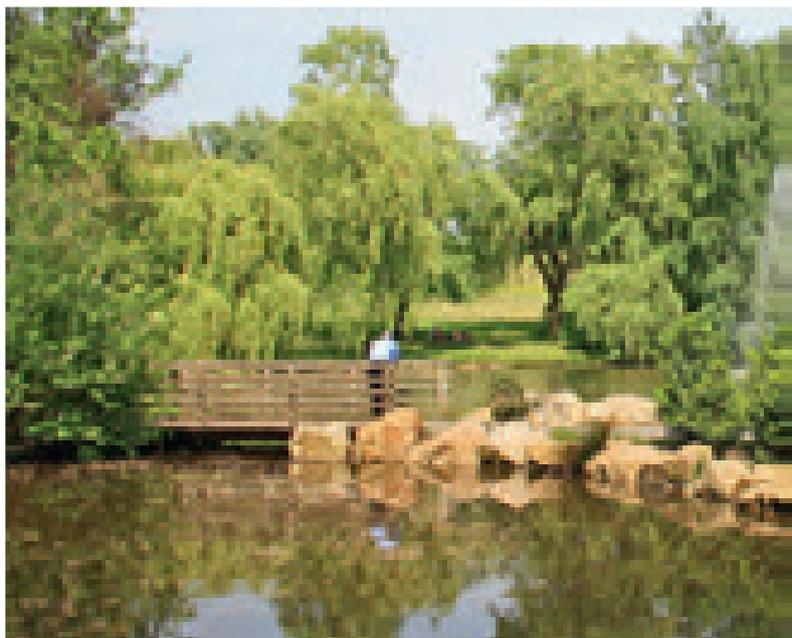
Bernhard Mesken: Besonders gut sichtbar werden die Vorzüge des Freizeitstandortes Stadtlohn übrigens im Losbergpark – unserem Naherholungsgebiet mit direkter Anbindung an die Innenstadt. Von dort aus hat man einen guten Blick auf einige der Flächen, die wir den Vereinen dort gebündelt zur Verfügung stellen: Neben dem Freibad

und unserem Hallenbad gibt es am Losbergpark beispielsweise Fußball- und Tennisplätze, die Anlagen des Reitvereins und auch der Schießverein hat auf dem Gelände einen Platz gefunden.

Helmut Könnig: Hinzu kommt, dass auch der Losbergpark an sich für die Menschen ein tolles Ausflugsziel ist. Neben den Grünanlagen, die zum Spazierengehen einladen, gibt es einen Abenteuerspielplatz, eine Skateranlage, Beachvolleyball- und Basketballfelder, Jedermann-Tennisplätze, ein Trialgelände, eine Tennishalle sowie eine Minigolfanlage – also praktisch alles, was das Familienherz begehrt.

Das sind einige der Dinge, auf die sich Menschen, die in Stadtlohn Fuß fassen wollen, freuen dürfen. Worauf dürfen sich ansiedlungswillige Unternehmen freuen?

Bernhard Mesken: Zum Beispiel auf unsere subventionierten Gewerbestandortpreise. Um den Unternehmen eine gute Ausgangslage zu verschaffen, bieten wir



Innenstadtnahe Idylle: der Losbergpark

Grundstücke zu Preisen an, die deutlich unter den Ankauf- und Aufbereitungskosten liegen. Zugegeben: Ganz uneigennützig ist das nicht. Schließlich hoffen wir, dass die Unternehmen mit der Zeit Ar-

beitsplätze schaffen und Gewerbesteuer generieren. Für uns ist das eine Investition in die Zukunft. Freuen dürfen sich die Unternehmer zudem auf eine gute Breitbandstruktur. Unsere Stadtwerke, die



FENESTRO
INNOVATIVE RAUM AUSSTATTUNG

- GARDINEN
- POLSTEREI
- BODENBELÄGE
- SONNENSCHUTZ
- INSEKTENSCHUTZ

FENESTRO
Bahnallee 12
48703 Stadtlohn
Tel. 0 25 63 - 20 94 53
Fax 0 25 63 - 20 94 75
mail@fenestro.de
www.fenestro.de

INNOVATIVE RAUM AUSSTATTUNG

Für den Objekt- und Wohnbereich

Wir erfüllen individuelle
Raumausstattungs-wünsche
und beraten Sie gerne persönlich
bei Ihnen zu Hause!



Das besondere „Etwas“

Kreativ, kompetent und mit dem Gespür für das besondere „Etwas“ – dafür stehen die Raumausstatter von Fenestro in Stadtlohn. Mit seinen Ideen zum Wohlfühlen überzeugt das Team Privatkunden, Objekteinrichter und Innenarchitekten. „Wohnwelten sind für uns persönlicher Ausdruck von Lebensstil und Lebensfreude. Genau das wollen wir mit unseren Konzepten umsetzen“, betont Geschäfts-

führer Udo Schmiing. Eine qualifizierte Beratung und Maßarbeit in der Werkstatt gehören dabei ebenso zu den Kernkompetenzen der Raumausstatter wie der persönliche Kundenservice. Fenestro unterstützt heute Objekteinrichter, Architekten und Innenausstatter bei der Gestaltung renommierter Hotellerien und Gastronomien in Deutschland und im Ausland.



Wie ist Stadtlohn denn darüber hinaus verkehrstechnisch aufgestellt?

Helmut Könning: Ordentlich. Leider haben wir keinen unmittelbaren Autobahnanschluss, aber über unseren Westfalenring und die Landstraße 608 ist es problemlos möglich, in wenigen Minuten von unseren Gewerbegebieten zur Autobahn zu gelangen. Es gibt in Stadtlohn durchaus logistikabhängige Unternehmen, für die diese Entfernung jedenfalls kein großes Problem darstellt.

Welchen Stellenwert hat in diesem Kontext der Flugplatz Stadtlohn-Vreden im Ortsteil Wenningfeld?

Helmut Könning: Der Flugplatz ist für uns ein harter und weicher Standortfaktor zugleich. Auf der einen Seite bietet er Unternehmen eine zusätzliche Option, Geschäftsreisen zu gestalten. Auf der anderen Seite ist er für viele Menschen in der Region ein attraktives Ausflugsziel, das mit der Flugschule und dem Angebot für Fallschirmspringer

SVS-Versorgungsbetriebe, haben in jüngster Vergangenheit viele Kilometer Glasfaserkabel verlegt, so dass wir auch in diesem Bereich gut aufgestellt sind.

sehr interessante Möglichkeiten für die Freizeitgestaltung bietet. In der Summe ist der Flugplatz ein toller Werbeträger für die Stadt und für unsere Unternehmen.

Bernhard Mesken: Außerdem haben sich am Flugplatz selbst einige Unternehmen angesiedelt, die sich im engeren und weiteren Sinne mit dem Thema Flug beschäftigen. In Wenningfeld sind zurzeit etwa 115 Maschinen untergebracht und es werden darüber hinaus regelmäßig Maschinen von anderen Standorten für Wartungsarbeiten nach Stadtlohn gebracht.

Wir haben jetzt schon an mehreren Stellen über die Wirtschaft und das, was die Stadt für ihre Unternehmen macht, gesprochen. Welchen Stellenwert hat denn die Wirtschaftsförderung für Sie ganz grundsätzlich?

Helmut Könning: Einen sehr hohen: Nach meinem Amtsantritt vor zehn Jahren war es eines meiner ersten Projekte, die Stelle eines Wirtschaftsförderers einzurichten.

Aus meiner Sicht ist es eminent wichtig, dass es für die Unternehmen einen festen Ansprechpartner als Schnittstelle zur Stadtverwaltung gibt. Aufgabe der Wirtschaftsförderung ist es unter anderem, Verwaltungsabläufe für die Unternehmen transparent zu machen. Gerade wenn es um Großprojekte wie Erweiterungen oder Neuansiedlungen geht, gibt es eine Vielzahl offizieller Auflagen, deren Bearbeitung sehr zeitaufwendig ist. Die Wirtschaftsförderung muss die Unternehmen dafür frühzeitig sensibilisieren, einen Ablaufplan abstimmen und die Dinge dann so vorbereiten, dass alles reibungslos durch den Verwaltungsapparat laufen kann.

Welche Funktion übernimmt die Wirtschaftsförderung in Stadtlohn mit Blick auf den Einzelhandel?

Helmut Könning: Die Förderung des Einzelhandels findet in Kooperation mit unserem SMS-Stadt-Marketing statt. Ziel ist es auf der einen Seite, neue Händler für die



STIFTUNG Maria-Hilf

STADTLOHN

Krankenhaus Maria-Hilf Stadtlohn

Das Krankenhaus Maria-Hilf in Stadtlohn ist ein Krankenhaus der Akutversorgung mit den Fachabteilungen:

Innere Medizin, Allgemeine Chirurgie, Wirbelsäulenzentrum, Gynäkologie und Geburtshilfe, Anästhesie und Intensivmedizin, Palliativ- und Schmerzzentrum, Diagnostische und Interventionelle Radiologie

Vredener Str. 58 48703 Stadtlohn Tel. 02563/912-0

Medizinisches Versorgungszentrum MVZ

Im angeschlossenen Medizinischen Versorgungszentrum werden entsprechend die fachärztlichen Disziplinen für die ambulante Diagnostik und/oder Therapie vorgehalten.

Chirurgie, Kardiologie, Innere Medizin (Behandlung von gastroenterologischen/ onkologischen Erkrankungen), Orthopädie, Gastroenterologie, Neurochirurgie, Gynäkologie/Geburtshilfe, Allgemeinmedizin (hausärztlicher Versorgungsbereich)

Vredener Str. 58 48703 Stadtlohn Tel. 02563/912-0

Seniorenwohn- und Pflegeheim St. Josef

Das Seniorenheim bietet Menschen aus Stadtlohn und Umgebung die Möglichkeit, ihren Lebensabend in gesicherter und behaglicher Atmosphäre zu verbringen.

Menschlich und fachlich kompetent wollen wir unsere Bewohner bei Ihren Lebensaktivitäten begleiten. Dazu trägt ein breit gefächertes Pflege und Betreuungsangebot bei.

Marienstraße 2 48703 Stadtlohn Tel. 02563/912-7710

Betreutes Wohnen

Parkartige Außenanlagen und diverse Gesundheits- und Freizeitangebote sorgen dafür, dass Sie Ihr Leben im größtmöglichen Rahmen genießen können.

Unsere hochwertigen Wohnungen erfüllen durch die Nähe zum Stadtzentrum, sowie durch die Anbindung an den Caritas-Pflegedienst mit Kurzzeitpflegestation, das Seniorenheim und das Krankenhaus die Wünsche nach Sicherheit.

Vredener Str. 58 48703 Stadtlohn Tel. 02563/912-453

Physiotherapiezentrum

In unserem Physiotherapiezentrum wird ein umfangreiches Spektrum der Physiotherapie und der Gesundheitsförderung angeboten.

Vredener Str. 58 48703 Stadtlohn Tel. 02563/912-222

mh.athletics Sport & Fitness

Erleben Sie Sport, Gesundheit & Entspannung Herzlich willkommen im neuen mh.athletics Sport & Fitness

Auf 900 qm finden Sie: Großer Fitnessgerätepark, Cardiobereich, funktionelles Training, Indoor Cycling, Krafraum, 2 Kursräume, Saunabereich etc. BOP, Zumba, Indoor Cycle etc.

Kursangebote:

Webereistr. 2 48703 Stadtlohn Tel. 2563/912-7912

www.kmh-stadtlohn.de



Stadt zu gewinnen und in passende Räumlichkeiten zu vermitteln, aber nicht zuletzt auch, den vorhandenen Einzelhandel zu unterstützen. Dafür gibt es diverse Projekte und Veranstaltungen.

Und wie hat sich die Stadtlohrer Wirtschaftsförderung in den vergangenen zehn Jahren entwickelt?

Bernhard Mesken: Die Firmen nehmen die Dienstleistungen der Wirtschaftsförderung heute mehr denn je in Anspruch. Die Bandbreite der Anliegen ist groß und meine Aufgabe ist es, direkt zu helfen oder entsprechend zu vermitteln. Das fängt bei der einfachen Erstinformation an und hört bei der Unterstützung umfangreicher Expansionspläne auf.

Ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaftsförderung ist sicher auch die Netzwerkpflge. Wie ist es um die Vernetzung der Unternehmen in Stadtlohn bestellt?

Helmut Könnig: Sehr gut! Vernetzungen sind in der heutigen Zeit wichtiger denn je und in Stadtlohn ist das unternehmerische Netzwerk sehr ausgeprägt. Die Stadt unterstützt das im Rahmen der Wirtschaftsförderung nach Kräften. Ein gutes Beispiel dafür ist das Unternehmerfrühstück, das wir regelmäßig zusammen mit dem SMS und dem AIW (Anm. d. Red.: Verein aktive Unternehmen im West-



In Stadtlohn treffen sich die Unternehmer regelmäßig.

münsterland) auf die Beine stellen. Die Resonanz der Unternehmer darauf ist riesig. Ähnlich war es 2013 bei den Industrie- und Gewerbetagen, die wir alle sechs Jahre veranstalten. 100 Unternehmen haben sich engagiert und ein wirklich tolles Bild vom Wirtschaftsstandort Stadtlohn abgegeben. Für die knapp 28.000 Besucher war die Leistungsschau in jedem Fall ein echtes Highlight und uns hat sie abermals gezeigt, wie groß die Identifikation der Unternehmen mit ihrem Standort ist.

Ein eher ungewöhnliches Projekt hat die Wirtschaftsförderung 2010 bearbeitet. Damals wurde in Stadtlohn ein internationales Filmprojekt umgesetzt. Wie ist es dazu gekommen?

Bernhard Mesken: Der Filmproduzent Philip Gröning hatte in Nordrhein-Westfalen einen Drehort für einen Kinofilm gesucht. Es gab ein

Auswahlverfahren, aus dem Stadtlohn als Sieger hervorging. „Die Frau des Polizisten“ heißt der Film, der sogar mit der „Goldenen Palme“ in Venedig ausgezeichnet wurde.

Inwieweit war das Projekt aus Sicht der Wirtschaftsförderung eine Herausforderung?

Bernhard Mesken: Zunächst mussten wir uns, wie schon angesprochen, gegen mehrere Kommunen in einem Verfahren durchsetzen. Das Filmteam suchte eine Gewerbehalle als Produktionszentrale, Büros und ein Wohnhaus, das man für die Dreharbeiten komplett umkrempeln durfte, um Kameras, Ausstattungsteile, Requisiten und so weiter anbringen zu können. Wir haben letztlich den Zuschlag bekommen, weil wir nicht nur ein passendes Wohnhaus zur Verfügung stellen konnten, sondern auch, weil wir ganz kurzfristig ein angrenzendes Haus erworben

haben. Das zeigt gut, wie flexibel Wirtschaftsförderung bei uns funktioniert. Für Stadtlohn war das Filmprojekt letztlich ein voller Erfolg. Insbesondere die Gastronomie hat erheblich profitiert: Immerhin war das Filmteam über mehrere Monate mit bis zu 30 Personen vor Ort. 30 Personen, die nicht nur in verschiedenen Hotels untergebracht waren, sondern die auch regelmäßig in Stadtlohn Essen gegessen sind.

Herr Könnig, Herr Mesken, jetzt beschäftigen Sie sich tagtäglich auf unterschiedliche Weise intensiv mit dem Wirtschaftsstandort Stadtlohn. Was hat Sie dabei zuletzt so richtig beeindruckt?

Bernhard Mesken: Beeindruckt hat mich zuletzt die enorme Resonanz auf das Unternehmerfrühstück Anfang 2014. Wir haben mit 50 Unternehmern gerechnet und gekommen sind 100. Darüber haben wir uns sehr gefreut, auch wenn alle ein wenig zusammenrücken mussten ...

Helmut Könnig: ... dem kann ich mich nur anschließen, das war schon etwas ganz Besonderes. Dieses Unternehmerfrühstück hat uns einmal mehr vor Augen geführt, dass sich die Unternehmen für ihre Stadt interessieren und engagieren. Das ist keineswegs selbstverständlich und durchaus beeindruckend.

KEMPER

Erfolg durch Kontinuität



Know-how und Erfahrung sind die Basis für innovative Lösungen und überlegene Qualität. Seit über 100 Jahren entwickeln, produzieren und vertreiben wir bestmögliche Technik für professionelle Anwender – weltweit.

„Made in Germany“ ist für uns mehr als ein Siegel.

In einer Unternehmenskultur in der Wert auf das Wohlergehen der Mitarbeiter und deren Familien gelegt wird, arbeiten unsere Talente an kontinuierlicher Produktweiterentwicklung.

Maschinenfabrik KEMPER GmbH & Co. KG
 Breul | D-48703 Stadtlohn | Telefon: +49 (0) 2563-88-0
 Telefax: +49 (0) 2563-88-3199 | info@kemper-stadtlohn.de

www.kemper-stadtlohn.de
 Ein Unternehmen von John Deere

Wann ist ein Geldinstitut gut für die Region?

Wenn es Investitionen
finanziert, von denen auch
die Umwelt profitiert.



Sparkassen fördern nachhaltiges Wirtschaften. Mit gezielten Finanzierungsangeboten und fachlicher Beratung leisten Sparkassen einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der Energieeffizienz und Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen. Das ist gut für den Mittelstand, gut für die Umwelt und gut für Stadtlohn. www.sparkasse-westmuensterland.de

Sparkasse Westmünsterland. Gut für Stadtlohn.



In Stadtlohn wurden zuletzt an vielen Stellen neue Gewerbegebiete erschlossen.

„Wir bleiben am Ball“

Für Stadtlohns Wirtschaftsförderer Bernhard Mesken ist eines vollkommen klar: „Wenn der Wirtschaftsstandort Stadtlohn auch auf lange Sicht in der Erfolgsspur bleiben soll, dann müssen wir ausreichend und attraktiven Platz für die Unternehmen zur Verfügung stellen. Und das tun wir, aktuell zum Beispiel im neuen Gewerbegebiet West – Hilberts Winkel.“

Nach wie vor ist die Nachfrage nach Industrie- und Gewerbeflächen in Stadtlohn groß. Eindrucksvoller Beleg dafür ist die überaus rasante Entwicklung, die das Industriegebiet West 1 – Thyssenstraße genommen hat: Nach nicht einmal drei Jahren war das vier Hektar große Gebiet komplett belegt. Die Stadt hat allerdings frühzeitig darauf reagiert, indem sie bereits im Jahr 2009 eine weitere Fläche am Hilberts Winkel nördlich der Von-Ardenne-Straße erworben hatte. 55.000 Quadratmeter umfasste das Gebiet zunächst. „Aber auch hier ist uns unsere Beharrlichkeit zugute gekommen“, betont der Wirtschaftsförderer, und er erläutert: „Natürlich haben wir nicht damit aufgehört, weitere Optionen zu sondieren. Und nachdem sich im Laufe des Planungsprozesses die Möglichkeit ergeben hat, eine weitere angrenzende Hofstelle mit einer Größe von circa 12.000 Quadratmetern zu erwerben, haben wir direkt ge-

handelt.“ In der Summe kann die Stadt im neuen Gewerbegebiet West somit nun circa 67.000 Quadratmeter Gewerbefläche zur Verfügung stellen. Die Grundstücksgröße der einzelnen Parzellen wird dabei auf die Bedürfnisse der jeweiligen Unternehmen angepasst. Und die Nachfrage ist groß: Tatsächlich gibt es diverse Kaufoptionen.

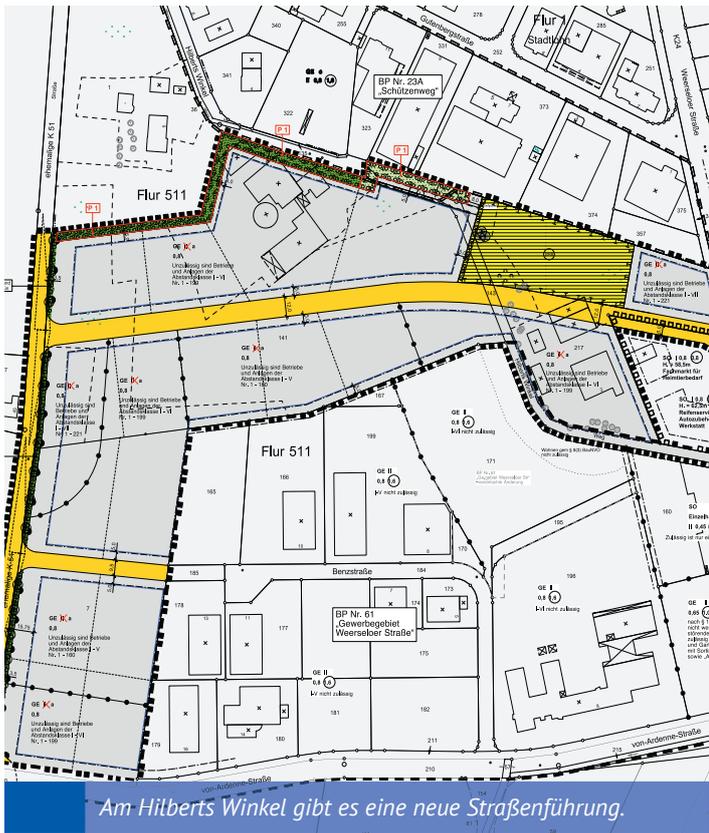
Elf Gewerbeflächen mit einer Größe von 2.000 bis 10.700 Quadratmetern sollen in dem Gebiet entstehen. Und schon bei den ersten Gesprächen mit interessierten Unternehmen hat sich gezeigt, wie gut es war, dass die Stadt den ursprünglichen Planungsbereich noch einmal erweitern konnte: So hatten zwei Betriebe, die in unmittelbarer Nachbarschaft zu dem neuen Gebiet ansässig sind, einen Flächenbedarf angemeldet, der sich nach der ursprünglichen Planung überschritten hätte. Erschwert worden wäre das Ganze noch durch

ein Regenrückhaltebecken, das eigentlich für das gefragte Gebiet vorgesehen war. „Durch den Erwerb der Zusatzflächen und die Verlegung des Regenrückhaltebeckens konnten wir diesen kleinen Flächenkonflikt allerdings problemlos auflösen, sodass alle Beteiligten die gewünschten Erweiterungsflächen bekommen können. Ohne unsere vorausschauende Flächenpolitik wäre das sicher nicht möglich gewesen“, ist sich der Wirtschaftsförderer sicher.

Auch bei der Preisfindung für die Gewerbeflächen agiert die Stadt Stadtlohn vorausschauend. Alle Gewerbegrundstücke werden zu einem Preis, der unter den Anschaffungs- und Herstellungskosten liegt, vermarktet. Das kurzfristige Minus-Geschäft rechnet sich aber, wie Mesken verdeutlicht: „Mittel- bis langfristig profitiert die Stadt zum einen von steigenden Gewerbesteuererträgen. Noch

wichtiger ist allerdings, dass die Unternehmen zahlreiche Arbeits- und Ausbildungsplätze sichern und schaffen. Eine Arbeitsstelle zu haben, ist ein hohes Gut und trägt zum Wohlstand der Bevölkerung bei. Und der Erfolg gibt uns recht, wie die vergleichsweise geringe Arbeitslosenquote in Stadtlohn zeigt.“

Verkehrstechnisch ist das Gewerbegebiet sehr gut über die Von-Ardenne-Straße oder die ausgebaute ehemalige K51 zu erreichen. Im Osten ist eine Zufahrt über die Weerseloer Straße in die neue Dinkelndstraße möglich. Zusätzlich hat die Stadt im Gewerbegebiet selbst zwei Erschließungsstraßen bauen lassen. Die eine wurde als Verlängerung der Benzstraße angelegt – eine ehemalige Sackgasse mit Wendehammer, die nun von zwei Seiten für Fahrzeuge durchlässig ist. „An der Benzstraße haben wir letztlich zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen. Wir haben das



Am Hilberts Winkel gibt es eine neue Straßenführung.

neue Gewerbegebiet verkehrlich erschlossen und durch die Auflösung der Sackgasse die Straßenführung für große Fahrzeuge erheblich verbessert“, verdeutlicht Mesken. Auch für die zweite Erschließungsstraße war zunächst ein Wendehammer geplant. Durch die kurzfristige Erweiterung des Gewerbegebietes konnte aber auch an dieser Stelle eine bessere Lösung mit einem Durchstich bis zur Weerseloer Straße erzielt werden.

Angesichts der großen Nachfrage nach Grundstücken in dem neuen Gewerbegebiet trifft die Stadt

Stadtlohn aktuell einmal mehr Vorbereitungen für die Ausweisung zusätzlicher Gewerbeflächen. „Die Gewerbegebietsentwicklung ist und bleibt für die Wirtschaftsförderung ein zentrales Thema. Wir sind ständig auf der Suche nach neuen Optionen und auch aktuell verhandeln wir mit mehreren Landwirten über den Ankauf von weiteren landwirtschaftlichen Flächen, die wir dann in Gewerbeflächen umwandeln können. Sie sehen also: Wir bleiben am Ball!“

INFO

Die Entwicklung neuer Gewerbeflächen ist angesichts strikter gesetzlicher Rahmenbedingungen ein vergleichsweise zeitintensives Unterfangen. Im Planungsprozess für das neue Gewerbegebiet West war beispielsweise eine Bestandsaufnahme zu Fledermäusen und Vögeln erforderlich, die auf dem Areal leben. Um diese Tiere in ihrem Bestand nicht zu gefährden, mussten im Vorfeld Artenschutzprojekte wie beispielsweise die Pflanzung einer Wallhecke umgesetzt werden. Zudem hat die Stadt als Ausgleich auf einer landwirtschaftlichen Fläche an anderer Stelle eine Magerwiese mit Brachstreifen entwickelt, zusätzliche Obstbäume gepflanzt und Nisthilfen für Schwalben und Sperlinge angebracht.

BücherZeit



Öffnungszeiten
Mo - Fr: 9.00 - 18.30 Uhr
Sa: 9.00 - 16.00 Uhr

- Unser Service**
- Internet-Bestellung
 - Beratung
 - Umtausch
 - Recherche
 - Bestellungen
 - Literaturlisten
 - Kostenloser Botendienst



Buchhandlung BücherZeit

Christel Hinnemann • Stegerstraße 1 • 48703 Stadtlohn

Tel. 0 25 63 - 20 77 60 • Fax 0 25 63 - 20 77 63

info@buecherzeit-stadtlohn.de • www.buecherzeit-stadtlohn.de

Konrad

Wir bauen gerne!

ANSCHLUSSE: VERBUNDENEITEL IM WÄRMENETZ UND GEBÄUDEWÄRMENETZ

- Planung & Konzeption
- Ausschreibung
- Bauleitung & Bauberatung
- Objektbetreuung

PLANUNGSBÜRO KONRAD WIRTSCHAFTSSTANDORT STADTLOHN

WIRTSCHAFTSSTANDORT / 48703 STADTLOHN

TEL. 0 25 63 - 20 77 44

www.plan.konrad.de

Facebook: plankonrad

E-Mail: info@plan.konrad.de



10.000 Fahrzeuge passieren täglich das Industriegebiet.

Eine wirtschaftliche Visitenkarte

Für die Stadt Stadtlohn ist die Entwicklung ihres Industriegebietes West 1 – Thyssenstraße eine echte Erfolgsstory: In weniger als drei Jahren hat die Kommune das rund vier Hektar große Areal komplett vermarktet. „Heute ist das Gebiet praktisch eine Visitenkarte der Stadtlohner Wirtschaft. Auf dem Westfalenring, an den das Areal grenzt, sind täglich rund 10.000 Fahrzeuge unterwegs. Die Gebäude, die dort entstanden sind, liegen also praktisch auf dem Präsentierteller“, weiß Stadtlohns Wirtschaftsförderer Bernhard Mesken.

13 Flächen hat die Stadt seit der Erschließung des Industriegebietes West 1 – Thyssenstraße im Jahr 2005 vermarktet. Die angesiedelten Unternehmen beschäftigen heute rund 100 Mitarbeiter. „Hinzu kommen natürlich die Aufträge, die die Firmen ihrerseits vergeben. Denn auch durch den Bau und die Ausstattung der Gewerbehallen, durch die laufende Unterhaltung der Gebäude und die Zusammenarbeit der Unternehmen mit anderen Betrieben aus Stadtlohn wurden und werden letztlich Arbeitsplätze am Standort gesichert“, betont Mesken.

Um den größtmöglichen Mehrwert für die Anrainer zu schaffen, haben die Verantwortlichen für die Vergabe der Grundstücke einige Kriterien entwickelt: Soweit möglich, wurden Betriebe, die eine vergleichbare Zielgruppe bedienen, nebeneinander angesiedelt. Ziel ist es, anfallende Synergien zu nutzen, und einen Mehrwert für die benachbarten Unternehmen zu erzielen. „So profitiert zum Beispiel ein Küchenstudio vom angrenzenden Fliesenstudio, weil beim Einbau einer Küche in der Regel auch der Austausch der Fliesen notwendig ist“, erläutert der Wirtschaftsförderer.

Um ihrerseits einen wirklich optimalen Standort anbieten zu können, musste die Stadt Stadtlohn an mehreren Stellschrauben drehen: So wurde 2007 zum Beispiel eine bis dato vorhandene 30-kV-Überlandleitung zurückgebaut. Die Leitung verlief zuvor an drei Masten quer durch das Industriegebiet. „Aufgrund der hohen elektrischen Spannung, die von dieser Leitung ausging, hätten alle Bauprojekte einen Mindestabstand von zehn Metern einhalten müssen. Das hätte die weitere Nutzung des Industriegebietes natürlich erheblich eingeschränkt“, begründet der Wirtschaftsförderer.

Durch den Rückbau der Leitung, die nun unterirdisch – außerhalb des Industriegebietes – zur Borsigstraße führt, wurde in der Folge die Bebauung des gesamten Industriegebietes möglich. Die Nachfrage nach den nunmehr freigewordenen Flächen war so groß, dass bereits einen Tag nach Abschaltung der Stromleitung die ersten Baumaschinen anrollten, um mit Erdarbeiten auf dem circa 7.600 Quadratmeter großen Gewerbegrundstück zu beginnen.

Auch einige Kilometer von dem eigentlichen Gebiet entfernt, am Kreisverkehr am Breul, ist die Stadt aktiv geworden, um einen Mehr-

wert für die Unternehmen in dem Industriegebiet zu schaffen. Durch eine bauliche Optimierung des Kreisverkehrs ist es nun auch für alle Schwertransporte problemlos möglich, ohne Umwege zur wenigen Kilometer entfernten Autobahnauffahrt in Gescher zu gelangen. „Für uns war das eine direkte Form der Wirtschaftsförderung, weil sich mit der Firma Schunk ein Unternehmen in dem Industriegebiet ansiedeln wollte, das unmittelbar von diesem Umbau profitiert. Schunk stellt Containersysteme her, die zum Teil so groß sind, dass sie nur mit begleiteten Schwertransporten bewegt werden können. Durch den Umzug von der Hölderlin- an die Thyssenstraße und den Umbau des Kreisverkehrs hat sich für das Unternehmen ein unmittelbarer Mehrwert ergeben: Die Schwertransporte müssen nicht mehr vier, sondern nur noch einen Kreisverkehr passieren“, wie Mesken betont.

Ein wichtiger Erfolgsfaktor bei der schnellen Vermarktung des Industriegebietes West 1 – Thyssenstraße war auch die Vergabe der Flächen über ein sogenanntes Untererbaurecht, also ein Erbbaurecht am Erbbaurecht. Das bedeutet, dass sich die Stadt Stadtlohn die Gesamtfläche im Rahmen eines

Erbbaurechtes gesichert hat, um den Unternehmen dann wiederum einzelne Parzellen auf dem Wege eines Erbbaurechtes zur Verfügung zu stellen. Für die Firmen hatte das den Vorteil, dass sie das Grundstück nicht zwangsläufig erwerben, sondern nur das Geld für die anfallende Pacht aufbringen mussten. „Insbesondere für einige der jungen Unternehmen, die zunächst noch über wenig Kapital verfügen, war das sehr interessant“, erinnert sich Mesken.

Der Untererbpachtzins für die Gewerbegrundstücke war dabei abhängig von der Lage des Grundstücks. Die Grundstücke direkt am Westfalenring wurden der A-Kategorie zugeordnet, die Grundstücke an der Borsigstraße der B-Kategorie und die übrigen Grundstücke der C-Kategorie. 2016 wird die Stadt Stadtlohn die Gewerbegrundstücke von den jetzigen Eigentümern dann vollständig erwerben. Danach wird den bereits angesiedelten Unternehmen das jeweilige Betriebsgrundstück zum Kauf angeboten. Die Konditionen wurden bereits in den Untererbpachtverträgen festgelegt. So ist für die Unternehmen vertraglich sichergestellt, dass sie ihr Grundstück zum vereinbarten Kaufpreis erwerben können.

Qualität zu wählen,
ist die beste Art zu sparen!



ATRO ELEMENT GmbH

Fenster | Türen | Tore | Wintergärten



Geben Sie Ihrem Haus ein unverwechselbares Gesicht und entscheiden Sie sich für:

- umfassende und kompetente Fachberatung
- große Auswahl hochwertiger Systeme
- individuelle Anfertigung
- langjährige Erfahrung
- termingerechte Lieferung und Montage
- fachgerechte und saubere Montage durch eigene Meister
- Qualität und Service zu günstigen Konditionen

David-Röntgen-Straße 10 | 48703 Stadtlohn
Telefon 02563 208364 | Telefax 02563 208365
info@atro-element.de

www.atro-element.de

Niederlassung
ATRO Element Süd GmbH
Zum Lauchwald 14
70563 Stuttgart

Den für die Region wohl größten verkehrstechnischen Fortschritt der vergangenen 30 Jahre hat der vollständige Ausbau der A31 gebracht. Seit 2004 ist der „Ostfriesenspieß“, wie die Autobahn einmal vom ehemaligen Bundesverkehrsminister Rudolf Seiters betitelt wurde, komplett von Emden bis Bottrop befahrbar. Dass es überhaupt schon zu diesem Zeitpunkt zum kompletten Ausbau gekommen war, war einer bis dahin einmaligen Initiative zu verdanken: Privatleute, Unternehmen, Kommunen und Landkreise aus der Region, aber auch die benachbarten Niederlande stellten ein bis dato einmaliges Finanzierungsmodell auf die Beine, mit dem der letzte Lückenschluss deutlich vor der geplanten Fertigstellung im Jahr 2015 umgesetzt werden konnte. „Auch für Stadtlohn war das ein enormer Fortschritt: Heute ist man von hier aus in zweieinhalb Stunden an der Nordsee und in weniger als einer Stunde im Ruhrgebiet. Für unsere Unternehmen, aber auch für viele Privatleute bringt das einen echten Mehrwert“, weiß Bürgermeister Helmut Könning.



Ein nicht zu unterschätzender Pluspunkt für Unternehmen und Privatleute in Stadtlohn ist auch die Nähe zu den Flughäfen Münster/Osnabrück in Greven und Düsseldorf International. Beide bieten umfangreiche Angebote an Touristik- und Linienflügen und sind in unter einer Stunde von Stadtlohn aus zu erreichen.

Als handfester Standortvorteil hat sich in den vergangenen Jahren auch die Nähe zur nieder-

ländischen Grenze erwiesen. Noch bis in die 1980er Jahre war die Randlage an der Grenze ein echter Nachteil. Zollbeschränkungen behinderten den Handel und kultureller oder zwischenmenschlicher Austausch fand über die Grenze hinweg eher selten statt. Mit dem Schengener Abkommen und der weiteren Annäherung innerhalb der Europäischen Union änderte sich das jedoch langsam aber sicher. Heute sind die Niederlande auch für viele Stadtlohner Unternehmen der wichtigste Exportmarkt. Chancen ergeben sich in den Niederlanden für die Betriebe übrigens auch bei der Suche nach

geeigneten Fachkräften: Gerade in Zeiten, in denen die Konjunktur in den Niederlanden etwas schwächelt, sind deutsche Arbeitgeber für niederländische Fachkräfte durchaus attraktiv. So sind niederländische Fachkräfte im Kreis Borken heute bei Weitem keine Seltenheit mehr. Sie leisten wertvolle Arbeit, machen die Betriebe weltoffener und sie

fungieren oftmals sogar als Türöffner für Aufträge auf dem Nachbarmarkt.

In der Summe, da ist sich Helmut Könning sicher, ist die Lage der Stadt Stadtlohn eindeutig ein Standortvorteil und kein Standortnachteil: „Wer in Stadtlohn wohnt, kann das Positive aus mehreren unterschiedlichen Lebensräumen problemlos miteinander verbinden: eine überaus angenehme Wohnlage im Grünen und die zahlreichen Angebote der naheliegenden Metropolen und der Niederlande.“

Steigen Sie ein!



Ob RegioBus, Fietsen-Bus, BuchImBus, BürgerBus oder TaxiBus: Wir haben das passende Angebot für Stadtlohn.

Schlaue Nummer für Bus und Bahn:

0 180 6 / 50 40 30

(Pro Anruf: Festnetz 20 ct, Mobilfunk max. 60 ct)

Elektronische Fahrplanauskunft

0 800 3 / 50 40 30 (kostenlos)

www.rvm-online.de



GEHLING FLUGTECHNIK



Jahresnachprüfungen (JNP) Zelle/Triebwerk · Wartung · Reparaturen · Verkehrszulassungen · Änderungen · Ein- und Ausfahren · Umbauten · EASA Maintenance · CAMO Betreuung · Überholungen/Restaurationen · Ersatzteilhandel und Komponenten · Grundüberholungen an ausgesuchten Flugmotoren und Propelleranlagen

Wenningfeld 41 · 48703 Stadtlohn
Tel.: + 49 (0) 2563/3536 · Fax: + 49 (0) 2563/2621
verwaltung@gehling-flugtechnik.de · www.gehling-flugtechnik.de



Am Flugplatz Stadtlohn-Vreden gibt es jährlich rund 40.000 Starts und Landungen.

Flugplatz Stadtlohn-Vreden: Verkehrsachse und Ausflugsziel

Er ist ein verkehrstechnischer Standortvorteil und ein Naherholungsfaktor zugleich: der Flugplatz Stadtlohn-Vreden im Ortsteil Wenningfeld. Jährlich werden dort mehrere Tausend gewerbliche Flüge, darunter auch Taxiflüge und Flüge im sogenannten Werksverkehr abgewickelt. Für viele Touristen und Menschen aus dem Umland ist der Flugplatz außerdem ein interessantes Ausflugsziel.

In den vergangenen fünf Jahren ist die Zahl der Starts und Landungen in Wenningfeld kontinuierlich auf rund 40.000 pro Jahr gestiegen. „Seit dem Ausbau des Flugplatzes in den Jahren 2009 und 2010 bietet der Verkehrslandeplatz ideale Voraussetzungen für Geschäftsreiseflüge, aber auch fliegerische Aktivitäten aller Art“, fasst Norbert Hetkamp, Geschäftsführer des Flugplatzes Stadtlohn-Vreden, zusammen. Von den Flügen geht ein nicht unerheblicher Anteil auf das Konto regionaler Unternehmen, die über Stadtlohn-Vreden zu Geschäftsreisen oder Geschäftspartnern einfliegen lassen. 35 Prozent

der Flugplatz-Kundschaft kommt aus den Niederlanden. „Aufgrund der stärkeren Internationalisierung der Wirtschaft sind heute immer mehr mittelständische Unternehmen auf zügige Verkehrsverbindungen ange-

wiesen. So müssen Monteure und Führungskräfte in kurzer Zeit europaweit präsent sein oder Ersatzteile zeitnah versendet werden, damit sie vor Ort verfügbar sind. Auf dem Flugplatz Stadtlohn-Vreden können Flugzeuge

rund um die Uhr und ohne lange Vorlaufzeiten starten und landen – das ist ein besonderer Pluspunkt für die Region und die Stadt Stadtlohn“, macht Hetkamp klar. In der unmittelbaren Umgebung haben sich vor diesem

Geschäftstermine wahrnehmen und das Münsterland kennenlernen

Hintergrund verschiedene flugplatzaffine Unternehmen niedergelassen. Aktuell sind acht Betriebe und drei Luftsportvereine auf dem Flugplatzgelände angesiedelt. Sie stehen für insgesamt 60 Arbeitsplätze.

Ein positiver Nebeneffekt der gewerblichen Flüge: Zahlreiche Unternehmer und auch Privatpiloten, die von außerhalb den Flugplatz Stadtlohn-Vreden anfliegen, um Geschäftstermine wahrzunehmen oder das Münsterland kennenzulernen, nutzen regelmäßig Übernachtungsmöglichkeiten in umliegenden Hotels. „Das trägt dazu bei, dass sich die Region weiter etablieren kann“, ergänzt der Flugplatzgeschäftsführer.

2009 und 2010 haben die Betreiber den Flugplatz zuletzt noch einmal ausgebaut. Insgesamt 6,55 Milli-

onen Euro haben der Kreis Borken und das Land Nordrhein-Westfalen zu gleichen Teilen für den Ausbau der Flugpiste (1,9 Millionen Euro), der Rollwege (1,25 Millionen Euro) und für Grundstücke, Planung und Verfahrenskosten (3,4 Millionen Euro) investiert. Für Stadtlohns Bürgermeister Helmut Könning gut angelegtes Geld: „Weder in Stadtlohn noch in Vreden gibt es einen Bahnanschluss. Da ist ein Flugplatz ein wertvolles Alleinstellungsmerkmal mit Strahlkraft bis ins nördliche Ruhrgebiet.“ Mit einer Startbahnverlängerung von 1.080 auf 1.200 Meter, einer Verbreiterung von bisher 20 auf jetzt 30 Meter und dem Ausbau der Rollwege auf 10,50 Meter erfüllt der Flugplatz nun die neuen Sicherheitsanforderungen der EU, sodass auch weiterhin gewerbliche Flüge von und nach Stadtlohn-Vreden möglich sind. „Besonders die zweistrahligen Jets werden im sogenannten Werksverkehr intensiv eingesetzt und fliegen von Stadtlohn-Vreden aus Ziele in ganz Europa, Russland und der Türkei an. Aber auch ein großer



Die Startbahn ist auf 1.200 Meter verlängert worden.

Teil der ein- und zweimotorigen Flugzeuge werden geschäftlich genutzt“, erklärt Flugplatz-Geschäftsführer Hetkamp.

Aber nicht nur für das Gewerbe ist der Flugplatz ein Anziehungspunkt. Auch als weicher Standortfaktor hat

die Anlage für den Standort einen großen Stellenwert. Der Flugplatz wird traditionell als Ausflugsziel von Familien und Besuchern genutzt. Insbesondere am Wochenende zieht es viele Menschen auf den Platz und in die Gastronomie, um Flugzeuge starten und landen zu sehen.

Darüber hinaus nutzen auch die Hobbysegelflieger und Fallschirmspringer aus der Region die Anlage.

Insgesamt 115 motorgetriebene Flugzeuge, darunter vier größere zweistrahlige Jets, zwei große Turbo-prop-Mehrzweckflugzeuge, viele kleinere ein- und zweimotorige Flugzeuge und einige Segelflugzeuge sind zurzeit am Flugplatz Stadtlohn-Vreden untergebracht. Aufgrund der großen Nachfrage für Hangarplätze haben die Gesellschafter des Flugplatzes – der Kreis Borken und die Städte Stadtlohn und Vreden – 2012 eine neue, 2.000 Quadratmeter große Unterstellhalle mit Platz für weitere 28 Motorflugzeuge gebaut. „Innerhalb kürzester Zeit konnten wir dadurch neue Kunden gewinnen und alle Stellplätze vermieten. Das spiegelt die Attraktivität des Flugplatzes wider“, betont Flugplatz-Geschäftsführer Hetkamp. Insgesamt verfügt der Flugplatz Stadtlohn-Vreden jetzt über acht Unterstellhallen mit 120 Hangarplätzen.

naturstein terhechte

Meisterqualität seit mehr als 50 Jahren



SANDSTEIN GRANIT MARMOR GRABMALE



Wir fertigen für Sie:

- Fensterbänke
- Fußböden
- Küchenarbeitsplatten
- Waschtische
- Grabmale / Grabschmuck
- Treppen

und vieles mehr ...

Daimlerstraße 9 • 48703 Stadtlohn
Tel.: 0 25 63/34 50 • Fax: 0 25 63/44 61

info@terhechte-naturstein.de

www.terhechte-naturstein.de



Für eine gute digitale Vernetzung der Gewerbetreibenden und Privatpersonen wird in Stadtlohn der Breitbandausbau vorangetrieben.

Breitband: sehr gut vernetzt

Mit dem Ziel, sowohl Gewerbetreibenden als auch Privatpersonen den Zugang zum schnellen Internet zu ermöglichen, lassen die SVS-Versorgungsbetriebe keine Möglichkeit ungenutzt. „Um den Breitbandausbau voranzutreiben, verlegen wir bei der Erneuerung von Strom-, Gas- und Wasserleitungen oder beim Straßenausbau immer gleich sogenannte Leerrohre mit, in die dann später, je nach Bedarf, Glasfaserkabel eingebracht werden können“, informiert Geschäftsführer Alfred Kramer. „Auch bei der Sanierung der Stadtlohner Innenstadt ergreifen wir die Gelegenheit beim Schopfe.“

Eben immer dort, wo die Straßen ohnehin aufgerissen werden, schaffen die SVS-Versorgungsbetriebe die Voraussetzungen für Breitbandverbindungen. „Wir stellen dabei aber nur die passive Technik zur Verfügung – also die Glasfaserleitungen, die bei Bedarf in die Leerrohre eingezogen werden“, betont Kramer. „Die aktive Technik läuft

dann über einen Provider.“ Schon seit fünf Jahren schließen die SVS-Versorgungsbetriebe immer

nicht nur dort tätig, wo sowieso gebuddelt wird, sondern auch da, wo akuter Bedarf besteht. Der

ganze Welt schicken. „Die Industrie- und Gewerbegebiete haben wir daher bereits sehr gut vernetzt“, berichtet Kramer. „Wir können fast alle Betriebe erreichen.“ Noch nicht ganz so gut versorgt ist der private Bereich. „Da ist noch einiges zu tun, aber wir nutzen jede Gelegenheit, um auch auf diesem Gebiet weiterzukommen“, erklärt Kramer.

*Wir können fast
alle Betriebe erreichen.*

mehr Bereiche in Stadtlohn an das Glasfasernetz an. Aber sie werden

besteht vor allem bei den Unternehmen, die große Datenmengen in die



Wo das Glasfasernetz noch nicht komplett ausgebaut ist, sorgen die SVS-Versorgungsbetriebe mit sogenannten FTTC-Anschlüssen (Fibre to the curb) aber zumindest für eine schnellere Internetverbindung. „Das ist eine Zwischenlösung“, informiert Kramer, „bei der wir mit unseren Glasfaserleitungen bis zu den Kabelverzweigern gehen.“ Von dort aus bis zum Endnutzer müssen die bestehenden Telekom-Kupferkabel erhalten. „Aber auch das bringt schon etwas“, betont der SVS-Geschäftsführer.

Dass Stadtlohn überhaupt Zugang zum Breitbandinternet hat, dafür

haben der Kreis Borken und seine Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) die Voraussetzungen geschaffen. „Mit Mitteln aus dem Konjunkturpaket II wurde ein kreisweites Leerrohrnetz errichtet, durch das die Verbindungen zwischen den Städten, Gemeinden und Ortsteilen geschlossen werden“, erklärt WFG-Geschäftsführer Dr. Heiner Kleinschneider. „Man hat quasi von Ortsschild zu Ortsschild Leerrohre gelegt, die interessierte Anbieter nunmehr je nach Bedarf anmieten können, um dort ihre Glasfaserkabel einzubringen“, erläutert Kleinschneider das Konzept. Er bringt auch auf

den Punkt, warum dieser Schritt so wichtig war: „Die schnelle Datenkommunikation ist ein zentrales Thema für moderne Wirtschaftsförderung. Die Qualität und Leistungsfähigkeit der vorhandenen Netze wird immer mehr zum Standortfaktor. Gerade ländlich geprägte Räume machen sich Gedanken und werden selbst aktiv, ein Selbstläufer ist das nämlich nicht. Die Kommunen sehen sich gefordert, mit aller Kraft darauf hinzuwirken, dass die Unternehmen in ihrer Region Standortbedingungen vorfinden können, die sie in ihrer Wettbewerbsfähigkeit stärken.“ So wie Stadtlohn es bereits macht.

Ingenieurbüro für Tragwerksplanung und Bauphysik

Dipl.-Ing. Matthias Hötzel

Staatlich anerkannter Sachverständiger für Schall- und Wärmeschutz

Beton-, Stahl-, Holz-, Industriebau ♦ Wärme-, Schall-, Brandschutz ♦ Energieberatung

Helmer 18 – Stadtlohn ♦ Tel. 0 25 63 / 9 69 90 22 ♦ statik-hoetzel@versanet.de



Mitglied der
Ingenieurkammer-Bau
Nordrhein-Westfalen



Die Wirtschaftsförderung im Stadtlöhr Rathaus ist erster Ansprechpartner für Unternehmer.

Kommune mit kurzen Dienstwegen

Bernhard Mesken ist im Stadtlöhr Rathaus der zentrale Ansprechpartner für Unternehmer. Als Wirtschaftsförderer vermarktet er dabei nicht nur Gewerbeflächen, sondern organisiert zusammen mit Kooperationspartnern auch Veranstaltungen wie die Unternehmerfrühstücke oder die Industrie- und Gewerbetage. Außerdem, und das ist eigentlich seine wichtigste Aufgabe, fungiert er als Lotse.

Bereits 2005 hat die Verwaltung seine Stelle eingerichtet und war damit ein Vorreiter in der Region. „Wir waren eine der ersten Kommunen mit einem Wirtschaftsförderer“, berichtet Mesken, der auch für die Finanz- und Liegenschaftsabteilung tätig ist und daher entsprechende Synergieeffekte nutzen kann. Generell findet er es äußerst praktisch, in einer 20.000-Einwohner-Stadt mit entsprechend kleiner Verwaltung zu arbeiten. „Ich habe einen kurzen Draht zu Bürgermeister Helmut Köning und auch zu allen anderen Stellen im Rathaus“, erklärt Mesken. „Wir sind eben eine Kommune mit kurzen Dienstwegen.“ Firmenchefs durch den sonst oft so verwirrenden Behördenschwung zu helfen, gehört da zu seinen leichtesten Auf-

gaben. Ob es darum geht, wo der Unternehmer seinen Bauantrag für die neue Produktionshalle stellen kann oder wann sich die nächste Gelegenheit zum Austausch mit anderen Entscheidern ergibt – Mesken kann immer helfen. Wenn nicht selbst, dann weiß er aber, wo es die Antwort gibt. Wie am Beispiel eines Betriebs, der gerne ausbilden wollte, aber nicht wusste, wie er das anstellen sollte. „Da habe ich einen entsprechenden Kontakt hergestellt“, erinnert sich Mesken, der betont: „Wenn irgendwo der Schuh drückt, können und sollen die Firmen auf mich zukommen.“

Zwei Vereine, mit denen Mesken als Wirtschaftsförderer an einem Strang zieht, sind SMS-StadtMarketing und AIW (Aktive Unternehmen im

Westmünsterland). „Wir werden von der Stadt unterstützt und sind auch sehr stark mit ihr vernetzt“, erklärt Martin Auras, Geschäftsführer vom SMS-StadtMarketing, der beim Austausch mit Bernhard Mesken übrigens auch die räumliche Nähe schätzt. „Von meinem Büro im Haus Hakenfort kann ich aufs Rathaus gucken, da ist der Weg zur Verwaltung wirklich nicht weit.“ Auch nicht für den AIW-Unternehmerverband, der zwar das gesamte Westmünsterland abdeckt, seinen Sitz aber in Stadtlöhr hat. Nicht zuletzt stellt der Wirtschaftsförderer der Stadt zusammen mit SMS-StadtMarketing und AIW regelmäßig Veranstaltungen für Unternehmer auf die Beine. Wenn das nicht ganz im Sinne des Netzwerkgedankens ist ...

Stadt Stadtlöhr Wirtschaftsförderung

Bernhard Mesken
Telefon 02563-87-232
Telefax 02563-87-9232
b.mesken@stadtlöhr.de



Bernhard Mesken



dataVISIONgroup

professionell
erfolgreich

Die Spezialisten für
anspruchsvolle IT-Lösungen.
In allen Bereichen.

Sprechen Sie mit uns.

48703 Stadtlohn | Vredener Str. 119 | Tel: 02563 9305 0
buerodata.de | sysdata.pro | condata.pro | gabodata.de

buerodata Business
solutions

sysdata IT
services

condata IT
solutions

gabodata Business
solutions

Glänzende Aussichten auf sicherem Stand

Seit 1929 hat sich Lichtgitter konsequent zu einem der weltweit führenden Anbieter von industriellen Bodenabdeckungen entwickelt. Die Anwendungsbereiche gehen inzwischen weit über die klassische Verwendung hinaus – so setzen wir heute gemeinsam mit unseren Partnern bei vielen international renommierten Projekten architektonische Highlights.

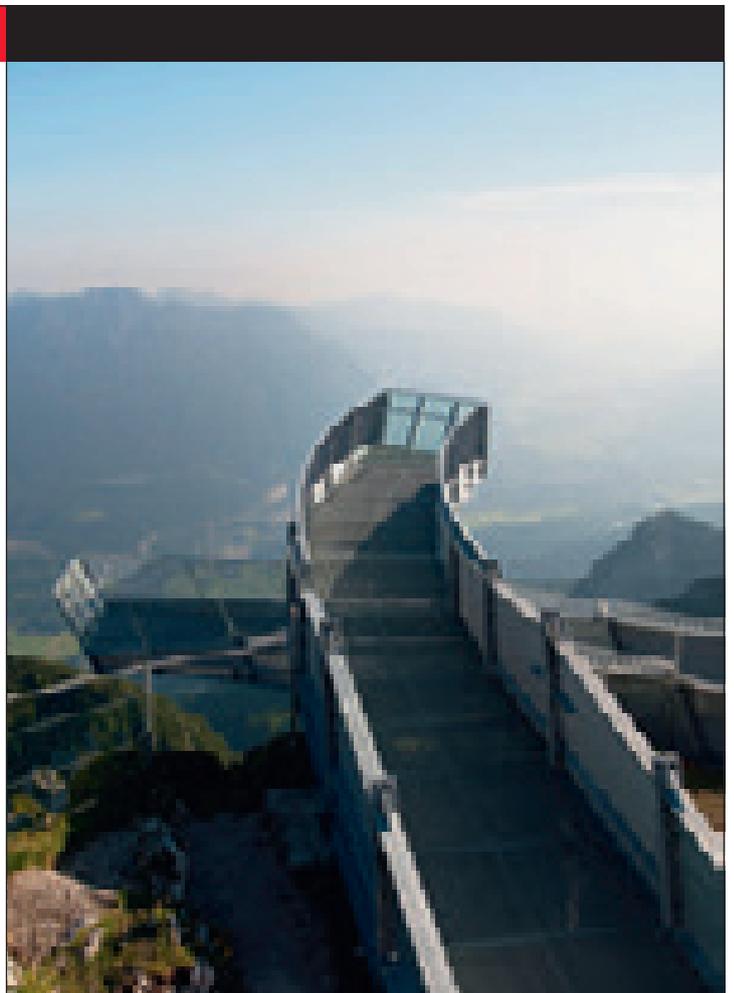
Mehr noch: Wir haben unser Portfolio zielgerichtet um Service- bzw. Dienstleitungen wie Stahlservice, Feuerverzinkung und Pulverbeschichtung sowie GFK als Alternative zu Stahl weiterentwickelt. Dabei sind wir trotz unserer internationalen Ausrichtung mit insgesamt 26 Tochterunternehmen in 18 Ländern dem westlichen Münsterland, in dem wir mit 6 Gesellschaften an 5 Standorten vertreten sind, treu geblieben.

Lichtgitter Gesellschaft mbH | Siemensstraße | D-48703 Stadtlohn
T + 49. 25 63. 911-0 | F + 49. 25 63. 911-163 | E info@lichtgitter.de

Schweißpressroste | Pressroste | Blechprofilroste | GFK-Roste
Tränenbleche | Spindeltreppen | Treppenstufen | Leitersprossen
Stahlservice | Feuerverzinkerei | Pulverbeschichtung

www.lichtgitter.de

 **lichtgitter**





Wensing: mit dem Full-System-Concept auf Expansionskurs



günther wensing® GmbH & Co.KG
sondermaschinen- und vorrichtungsbau
entwicklung | herstellung | reparatur

Innovativ unterwegs, vielseitig in der Fertigung und dabei immer fest verwurzelt in der Stadt Stadtlohn – diese Schlagworte prägen das Sondermaschinen- und Vorrichtungsbauunternehmen Günther Wensing bis heute. Aktuell ist der Betrieb wieder auf Expansionskurs.

Derzeit entsteht auf dem Firmengelände eine neue, 900 Quadratmeter große Montagehalle. „Dort installieren wir einen 16-Tonnen-Kran, mit dem wir auch besonders schwere Bauteile bewegen können“, erläutert Jens Wensing, geschäftsführender Gesellschafter. In der Halle werden Sondermaschinen zusammengebaut und vor der Ablieferung zur Probe in Betrieb genommen. Im Sommer 2014 soll die Halle fertiggestellt sein. Damit ist der Standortausbau in Stadtlohn vorerst abgeschlossen. Bereits im vergangenen Jahr hatte Wensing in eine 200 Quadratmeter große Lagerhalle investiert sowie 2007 eine weitere Montagehalle gebaut. „Bei allen Bauvorhaben hat uns die Stadt maßgeblich unterstützt. Die Baugenehmigung für die jüngste Halle haben wir innerhalb von zwei Wochen bekommen“, betont Hans-Gerd Heming, geschäftsführender Gesellschafter, der sich über den zeitnahen Neubau freut: „Wir platzen buchstäblich aus allen Nähten, sodass wir dringend eine weitere Halle benötigten. Übergangsweise haben wir bereits Flächen von Nachbarfirmen angemietet. Das ist aber natürlich kein Dauerzustand.“

Grund für den Standortausbau ist die wachsende Auftragslage. Vor allem aus China bekommt Wensing vermehrt Aufträge. Das Unternehmen fertigt Sondermaschinen für alle Bereiche, insbesondere CNC-Streckbieger und Streckbiegeteile für namhafte Automobilhersteller – in diesem Segment ist Wensing Markführer in Europa. „Es läuft besser als erwartet. Üblicherweise stellen wir zum Beispiel zehn CNC-Streckbieger pro Jahr her. Bereits jetzt sind es für 2014 27 Anlagen“, erläutert Wensing, der die Geschäftsanteile von seinem Vater Günther Wensing übernommen hat. Dass er mit dem Ausbau des Unternehmens dem Standort Stadtlohn treu bleiben würde, war für den Diplom-Ingenieur von Anfang an klar: „Wir haben in Stadtlohn ideale infrastrukturelle Rahmenbedingungen. Zum einen sind wir über die Lage unseres Standorts direkt an der Umgehungsstraße schnell zu erreichen. Auch die Autobahn ist nicht weit – innerhalb von einer



Stunde sind wir am Flughafen Düsseldorf. Zum anderen sorgen die Stadtwerke aktuell dafür, dass wir auch mit der ‚Datenautobahn‘ per Glasfaser verbunden sind“, zählt Wensing die Vorteile auf. Darüber hinaus haben zahlreiche Zulieferer und Kunden von Wensing ihren Standort in der unmittelbaren Nähe. Aus unternehmerischer Sicht sei Stadtlohn ein „gutes Pflaster“, wie er betont: „Man kennt sich untereinander, ist dadurch in der Region vernetzt und kann bei diversen Aufträgen Hand in Hand arbeiten.“

Synergieeffekte nutzen kann Wensing auch mit der Tochterfirma Waesta, die ihren Standort direkt „nebenan“ hat. Das Unternehmen übernimmt die Planung und Elektronik der Sondermaschinen. „Anschließend erfolgt in unseren Hallen die Montage der kompletten Anlage. So können wir nach dem Full-System-Concept alle Dienstleistungen vom Entwurf bis zum fertigen Produkt aus einer Hand anbieten“, betont Wensing.

Damit er die entsprechende Auftragslage auch personell abfangen kann, bildet der Sondermaschinenbauer regelmäßig in den Berufen Mechatroniker, Feinwerkmechaniker, technischer Produktdesigner und im kaufmännischen Bereich aus. „In der Regel übernehmen wir unsere Azubis nach der Prüfung als Angestellte. So sichern wir unseren Fachkräftebedarf aus den eigenen Reihen“, erklärt Geschäftsführer Heming.



Waesta, der Problemlöser

Erfolgsgesteuert
von
WAESTA
ANLAGENELEKTRONIK

Als Problemlöser für sämtliche Industriesteuerungen hat sich die Firma Waesta Anlagenelektronik in Stadtlohn etabliert. Das Tochterunternehmen des benachbarten Sondermaschinenbauers Wensing betreut zum einen Aufträge der Wensing-Kunden: Waesta fertigt für die Sondermaschinen vom Engineering über den Schaltanlagenbau bis hin zur Inbetriebnahme maßgeschneiderte Applikationen. Zum anderen hat das Unternehmen aber auch einen eigenen Kundenstamm im Umkreis von 100 Kilometern rund um Stadtlohn. „Die Synergieeffekte mit Wensing sind für uns ein großes Plus und machen rund 50 Prozent unseres Auftragsbestands aus. Die Zusammenarbeit ist sehr eng“, betont Ewald Damer, Geschäftsführer bei Waesta. Neben neuen Schaltplänen und Elektrosteuerungen übernimmt Waesta auch sogenannte Retro-fit-Arbeiten. „Wir machen alte Anlagen wieder fit, indem wir die Steuerungstechnik aufrüsten oder komplett erneuern“, erläutert Damer. Dazu gehört zum Beispiel auch, die Steuerung von Produktionsanlagen und Maschinen von Simatic S3 auf S7 umzurüsten. „Unser umfassendes Leistungsspektrum setzt natürlich voraus,

dass unsere Mitarbeiter entsprechend hoch qualifiziert sind“, macht Damer klar. Daher bildet Waesta regelmäßig junge Nachwuchskräfte als Elektroniker Fachrichtung Automatisierungstechniker aus – mit Erfolg. So waren einige der Waesta-Azubis bereits Landes- und Bundessieger in ihren Berufsklassen. „Diese fachliche Qualität wollen wir natürlich im Betrieb halten. Fast alle Mitarbeiter haben auch bei uns ihre Ausbildung absolviert“, erklärt Damer.



Ihr Problemlöser für anspruchsvolle Elektroanlagen und Maschinensteuerungen

Erfolgsgesteuert
von
WAESTA
ANLAGENELEKTRONIK

Die Firma Waesta Anlagenelektronik besteht seit 1991 in Stadtlohn und fertigt Elektroanlagen und komplette Automatisierungen für den Maschinenbau, von der Kleinststeuerung bis zur CNC-Steuerungen mit bis zu 16 Achsen für die Automotivindustrie.

Unser Leistungsspektrum:

- Kundenabgestimmte, individuelle Automatisierungskonzepte
- SPS und CNC Technik
- Schaltanlagen und Steuerungsbau
- Umrüstung Simatic S5 auf S7 alter Produktionsanlagen und Maschinen
- Reparaturservice
- Schaltplanerstellung e-Plan P8 und WSCAD Suite
- Anlageninstallation und Montageservice



Standort im Wandel

Dass Stadtlohn im Volksmund häufig als Töpferstadt bezeichnet wird, kommt nicht von ungefähr. „Früher hat es hier gleich mehrere Töpfereien gegeben“, weiß Bernhard Mesken, der in der Stadtverwaltung unter anderem als Wirtschaftsförderer tätig ist. Auch die Textilindustrie hatte noch bis in die 1980er Jahre eine große Bedeutung für den Standort. Heute aber ist Stadtlohn in der Region vor allem als Einrichtungsstadt bekannt.

Die meisten der Töpfereien, denen die Kleinstadt am Rande des Westmünsterlandes ihren Beinamen zu verdanken hat, sind schon lange von der Bildfläche verschwunden. Einzig die Töpferei Bernhard Erning und Söhne existiert noch. Die Keramikmanufaktur hat eine lange Geschichte, die bis ins Jahr 1808 zurückgeht. Der Stadtlohner Betrieb, vor über 200 Jahren als Töpferei Hessing gegründet, hat sich der Tradition verschrieben. Auch heute noch kommen in dem Familienbetrieb die alten Techniken und Fertigkeiten zum Einsatz. Einzelstücke und Serien gehen aus der Stadtlohner Innenstadt, wo sich der Firmensitz mit 700 Quadratmetern Verkaufsfläche, 3.500 Quadratmetern Werksfläche und fünf Brennöfen befindet, in die ganze Welt.

Etwas mehr als von der Töpfer- ist von der Textilstadt Stadtlohn übrig geblieben, deren Blütezeit mit der Textilkrise in den 1980er Jahren endete. Zum Beispiel die 1863 gegründete Spinnerei und Weberei H. Hecking und Söhne. „Das Unternehmen hatte ursprünglich seinen Sitz mitten in der Stadt, ist dann Mitte der 1980er Jahre aber an die Sprakelstraße umgesiedelt.“ Dort hat der Hersteller von Garn und Geweben einen modernen Firmensitz errichtet. „Mit großen Maschinenparks, in denen alles vollautomatisch läuft.“ Im Bereich der Schauerbe- und Deko-Textilien ist das Unternehmen Pongs mit Sitz an der Boschstraße nach wie vor weltweit aktiv.

Wesentlich bekannter ist Stadtlohn inzwischen aber als Einrichtungsstadt. Aushängeschild ist der Möbelhersteller Hülsta, dessen Schränke, Tische, Stühle und Betten auch vor Ort bei Möbel Steinbach erhältlich sind. „Das große Einrichtungsstudio am Edeka-Center macht



Stadtlohn war und ist als Töpferstadt bekannt.

Stadtlohn als Einzelhandelsstandort stark“, betont der Verwaltungsmitarbeiter. Zusätzlich gibt es in Stadtlohn drei Küchenstudios. „Für eine

Stadt unserer Größe ist das schon überdurchschnittlich“, so Mesken. Darüber hinaus sind in Stadtlohn Fliesen, andere Bodenbeläge, aber

auch maßgeschneiderte Kaminkassetten zu haben. Also so ziemlich alles, was der Mensch zum Wohnen braucht.

Wir machen Sie zum Profi in privater Sicherheit.

- Meister für Schutz und Sicherheit
- Fachkraft für Schutz und Sicherheit
- Servicekraft für Schutz und Sicherheit
- Weiterbildung Geprüfte Schutz- und Sicherheitskraft



Ihr Fachausbilder seit 1984 mit Sitz in Essen.
Alle Infos unter www.bfs-essen.de

Joseph Mensing, Gescher Dyk 98, 48703 Stadtlohn

In Zusammenarbeit mit Zertifiziert durch



Bundesagentur für Arbeit

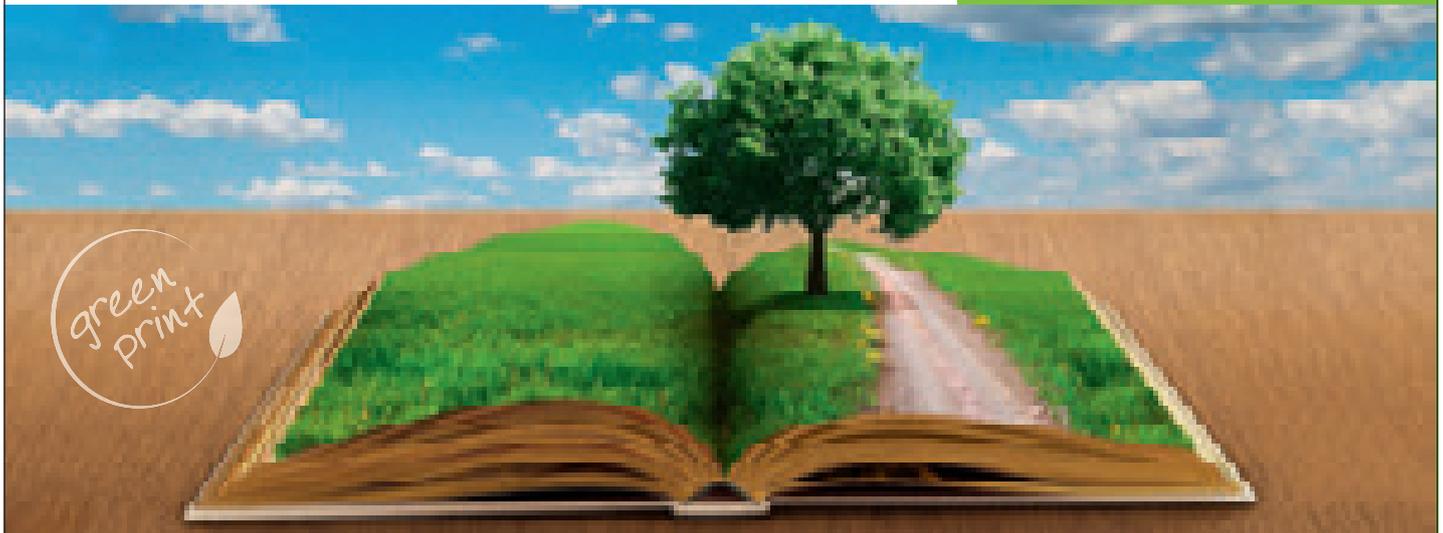


Bildungszentrum für Sicherheit und Dienstleistung GmbH



Hötzel, RFS & Partner

Gutenberghaus Druck & Medien GmbH & Co. KG



Der „grüne“ Druck: nachhaltig gut

Wussten Sie, dass Sie mit der Auswahl des richtigen Papiers die CO₂-Belastung eines Druckproduktes schon um 60 – 80 % senken können? Klimaneutraler Druck ohne Qualitätseinschränkung ist auch für Sie möglich. Unserer Umwelt zuliebe.

*Wir übernehmen Verantwortung.
Tun Sie es auch!*



Unternehmensgruppe

Gutenberghaus®

DRUCK

WERBUNG

VERLAG

FOTO

IT-SERVICE

MESSEBAU

Boschstraße 1 | D-48703 Stadtlohn | Tel. 02563 929-153 | Druck@gutenberghaus.de

www.gutenberghaus.de



In Stadtlohn haben sich Unternehmen unterschiedlicher Branchen und Größen niedergelassen.

Der Mix macht's

Stadtlohn ist die Heimat vieler kleinerer Unternehmen. Aber auch einige Global Player gehen in der 20.000-Einwohner-Kommune nahe der niederländischen Grenze erfolgreich ihren Geschäften nach. „Es ist dieser Mix aus großen und kleinen Unternehmen, aber auch die enorme Branchenvielfalt, die unseren Standort heute so stark machen“, betont Bürgermeister Helmut Könning.

Ein Name, der auch überregional oft genannt wird, wenn es um den Wirtschaftsstandort Stadtlohn geht, ist Hülsta. Die Geschichte des Unternehmens, das heute an mehreren Orten im Münsterland verschiedene Arten von Möbel herstellt, begann 1940. Damals eröffnete Alois Hüls mit zehn Mitarbeitern eine Tischlerei. 1953 begannen die Hüls-Möbelwerke mit der Produktion von Schlafzimmerschulстваn. Aus dem Familiennamen des Gründers und dem Ortsnamen entstand 1959 schließlich der Name Hülsta. Karl Hüls, der 1960 die Geschäfte übernahm, formte aus der Firma eine der bekanntesten deutschen Möbelherstellermarken. 1987 und 2001 wurde er für sein Schaffen mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik ausgezeichnet. Inzwischen wird das Unternehmen in dritter Generation geführt und beschäftigt insgesamt etwa 1.250 Mitarbeiter, von denen circa 600 in Stadtlohn tätig sind. „Hülsta ist ein kreisweit bedeutender Arbeitgeber“, betont Bern-

hard Mesken, Wirtschaftsförderer der Stadt Stadtlohn.

Ein weiterer großer Arbeitgeber am Standort ist Lichtgitter. Das Unternehmen hat sich ebenfalls auf dem Weltmarkt etabliert – allerdings in einer ganz anderen Branche. Bereits 1929 wurde Lichtgitter als Spezialist für die Herstellung von Gitterrosten gegründet. Heute fertigt das Unternehmen neben Blechprofilrosten nicht nur Gitterroste aus Stahl, Edelstahl oder Aluminium, sondern auch aus dem Werkstoff GFK, einem Verbundstoff aus Glas und Harz.

Eine noch längere Geschichte hat der dritte große Arbeitgeber am Standort, die Maschinenfabrik Kemper, vorzuweisen. Seit über 100 Jahren entwickelt, produziert und vertreibt das Unternehmen Maschinen für die Landwirtschaft – und das weltweit. „Anfangs war Kemper ein Universalhersteller für alle Maschinen, die in der Landwirtschaft zum Einsatz kamen“, informiert der Wirtschafts-

förderer der Stadt Stadtlohn, Bernhard Mesken. Vor 15 Jahren wurde die Firma dann in den John-Deere-Konzern aufgenommen und hat sich auf reihenlose Maisgebisse spezialisiert. „Das sind letztlich Mähwerke, die alles packen. Egal wie der Mais gesäht wurde, ob in sauberen Reihen oder kreuz und quer“, erklärt der Wirtschaftsförderer.

„Der Blick auf die drei größten Unternehmen am Standort zeigt es ganz gut: Eine einseitige Struktur gibt heute es in Stadtlohn nicht mehr. Und das spiegelt sich auch bei den vielen kleineren Betrieben wider. Hier gibt es viele Erfolgsgeschichten“, betont Bürgermeister Könning. Erfolgsgeschichten, die heute in vielen Branchen und in unterschiedlichen Größenordnungen geschrieben werden. Ein wichtiger Erfolgsfaktor ist dabei in nahezu allen Bereichen die große Innovationskraft: „Unsere Unternehmen sind überaus innovativ. Lösungen aus Stadtlohn sind heute in der ganzen Welt gefragt“,

berichtet der Bürgermeister nicht ohne Stolz. Ein Schwerpunkt liegt dabei im produzierenden Gewerbe. „Im Bereich Holz zum Beispiel vom klassischen Zimmerer bis zur Schreinerei für Ladenbau. Oder auch in der Metallverarbeitung – von Firmen, die Rührwerke für Biogasanlagen herstellen, bis hin zu Betrieben, die überdimensionale Bleche kanten“, nennt Mesken Beispiele.

Dass das Ende dieser Erfolgsgeschichten noch lange nicht erreicht ist, zeigt die große Nachfrage nach Gewerbeflächen. „Das spricht für die Qualität des Standorts“, freut sich der Wirtschaftsförderer. Derzeit gibt es in Stadtlohn fünf Gewerbegebiete: West 1, 2 und 3 sowie West Hülsta, das den größten Teil ausmacht, und Ost. „Um die große Nachfrage zu bedienen, weisen wir an zahlreichen Stellen neue Gewerbeflächen aus.“

Impulse aus dem Netzwerk

Wenn Unternehmer miteinander in den Dialog treten, können spannende Projekte in Gang kommen. Nicht umsonst ist der Netzwerkgedanke in der Wirtschaft sehr verbreitet. Auch in Stadtlohn werden die Chefs der kleinen, mittleren und großen Firmen bei verschiedenen Veranstaltungen zusammengebracht, um voneinander zu profitieren. Die Plattformen dafür schafft die Wirtschaftsförderung mit SMS-StadtMarketing, AIW (Aktive Unternehmen im Westmünsterland) und der Kreishandwerkerschaft Borken.



Netzwerken und Feiern bei der Gewerbetagsparty.



Auf den Gewerbetagen zeigt sich die Stadtlohner Wirtschaft.

Zum Beispiel bei den Industrie- und Gewerbetagen, die die Akteure im Verbund mit der Kreishandwerkerschaft Borken zuletzt 2013 auf die Beine gestellt haben. Nach 2007 fand 2013 die zweite Auflage des Events statt, zu dem auch ein Netzwerkabend gehörte. „Stefan Verra aus Österreich hat an dem gut besuchten Unternehmerabend einen sehr interessanten Vortrag über Körpersprache gehalten. Außerdem gab es eine Talkrunde zur wirtschaftlichen Situation in Stadtlohn, sodass die Gäste genügend Gesprächsstoff für den anschließenden Netzwerkteil hatten“, berichtet Martin Auras, Geschäftsführer von SMS-StadtMarketing. Schwerpunkt der Industrie- und Gewerbebetage war der Schautag im Gewerbegebiet West, bei dem sich rund 100 Firmen der breiten Öffentlichkeit präsentierten – ob mit Rundgängen durch ihre Betriebe, mit Vorträgen über ihre Spezialgebiete oder mit Infoständen im großen Messezelt. „Das Zelt war der absolute Magnet“, informiert Auras. „45 Unternehmen waren dort vertreten, sodass die Besucher sich in kurzer Zeit einen tollen Eindruck von der Stadtlohner Wirtschaft machen konnten.“ Auch

aus Sicht von Wirtschaftsförderer Bernhard Mesken waren die Industrie- und Gewerbebetage ein voller Erfolg – für Besucher und Unternehmen: „Heute sind Wohnen und Gewerbe in der Regel baulich getrennt, den Schreiner von nebenan gibt’s nicht mehr. Da bekommt man als Einwohner normalerweise gar nicht mit, was die Firmen in der eigenen Stadt so machen – außer natürlich bei Gelegenheiten wie den Industrie- und Gewerbetagen.“ Und da haben auch 2013 wieder, so Mesken, einige Stadtlohner gestaunt. Aber auch die Unternehmen ziehen ihren Nutzen aus dem direkten Kontakt mit den Besuchern. Zum Beispiel bei der Suche nach Fachkräften und Auszubildenden. „Diverse Unternehmen haben die Industrie- und Gewerbebetagen beispielsweise genutzt, um junge Leute anzusprechen und über ihre Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren, und nicht wenige haben im Nachgang die eine oder andere Bewerbung ins Haus bekommen.“ Um das Glück nicht ganz dem Zufall zu überlassen, halfen die Veranstalter beim Zusammenbringen von Arbeitgeber und Arbeitnehmer etwas nach. „Um noch gezielter insbesondere junge Leute anzusprech-

en, haben wir zu den Industrie- und Gewerbetagen eine App herausgebracht“, verrät Mesken, „mit Newsticker und Ausbildungsbörse.“ Bei dem positiven Feedback, das es sowohl von Besucher- als auch von Unternehmerseite gab, war übrigens schnell klar: Es muss eine dritte Auflage der Erfolgsveranstaltung geben.

In der Zwischenzeit können sich die Firmenchefs beim Unternehmerfrühstück austauschen, das seit 2011 zweimal im Jahr stattfindet. Auf Einladung von Wirtschaftsförderung, SMS und AIW treffen sich bis zu 100 Macher und Entscheider bei wechselnden Gastgebern. Das Programm, eine Führung durch den jeweiligen Betrieb oder ein Vortrag zu einem aktuellen Thema plus Frühstück mit Gelegenheit zum Gespräch, halten die Veranstalter dabei bewusst kurz. „Damit die Teilnehmer das Unternehmerfrühstück wie einen Geschäftstermin in ihren Arbeitstag integrieren können, haben wir die Dauer bewusst auf eineinhalb Stunden begrenzt“, wie Auras betont. Und wie die konstant hohe Zahl an Teilnehmern zeigt, kommt das Konzept in der

Unternehmenswelt bestens an. Der AIW-Unternehmensverband mit Sitz in Stadtlohn, der sich auch als Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Politik und Verwaltung sieht, führt darüber hinaus mehrmals im Jahr eigene Veranstaltungen für seine rund 200 Mitgliedsfirmen aus dem gesamten Westmünsterland durch. „Wir wollen inspirieren“, erklärt Geschäftsführer Horst Dreyer und nennt als Beispiel die „Best practice“-Reihe, in der sich Unternehmer anhand von konkreten Beispielen darüber informieren können, wie bestimmte Herausforderungen in anderen Firmen erfolgreich gehandhabt werden. Gerade für kleine und mittelständische Unternehmen, die zur Hauptklientel des AIW-Unternehmensverbandes gehören, sieht Dreyer in solchen Veranstaltungen einen großen Gewinn. „Weil sie das Know-how nicht so einfach einkaufen können wie die großen Firmen“, begründet er. Die Impulse holen sie sich stattdessen von anderen AIW-Mitgliedsfirmen. Oder eben auch beim „Netzwerken“, bei einem der gemeinsam mit Wirtschaftsförderung und SMS auf die Beine gestellten Events.



Im Baugebiet Owwering sind seit 2010 zahlreiche Wohnhäuser entstanden.

Ein perfekter Wohnstandort

In Stadtlohn bewegt sich die Nachfrage nach attraktiven Wohngrundstücken seit Jahren auf sehr hohem Niveau. Für Bürgermeister Helmut Könning liegen die Gründe dafür auf der Hand: „Als Wohnstandort ist Stadtlohn gerade für junge Familien nahezu perfekt: Die Stadt verbindet zahlreiche Vorzüge: Sie liegt traumhaft mitten im grünen Münsterland, verfügt über eine tolle Infrastruktur und auch auf den Charme größerer Städte müssen die Stadtlohner nicht verzichten. Mit dem Auto sind sie in weniger als einer Stunde in Münster oder im Ruhrgebiet. Und nicht zu vergessen: Auch die Niederlande sind nur einen Katzensprung entfernt.“

Um den hohen Bedarf an Wohngrundstücken nachhaltig decken zu können, hat die Ausweisung entsprechender Baugebiete in Stadtlohn fast schon gute Tradition. Dahinter steckt auch eine Strategie der Wirtschaftsförderung: „Wenn man gute Fachkräfte an den Standort holen und sie auch halten will, muss man ihnen attraktive Wohnmöglichkeiten bieten. Daher ist es für uns selbstverständlich, dass wir die große Nachfrage, die es in diesem Bereich gibt, nur zu gerne decken“, verdeutlicht Wirtschaftsförderer Bernhard Mesken.

Allzu lang dauert die Vermarktung der einzelnen Gebiete dabei in der Regel nicht. So auch im Baugebiet an der Bürgermeister-Bitting-Straße. Innerhalb von nur zwei Jahren konnte die Stadt dort rund 20 Baugrundstücke verkaufen. Ähnlich rasant läuft auch zurzeit die Vermarktung im stadtnahen Bauge-

biet Owwering, auf dem aktuell der Schwerpunkt der Wohnbauaktivitäten in Stadtlohn liegt.

Von den ehemals circa 80 Bauplätzen stehen heute nur noch vier kommunale Grundstücke zum Verkauf. Die Stadt hat aber bereits eine weitere landwirtschaftliche Fläche erworben, um das Baugebiet zeitnah erweitern zu können. „Die starke Nachfrage zeugt von der Qualität des Baugebietes: Es ist zentral gelegen – immerhin ist das Stadtzentrum nur etwa einen Kilometer entfernt und im Umkreis von nur 500 Metern sind ein Kindergarten und das Geschwister-Scholl-Gymnasium zu erreichen. Hinzu kommt der unmittelbar angrenzende Wald, der zu Erholungszwecken genutzt werden kann und der einen natürlichen Schutz gegen Wettereinflüsse bietet“, zählt Bürgermeister Könning einige der Vorzüge auf.

Seit 2010 ist das Baugebiet in der Vermarktung. Bevor es überhaupt ausgewiesen werden konnte, musste die Natur eingreifen: Letztlich ist das Baugebiet Owwering eine „Spätfolge“ des Schneechaos, das im November 2005 in Stadtlohn erhebliche Spuren hinterlassen hatte. „Im Falle Owwering kann man tatsächlich von Glück im Unglück sprechen: Da mehrere Strommasten der innerstädtischen Hochspannungslinien umgeknickt waren, wurde eine Verlegung der oberirdischen 110-Kilovolt-Leitung in das Erdreich vorgenommen. Und der Weg für die Entwicklung des stadtnahen Baugebietes war frei“, erinnert sich Könning.

2008 konnte die Stadt die Grundstücksverhandlungen zum Erwerb der Flächen, bestehend aus etwa 80 Baugrundstücken, Erschließungs- und Ausgleichsflächen, Flächen für ein Regenrückhaltebecken und

Flächen für den Lärmschutzwall, abschließen. Die Änderung des Flächennutzungsplanes und des dazugehörigen Bebauungsplanes wurden 2009 beschlossen. Um das neue Baugebiet gegen den Lärm, der vom Straßenverkehr auf dem angrenzenden Westfalenring ausgeht, optimal zu schützen, hat die Stadt 2010 eine platzsparende, begrünte Mauer entlang der Straße bauen lassen.

Nachdem dann auch die Kanalbauarbeiten abgeschlossen waren und eine Baustraße angelegt wurde, konnten die eigentlichen Hausbauarbeiten an den Straßen Owwering, Bomers Kamp und Möllenkamp beginnen. Sowohl freistehende Einfamilienhäuser als auch Doppelhäuser können dort errichtet werden. Die Stadt bietet die Grundstücke seither zum Preis von 90 Euro pro Quadratmeter zuzüglich Erschließungskosten zum Kauf an.

Kräfte bündeln

Innenstädte werden immer austauschbarer. Ob Modegeschäft, Buchhändler, Schuhladen oder Optiker – vielerorts sind auf den Reklameschildern dieselben Namen zu lesen. „Natürlich haben wir auch auf unseren Einkaufsstrassen etliche Filialisten, das ist von den Kunden so gewünscht und nun mal der Gang der Zeit. Uns zeichnet aber nach wie vor aus, dass es viele inhabergeführte Geschäfte mit individuellen Ansätzen gibt“, erklärt Martin Auras, Geschäftsführer von SMS-StadtMarketing.

Sogar eine Weltmeisterin gibt es unter den Stadtlohner Geschäftsinhabern. Friseurin Anna Eismann hat gleich mehrere Titel bei der diesjährigen Weltmeisterschaft der Friseure in Frankfurt mit nach Hause genommen: Einzel-Weltmeisterin in der Kategorie „Kreative Frisur“, Vize-Weltmeisterin in der Technik „Hair by Night“, die Zusatzauszeichnung „Leo Passage Trophy Inspiration“ für herausragende kreative und innovative Arbeiten, Weltmeisterin im Junioren-Damen-Team in der Kategorie Technik und Vize-Weltmeisterin mit dem deutschen Senioren-Team. „Dass eine der weltweit besten Hairstylistinnen aus Stadtlohn kommt, zeigt, wie kreativ und leistungsfähig die Stadtlohner Geschäftsinhaber sind“, freut sich Auras. Um den örtlichen Einzelhandel zu unterstützen, geht die Stadt immer wieder auch neue Wege. Zum Beispiel mit der neu gegründeten Immobilien- und Standortgemein-

schaft Innenstadt Stadtlohn. Sie konzentriert sich auf die bessere Verknüpfung der Innenstadt zum 2012 eröffneten Edeka-Center Rewe am Hövel. „Das ist kein örtlicher Supermarkt, sondern schon ein bisschen mehr“, betont Auras, „mit großem Parkplatz und viel Publikumsverkehr.“ Das Edeka-Center hat sich bereits zu einem eigenen kleinen Einkaufszentrum entwickelt. Eine Passage ist angebunden und direkt nebenan befindet sich eine Filiale des Möbelhauses Steinbach. „Mit einer solch großen Ausstellung, wie man sie sonst nur in Niederlassungen in Industriegebieten findet“, so Auras. Diese Kombination hat eine enorme Strahlkraft. Supermarkt und Möbelhaus locken, gemeinsam mit den kleinen Geschäften, Menschen aus der ganzen Region nach Stadtlohn. Davon soll auch die Innenstadt profitieren, wie Auras erklärt. „Wir wollen die Kräfte bündeln.“



In Stadtlohns Innenstadt gibt es nach wie vor viele inhabergeführte Geschäfte.

Öffentlich bestellter
Vermessungsingenieur
Dipl.-Ing. Frank Nienhaus



Wir sind ein dynamisches Unternehmen, das vorwiegend in der Grundstücksvermessung tätig ist. Für unten angegebene Leistungen fertigen wir u. a. Lagepläne für Bauanträge, für Grundstücksaufteilungen oder für Bebauungspläne an.

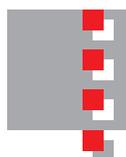
Zur Verstärkung unseres CAD-Teams suchen wir deshalb zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine(n)

Vermessungstechniker/(in)
Bauzeichner/(in)
Technische(n) Zeichner/(in)

in Teil- oder Vollzeitstellung

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung an:

- Gebäudeeinträge
- Lagepläne
- Grundstücksteilungen
- Feinabsteckungen
- Landvermessungen
- Bebauungspläne



Dipl.-Ing. Frank Nienhaus

Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur
Eschstraße 40, 48703 Stadtlohn
Tel.: 02563 - 905820
www.vermessung-nienhaus.de

WINFRIED HAMANN

Hausverwaltung

Sachverständiger für Schimmelbildung
Baubiologe, Bauwerksdiagnostiker



Kompetenz im
Ökologischen
Bauen



48703 Stadtlohn · Eschstraße 34
Tel. 02563 - 4868 · Fax 02563 - 2067988
mr@hv-hamann.de



Mit einem Entwicklungskonzept soll die Grundlage für eine noch attraktivere Innenstadt geschaffen werden.

Innenstadt: „beleben und verknüpfen“

Mit dem Ziel, die Innenstadt noch lebendiger und attraktiver zu gestalten, hat die Stadt Stadtlonn ein Integriertes Handlungskonzept auf den Weg gebracht. Wie das in der Praxis aussieht und wie sich das Zentrum bisher entwickelt hat, erklärt Bauamtsleiter Mathias Pennekamp im Interview.

Herr Pennekamp, in wenigen Worten zusammengefasst: Was macht die Innenstadt von Stadtlonn aus?

Mathias Pennekamp: Die Stadtlonner Innenstadt wird durch Gebäude mit Backsteinfassaden geprägt, die kleinteilig gegliedert und häufig mit aus Sandstein verzierten Fenstern und Giebeln versehen sind. Der Stadtkern hat dadurch den typisch münsterländischen Charme erhalten und verfügt darüber hinaus mit dem Marktplatz, an dem sich auch das Rathaus und die St.-Otger-Kirche befinden, über den belebtesten Identifikationsort der Stadt.

Wie hat sich der Stadtkern bisher entwickelt?

Pennekamp: Im Rahmen der kleinteiligen Baustruktur lebt die Innenstadt bis heute vom inhabergeführten Einzelhandel auf eher kleinen Ladenflächen. Die Konkurrenz durch den Online-Handel und die Einkaufszentren hat allerdings – wie in fast allen Städten in der Größenklasse unter 30.000 Einwohnern – zu Umsatzeinbußen geführt. Ein Zeichen dafür ist der Leerstand in einigen Ladenlokalen. Allerdings schafft das auch neuen Raum für innenstadtnahes Wohnen – das liegt gerade auch vor dem Hintergrund

des demografischen Wandels immer mehr im Trend. In Stadtlonn wurden viele Gebäude zu Wohnzwecken umgenutzt oder neue Bauten errichtet.

Um den Einzelhandel in Stadtlonn zu stärken, haben Sie 2010 ein Einzelhandelskonzept entwickelt und aufgelegt. Was ist das Ergebnis?

Pennekamp: Das Einzelhandelskonzept stärkt den innerstädtischen Einzelhandel, indem es den Handel von sogenannten zentrenrelevanten Sortimenten nur im zentralen Versorgungsbereich – also in der Innenstadt – zulässt. Diese Steuerung ist auch wichtig, da es an dezentralen Orten häufig leichter ist, die Infrastruktur für Parkplätze oder Anlieferung zu errichten, und die Grundstückspreise nicht selten niedriger sind.

Wie läuft die Umsetzung des Konzepts?

Pennekamp: Durch das Einzelhandelskonzept ist es zum Beispiel gelungen, einen Elektrofachmarkt innenstadtnah im zentralen Versorgungsbereich anzusiedeln. Er ist ein Frequenzbringer für die umliegenden Märkte und zum Teil auch für die Innenstadt. Ohne das Konzept

wäre eine dezentrale Ansiedlung nicht ausgeschlossen gewesen und die Stadt hätte an dieser integrierten Lage unter Umständen einen Leerstand oder einen Markt mit minderwertigerem Sortiment akzeptieren müssen.

An welchen Stellen gibt es noch Verbesserungspotenziale in der Innenstadt, die Sie nutzen wollen?

Pennekamp: Aus der Konkurrenz im Einzelhandelsgeschäft lassen sich Schlüsse in Bezug auf das Kundenverhalten ziehen. Zur reinen Bedarfsdeckung ist der Onlinehandel durch unbegrenzte „Öffnungszeiten“, Sortimentsvielfalt und Preisgestaltung zwar im Vorteil. Viele – gerade qualitätsbewusste – Kunden wünschen jedoch Beratung, Anprobe und Erlebnis, was auch eine Tasse Kaffee oder ein frisch gepresster Orangensaft sein kann. In Stadtlonn gibt es eine Reihe gastronomischer Angebote, vom Discountbäcker über Eiscafés bis zur „Sportsbar“. Neben einer hohen Qualität in Sortiment und Beratung sowie gastronomischen Angeboten fördert ein hohes Maß an Aufenthaltsqualität die Belebung der Innenstadt. Doch durch viele verstreut angelegte Stellplätze und intensiven Parksuchverkehr ist

gerade in Sachen Aufenthaltsqualität noch Verbesserungspotenzial vorhanden.

Wie wollen Sie das in der Praxis angehen?

Pennekamp: Seit Kurzem arbeiten die Akteure der Innenstadt im Rahmen einer Immobilien- und Standortgemeinschaft, organisiert als Verein, zukünftig. So lassen sich „buy-local-Kampagnen“ oder Events optimal organisieren. Für qualitätsbewusste Käufer ist auch das Fairtrade-Siegel der Stadt oder die Beteiligung an der Offensive „Wir sind extranett“ von Bedeutung. Ein wichtiger Punkt ist die zielgerichtete Lenkung der Kunden durch die Innenstadt. Dafür sind ein Parkleitsystem und Sortimenthinweise geplant. Nicht zuletzt ist die angestrebte Neugestaltung der Innenstadt ein Mittel, um die Aufenthaltsqualität zu steigern. Zu diesem Zweck wird der Marktplatz in Zukunft autofrei sein.

In der Innenstadt wird sich also so Einiges tun. Die verschiedenen Bausteine der Innenstadtentwicklung haben Sie im Rahmen des Integrierten Handlungskonzepts „Für eine lebendige Mitte“ festgehalten. Was haben Sie in diesem Kontext vor?



Pennekamp: Das Integrierte Handlungskonzept formuliert Planungsziele und Maßnahmen für die Innenstadtentwicklung Stadtlohns in den nächsten Jahren. Neben der Belebung des Einzelhandelsstandortes, der Stärkung innerstädtischen Wohnens etc. sind die Neugestaltung der Stadteingänge, die Verknüpfung der Innenstadt mit der Berkel sowie ein der Baustruktur angepasster Ausbau von innerstädtischen Straßen und von markanten Stadt- und Grünräumen vorgesehen.

Inwieweit sind die Projekte schon umgesetzt?

Pennekamp: Der Umbau der Klosterstraße mit den Stadteingängen Steger- und Eschstraße ist abgeschlossen. Der erste Bauabschnitt in der Dufkampstraße geht gut voran. Die Gespräche für den Umbau des Marktplatzes werden im Herbst 2014 fortgesetzt, damit nach Fertigstellung der Mühlenstraße im nächsten Jahr unmittelbar der Marktplatz umgestaltet werden kann. Bis 2017 sollen auch die Steger- und Eschstraße fertiggestellt sein. Neben diesen großen Baumaßnahmen liegt als Hilfestellung für Bauwillige ein Gestaltungshandbuch vor. Nicht zuletzt ist auch die Implementierung der Immobilien- und Standortgemeinschaft Maßnahme des Integrierten Handlungskonzeptes.

Ein weiteres Augenmerk haben Sie auf die Neugestaltung des Berkelufers im Zentrum gelegt. Was ist da geplant?

Pennekamp: Die Berkelufer spielen für den Hochwasserschutz allgemein eine wichtige Rolle. Sie werden demzufolge im Zuge der Hochwasserschutzmaßnahmen ohnehin baulich verändert. Insbesondere zwischen dem Losbergpark und der Innenstadt besteht jedoch aus den Reihen der Bürgerinnen und Bürger seit Langem der Wunsch, die Berkel erlebbar zu gestalten. Im Rahmen eines städtebaulich-landschaftsplanerischen Wettbewerbes ist die Ufergestaltung mit den Vorgaben des Hochwasserschutzes verknüpft worden und die Ergebnisse sehen sehr vielversprechend aus.

Welche Rolle spielt die Berkel im Stadtbild?

Pennekamp: Die Berkel berührt die Innenstadt im Norden. Insofern markiert sie für viele Menschen auf den Straßen und touristischen Radwegen den Auftakt Stadtlohns. Wasser, Wehr und Berkelmühle ziehen die Blicke auf sich. Touristen werden auf diese Weise über den Stadteingang Mühlenstraße in die Innenstadt geleitet. Insofern ist die Berkel für das Stadtbild äußerst wichtig.

www.aok.de/nw

AOK
Die Gesundheitskasse.

✓ 500 EUR - bleibgesund-Kurse*

✓ 150 EUR - bleibgesund-Bonustarif*

✓ 360 EUR - Osteopathie*

✓ 150 EUR - Naturarznei*

✓ 150 EUR - Reiseschutzimpfungen*

✓ 100 EUR - Schwangerschaftsmehrleistung (je Schwangerschaft) **NEU**

✓ 250 EUR - Hebammenrufbereitschaft (je Schwangerschaft) **NEU**

✓ 300 EUR - Künstliche Befruchtung (je Versuch) **NEU**

1.960 EUR - Mein großes Plus

Unsere begehrtesten Pluspunkte 2014

Noch mehr
AOK-Pluspunkte



AOK NordWest – Ihre Gesundheit in besten Händen.

ZENTRUM FÜR ERGOTHERAPIE

ERGO x ERGO

REINHARD LENSING

Unsere Leistungen

- Behandlung von Kindern z. B. mit Entwicklungsverzögerungen, Teilleistungsstörungen, Wahrnehmungsdefiziten
- Behandlung im Bereich der Psychiatrie z. B. Ängste, Depressionen, Burn Out, Psychosen, Aufmerksamkeits-, Antriebs-, Verhaltens-, Auffassungs- und Konzentrationsschwierigkeiten
- Funktionelle Behandlung bei neurologischen Erkrankungen wie z. B. Schlaganfall, Morbus Parkinson, degenerative Erkrankungen
- Suchtnachsorge
- Ergotherapeutisches Reiten

Psychiatrie

- Verbesserungen der psychischen Stabilisierung und des Selbstvertrauens
- Verbesserung des situationsgerechten Verhaltens
- Verbesserung der realitätsbezogenen Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Verbesserung der eigenständigen Lebensführung und der Grundarbeitsfähigkeiten

Suchtnachsorge

- Gesprächstherapie
- Gestaltungstherapie
- Konfrontationstherapie

Sie befinden sich bei uns in einem geschützten Rahmen, in dem wir für Sie ständig erreichbar sind.

Görkeskamp 3 · 48703 Stadtlohn · Tel. 02563/6969



In der Stadtlohner Innenstadt finden über das Jahr verteilt viele Veranstaltungen statt.

Ein tolles Programm

An vier Wochenenden im Jahr steht die Stadtlohner Innenstadt Kopf – immer dann, wenn eines der großen Stadtfeste gefeiert wird. Ein besonderer Höhepunkt der zweitägigen Veranstaltungen, auch für Besucher aus der näheren und weiteren Umgebung, ist dabei traditionell jeweils der verkaufsoffene Sonntag.

Den Anfang macht „Stadtlohn blüht“. Zum Start in den Frühling stellt der Veranstalter SMS-StadtMarketing im März ein kleines, aber feines Programm auf die Beine. Dazu gehört eine Autoschau, aber auch die örtlichen Fahrradhändler präsentieren ihre aktuellen Modelle. Darüber hinaus gibt's Karussells für Kinder und natürlich reichlich Verpflegungsmöglichkeiten, ein Bummel übers Stadtfest und durch die Geschäfte macht schließlich hungrig.

Der „Stadtlohner Frühling“ im April – das älteste Stadtfest in der Töpferstadt, das es seit den 1970er Jahren gibt – steht ganz im Zeichen der Vereine, die die Veranstaltung nutzen, um sich und ihre Angebote einem breiten Publikum vorzustellen. Während am verkaufsoffenen Sonntag der örtliche Einzelhandel

im Fokus der Shopping-Freunde steht, sind am Samstag die Schnäppchenjäger auf dem großen Trödelmarkt ganz in ihrem Element. Neben viel Bewährtem gibt's auch immer wieder etwas Neues. So wurde 2014 erstmals der SuS-Citylauf in den „Stadtlohner Frühling“ eingebunden. „Der SuS Stadtlohn ist mit der Idee auf uns zugekommen und wir fanden sie super“, berichtet Martin Auras, Geschäftsführer von SMS-StadtMarketing.

„Ab in die Mitte“ ist jetzt zum zweiten Mal das Herzstück des „Stadtlohner Herbstes“ im September. 2012 bildete das Stadtfest den Abschluss der Aktionswoche zur Cityoffensive, an der die Töpferstadt mit dem Projekt „Stadtlohn platziert sich – mein Platz, mein Zuhause“ teilgenommen hatte. „Da

haben wir ein bisschen mit dem Begriff ‚Platz‘ gespielt“, blickt Auras zurück. „Vor dem Rathaus haben wir beispielsweise eine große Kaffeetafel aufgebaut und überall Spielgeräte aufgestellt, um die ganze Innenstadt zu einem großen Spielplatz zu machen.“ Auch ein Platzkonzert gehörte damals zum Programm. Für 2014 hat Stadtlohn erneut den Zuschlag für „Ab in die Mitte“ erhalten. Wie 2012 soll die Aktion mit dem Stadtfest im September verknüpft werden. „Stadtlohn: Aufbruch Zukunft!“ lautet diesmal das Thema, mit dem die laufenden Veränderungen und Baumaßnahmen in der Innenstadt in den Mittelpunkt gerückt werden. „Natürlich bringen solche Bauprojekte auch Probleme mit sich – insbesondere für den Einzelhandel, der so schwerer zu erreichen ist“,

weiß Auras. „Deshalb wollen wir die Baustellen auf positive Weise ins Licht rücken.“ Zum Beispiel mit Baustellenrallyes oder Baustellencafés. „Wir wollen der Bevölkerung damit zeigen, dass das Leben in der Innenstadt trotz Baustellen weitergeht.“ Die Aktionen sollen über den gesamten Sommer laufen und, wie beim „Ab in die Mitte“-Projekt 2012, mit dem „Stadtlohner Herbst“ enden. Der ist 2014 übrigens auch deshalb ein ganz besonderer, weil die Töpferstadt ihr 625-jähriges Bestehen feiert. „1389 wurden Stadtlohn die Wigbold-Rechte verliehen, die Kaufleuten und Handwerkern erlaubten, sich im damals bäuerlichen Stadtlohn anzusiedeln“, erklärt der SMS-Geschäftsführer. Ins Stadtfest ist daher auch eine kleine Jubiläumsveranstaltung eingebunden, mit Mittelalterlager



Im Oktober treffen sich die Kiepenkerle in Stadtlohn.

am Rathaus und Markt. Auch diese Aktion, die rund um den „Stadtlohrer Herbst“ stattfindet, ist Teil des Projekts zur Cityoffensive.

Die Männer mit den blauen Jacken, dem roten Tuch, der schwarzen Mütze und dem Korb auf dem Rücken geben dem „Kiepenkerlsonntag“ im Oktober seinen Namen. Der Schwerpunkt dieses Stadtfestes liegt auf dem Sonntag, an dem nicht nur die Geschäfte ihre Türen öffnen. Es ist auch der Termin, an dem sich Kiepenkerle aus dem ganzen Münsterland in der Töpferstadt versammeln. „Da kommen 140 Kiepenkerle und Bäuerinnen in ihren Trachten nach Stadtlohn und ziehen mit ihren prallgefüllten Kiepen durch die Innenstadt“, informiert Auras. Er findet: „Im goldenen Oktober ist das immer ein besonders schönes Bild.“

Auch ohne verkaufsoffenen Sonntag eine wichtige Veranstaltung

im SMS-Jahreskalender ist der Weihnachtsmarkt, der immer am dritten Adventswochenende stattfindet – mit zahlreichen Buden, in denen es neben allerlei Artikeln rund um das Weihnachtsfest natürlich auch winterliche Leckereien wie Glühwein und Waffeln gibt.

Darüber hinaus gibt es noch einige andere Veranstaltungen, durch die Stadtlohn weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt ist. Zum Beispiel das Nachtuhlen-Radrennen des RSC Stadtlohn, das Dodgeballturnier im August und natürlich die karnevalistischen Aktivitäten der KG „Üm Bütt un Pütt“ Stadtlohn – mit drei Büttabenden und dem Rosenmontagsumzug als krönendem Abschluss. „Die stellen ein richtig tolles Programm auf die Beine“, berichtet Auras. „Da soll keiner sagen, dass die das nur im Rheinland können.“



ER-fahrung seit über 20 Jahren.

W. MEINERT

Individuelle Fliesenarbeiten vom Meister.



- Fliesenverlegung aller Art
- Neubau – Umbau – Sanierung
- Planung mit beratendem Ausstellungsbesuch
- Silikon- und Verfugungsarbeiten
- Mauer-, Putz- und Estricharbeiten
- Reparaturservice
- Kostenloses Angebot

Eichenweg 5a · 48703 Stadtlohn
Tel. 02563 2791 · Mobil 0173 2606695



Dachdeckermesterbetrieb

R&W

Rehermann & Wamsing

- ▶ Flachdach
- ▶ Steildach
- ▶ Fassade
- ▶ Dachbegrünung
- ▶ Isolierung
- ▶ Bauklempnerei

Porsche Str. 7 · 48703 Stadtlohn
Tel.: 02563/9089059



Die Attraktivität der Berkel als Lebensraum soll mehr in den Fokus gerückt werden.

Potenzial der Berkel nutzen

Um das „Leben am Fluss“ besser in das Stadtlohner Stadtbild einzubinden, sollen die Flächen entlang der Berkel neu gestaltet werden. Damit schlägt die Stadt zwei Fliegen mit einer Klappe: Denn mit dem Umbau des Berkel-Areals setzt die Kommune gleichzeitig Maßnahmen zum Hochwasserschutz um. Mit dem Projekt „An die Berkel! Leben mit dem Fluss“ hat sich Stadtlohn für das Strukturprogramm „Regionale 2016“ beworben.



**Deutsche Bank
Privat- und Geschäftskunden AG
Filiale Stadtlohn**

Kontaktpunkt 1
48783 Stadtlohn
02543/9344-0

www.deutsche-bank.de

Finanzen - 2016 Seit 50 Jahren für Sie am Ort!



entfalten Wasserflächen eine hohe Anziehungskraft für Erholungssuchende, Radfahrer, Fußgänger und andere Freizeitsportler. Dieses Potenzial wird bei der Berkel in Stadtlohn noch zu wenig genutzt“, erklärt Bauamtsleiter Mathias Pennekamp. Die Hochwasserproblematik ist in Stadtlohn aktueller denn je. Denn bei der vorläufigen Neufestsetzung des Überschwemmungsgebiets der Berkel im Jahr 2010 wurde deutlich, dass größere innerstädtische Baulandflächen von Überschwemmungen bedroht sind. Gleichzeitig hat die EU Richtlinien für den Umgang und die Entwicklung von (Fließ-) Gewässern festgelegt. „Darauf müssen wir reagieren. Im Hochwasserfall sollen die umliegenden Wohngebiete geschützt sein, aber gleichzeitig sollen die Uferbereiche zum Verweilen, Sport treiben und Radfahren einladen“, macht Pennekamp deutlich. Es gehe darum, naturschutzfachliche Aufgaben wie die ökologische Verbesserung oder Maßnahmen zur Hochwasserrückhaltung mit städtebaulichen Maßnahmen wie zum Beispiel erlebbaren Flussabschnitten, Infotainment etc. in Einklang zu bringen. Über die Berkel lassen sich zum Beispiel der Losbergpark und die Innenstadt verknüpfen. Mittendrin liegt mit der Berkelmühle ein Wahrzeichen Stadtlohns. Die Stadtlochner Bürgerinnen und Bürger identifizieren sich stark mit der Berkel – sie wird sogar in Heimatliedern besungen.

Wie die Umgestaltung der Berkel in der Praxis aussehen könnte, dazu haben sich insgesamt 13 Landschaftsarchitekturbüros im Rahmen eines Architektenwettbewerbs Gedanken

gemacht. „Die Aufgabenstellung war sehr komplex, da neben dem Berkelrahmenplan und dem Hochwasserschutzkonzept auch die Ziele des Integrierten Handlungskonzeptes der Stadt Stadtlohn, der Machbarkeitsstudien zu Berkelmühle und Berkelstadion sowie der Grundlagenstudie der Regionale 2016 ‚Vernetzte Flusslandschaften‘ berücksichtigt werden sollten“, betont Pennekamp. Den drei Sieger-Architekturbüros ist es gelungen, diese Herausforderungen zu erfüllen und in maßgeschneiderte Entwürfe umzusetzen. Konkret werden demnach Teilbereiche der Berkel mit Treppen- und Sitzstufen oder niedrigen Brüstungen urban ausgebaut. In anderen Bereichen wiederum soll das Naturbild gestärkt werden. „So lässt sich die Berkel in ganz unterschiedlichen Facetten erleben“, erläutert der Bauamtsleiter.

Im Zuge der Umgestaltung des Berkel-Areals soll auch die Berkelmühle umfunktioniert werden. Sie soll ein belebter Ort mit vielen attraktiven Angeboten werden und Besucher einladen, auch das weitere Umfeld, die Innenstadt oder den Losbergpark zu erkunden. Das hohe Besucheraufkommen will die Stadt synergetisch nutzen. So plant die Kommune in unmittelbarer Nähe zur Berkel ein Kompetenzzentrum zur Stärkung des Fachkräftenachwuchses in der Region mit Ausstellung, Seminarräumen, Büros und Veranstaltungsräumen. „Bei Kindern und Jugendlichen soll das Interesse geweckt werden, anspruchsvolle Ausbildungsberufe in der Region zu erlernen. Das funktioniert dann, wenn neben gezielten Orientie-

rungsveranstaltungen auch visuelle und haptische Reize zum Beispiel über eine Ausstellung vermittelt werden. Die hohe Besucherfrequenz weckt – wenn es entsprechend gut präsentiert wird – auch spontan Interesse“, ist Pennekamp überzeugt. Doch bevor das Berkel-Projekt starten kann, müssen die Initiatoren noch auf den Abschluss des Regionale-2016-Verfahrens warten. Derzeit trägt das Programm „An die Berkel! Leben mit dem Fluss“ den B-Stempel. Mit dieser Qualifizierung innerhalb der Regionale ist aus der Projektidee ein realisierungsfähiges Konzept geworden, bei dem der Regionale-Lenkungsausschuss grundsätzlich eine Förderfähigkeit sieht. „Insofern hoffe ich natürlich, dass wir mit dem Dossier für die konkrete Projektumsetzung und -finanzierung, das wir im Herbst abgeben wollen, die Stufe A Ende 2014 erreichen werden“, so der Bauamtsleiter. Intensiv arbeitet die Stadt daher an weiteren Planungsschritten zur Uferpromenade, zum Hochwasserschutz und zur Berkelmühle. Am 17. August 2014 ist das Projekt im Rahmen einer Station auf der Stadtlochner Kartoffeltour auch den Bürgerinnen und Bürgern näher vorgestellt worden.

Um darüber hinaus weitere Fördermittel abseits des Regionale-Topfes zu bekommen, will sich Stadtlohn gemeinsam mit den Nachbarkommunen der Berkel-Schlinge-Region als Leader-Fördermittel – ein Strukturprogramm zur Stärkung ländlicher Regionen – bewerben.

„Ziel ist es, die besonderen Qualitäten, die ein Fluss für eine Stadt hat, deutlicher herauszustellen. Das Projekt verknüpft die notwendigen Maßnahmen des Hochwasserschutzes mit denen, die die Berkel zu einem attraktiven Stadt- und Grünraum werden lassen. Denn schließlich

Albert Hornhues ^{GmbH}

Immer richtig gekühlt!



- ✓ Melktechnik
- ✓ Stalleinrichtung
- ✓ Klimaanlage
- ✓ Kältetechnik

Düster Stegge 29 · D-48703 Stadtlohn · Tel. 0 25 63/85 65

www.albert-hornhues.de






Fliednerschule, Grundschule



Johannesschule, Förderschule

Reiche Schullandschaft

Obwohl Stadtlohn mit seinen rund 20.000 Einwohnern eher zu den kleineren Kommunen zählt, verfügt es dennoch über eine reiche Schullandschaft. Kindern und Jugendlichen stehen alle Wege offen, von der Förderschule bis zum Gymnasium.

Vier katholische Grundschulen sind über das Stadtgebiet verteilt. Das sind die Fliednerschule, die Gescher-Dyk-Schule, die Hilgenbergschule und die Hordtschule. In allen vier Einrichtungen gibt es seit 2005 das Angebot der „Offenen Ganztagschule“, das mit seiner Abkürzung OGS längst in den allgemeinen Sprachgebrauch übergegangen ist. Es handelt sich um ein Angebot der Stadt Stadtlohn in Zusammenarbeit mit dem Jugend- und Familienbildungswerk e.V. und den jeweiligen Schulen. „Die Betreuung beginnt nach Schulschluss mit einem Mittagessen“, informiert Günter Wehning, Leiter des Fachbereichs Schule, Kultur und Sport. Anschließend werden nicht nur

Hausaufgaben erledigt, auch verschiedene Aktivitäten stehen auf dem Programm. „Von Trommeln und Tanzen über Basteln und Werkeln bis hin zu Kochen, Backen und Sportaktionen.“ Bis 16.30 Uhr können die Kinder dank der OGS-Angebote in der Schule bleiben - und sind gut beschäftigt. Auch in der schulfreien Zeit können Eltern der OGS-Kinder das Angebot nutzen. Zu diesem Zweck ist in den Osterferien, in den Sommerferien und in den Herbstferien eine Grundschule als zentrale OGS-Stelle wochentags von 8 bis 16 Uhr geöffnet. Seit dem Schuljahr 2014/15 wird neben der OGS auch die „verlässliche Halbtagschule“ VHTS (Schule von 8 bis 13 Uhr) an allen vier Grundschulen angeboten.

Ein OGS-Angebot gibt es außerdem an der Johannesschule, der Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen. „Eine von sechs Förderschulen im Kreis Borken“, informiert Wehning, „an der aktuell 91 Schüler den Unterricht besuchen.“ Die „Offene Ganztagschule“ richtet sich dort an die Erst- bis Sechstklässler, aber auch für die älteren Schüler gibt es Nachmittagsangebote. Und die sind mitunter nicht gerade alltäglich. Das Johannesförderwerk als Träger der OGS betreibt beispielsweise einen Laden, in dem von Schülern hergestellte Waren verkauft werden. Neben selbst gemachten Marmeladen und selbst gebackenem Brot sind sogar selbst gezimmerte Vogelhäuschen im Angebot. Durch

die unmittelbare Nähe zur Reithalle Fortuna gehört auch therapeutisches Reiten zum Angebot der Förderschule. „Der Verein hat viele ehrenamtliche Helfer und ist da sehr engagiert“, freut sich der Fachbereichsleiter über die gute Zusammenarbeit.

Im Bereich der weiterführenden Schulen hält Stadtlohn am bewährten dreigliedrigen Schulsystem fest. „Obwohl wir natürlich auch merken, dass die Schülerzahlen durch den demografischen Wandel stark zurückgehen, funktioniert das bei uns sehr gut“, erklärt Wehning. „Die Losbergschule, eine gebundene Ganztags Hauptschule, konnte auch jetzt wieder drei Eingangs-

HEISTERBORG UND PARTNER SEIT ÜBER 60 JAHREN FÜR SIE IN STADTLOHN.

Unsere Steuerberater im Team mit mehr als 60 weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.



Gregor Kösters



Claus-Dieter Kuglarz



Reinhard Lohmann



Oliver Domning



Carsten Kuglarz



Michael Albers



Elke Mensing



Michaela Nienhuis



Heike Wissing



Jan Hartmann



Markus Heming



Christian Icking



Tim Slaba

An de Bleeke 1 D-48703 Stadtlohn Fon +49 (0) 25 63 / 9220 heisterborg@heisterborg.de www.heisterborg.de

STEUERBERATUNG WIRTSCHAFTSPRÜFUNG UNTERNEHMENSBERATUNG



UNTERNEHMERBERATER
GRUPPE

**HEISTERBORG
UND PARTNER**

Steuern Beratung Prüfung Recht



Losbergschule, Hauptschule



St.-Anna-Realschule

klassen melden.“ Der verpflichtende Nachmittagsunterricht ist dabei ein wichtiges Qualitätsmerkmal, denn er ermöglicht die individuelle Förderung in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik durch Hausaufgabenbetreuung. Darüber hinaus verfügt Stadtlohn über zwei Realschulen, die öffentliche Herta-Lebenstein-Realschule und die private St.-Anna-Realschule. Die St.-Anna-Realschule ist eine katholische Schule in freier Trägerschaft. Finanziell wird diese Schule vom Land, dem Bistum Münster und der Stadt Stadtlohn getragen. Eine Besonderheit ist das Angebot „Orchesterspiel im Klassenverband“. Die Schüler haben damit die Möglichkeit, in den Klassen fünf bis sieben statt am herkömmlichen Musikunterricht am Orchesterspiel im Klassen- und Jahrgangsverband teilzunehmen.

Das schulische Aushängeschild der Töpferstadt ist das 1995 gegründete Geschwister-Scholl-Gymnasium, das etwa 100 Lehrkräfte beschäftigt. Seit der Entlassung des doppelten Abiturjahrgangs im Sommer 2013 durchlaufen die Schüler – aktuell sind es 1.056 (Stand März 2014) – die erste und zweite Sekundarstufe in insgesamt acht Jahren. Wehning: „Das allgemeine Abitur, im Gegensatz zu speziellen Abschlüssen zum Beispiel an Kunst- oder Wirtschaftsgymnasien, öffnet den Schülern ganz viele Türen.“ Bei so vielen Möglichkeiten ist es hilfreich, dass das Gymnasium seinen Schülern nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch bei der Berufs- und Studienwahl unterstützt.

Ein Interview mit dem Schulleiter des Gymnasiums, Heinrich Dreier, finden Sie auf der folgenden Seite.



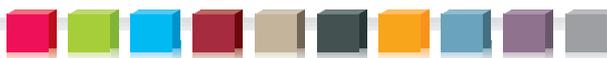
Herta-Lebenstein-Realschule

*Qualität seit 1977.
Ihr Markisenhersteller.*

Schley+Wolters
MARKISEN ®

STADTLOHN • ESSEN • MÜNSTER

www.schley-wolters.de



„Ein fester Bestandteil der Bildungslandschaft“

Die Schüler von heute sind Fach- und Führungskräfte von morgen. Deshalb vermittelt das Geschwister-Scholl-Gymnasium jungen Menschen nicht nur Allgemeinwissen, sondern ermöglicht auch Einblicke in das Arbeitsleben. Berufsorientierung ist ein wichtiges Thema, wie Schulleiter Heinrich Dreier im Interview verrät.

Herr Dreier, seit etwa einem Jahr leiten Sie das Gymnasium in Stadtlohn. Welche neuen Schwerpunkte setzen Sie?

Heinrich Dreier: Ein Gymnasium hat von seiner Grundausrichtung Vorgaben, die letztlich im Schulgesetz verankert sind. Das Geschwister-Scholl-Gymnasium in Stadtlohn ist in den vergangenen Jahren sehr schnell gewachsen und hat sich zu einem festen Bestandteil der Bildungslandschaft im Westmünsterland entwickelt. Jetzt gilt es, nach dem rasanten Wachstum eine Konsolidierung – besonders angesichts der demografischen Entwicklung und der veränderten Schullandschaft im Umland – zu betreiben. Das bedeutet, dass die guten Ansätze weiterentwickelt werden. Mittelpunkt aller schulischen Bemühungen sollte der Mensch sein. So wird mein Bestreben darin bestehen, den jungen Menschen, die uns anvertraut sind, eine allgemeine Bildung im Sinne einer allgemeinen Studierfähigkeit zu geben und ihnen nachhaltig das Gefühl zu vermitteln, eine Schule der Region zu besuchen. Identifikation mit der Schule und dem Standort, Weiterentwicklung des Schullebens in wissenschaftlicher, musischer und sportlicher Hinsicht gehören ebenso zu den Aufgaben der Zukunft wie der internationale Austausch.

Auf der Internetseite der Schule schreiben Sie, dass Sie sich in der Bildungs- und Erziehungsarbeit dem Geist der Geschwister Scholl verpflichtet fühlen. Wie äußert sich das im Schulalltag?

Heinrich Dreier: Der Geist der Geschwister Scholl wird im Schulprogramm und den darin definierten Erziehungszielen deutlich. Das heißt, die Persönlichkeitsentwicklung durch Kooperationsfähigkeit, Kritikfähigkeit, soziales Engagement, Umweltbewusstsein, Leistungsbereitschaft, Selbstverantwortung und Selbstdisziplin sind wesentliche Bestand-



Im Geschwister-Scholl-Gymnasium bekommen die Schüler auch Einblicke in das Arbeitsleben.

teile unserer pädagogischen Arbeit. Ziel ist es letztlich, einen mündigen Bürger zu entlassen, der bereit ist, Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen und sich seiner sozialen Verantwortung bewusst ist.

Heutzutage sind oft beide Elternteile berufstätig. Wie sieht es mit Übermittagsbetreuung und Nachmittagsangeboten aus?

Heinrich Dreier: Wir sind uns der veränderten und sich stetig ändernden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen durchaus bewusst. Daher haben wir jetzt schon in enger Absprache mit den Eltern eine Mittagsbetreuung organisiert, die sowohl eine materielle Versorgung in unserer Mensa als auch eine Betreuung mit verschiedenen Angeboten wie zum Beispiel Hausaufgabenhilfe oder Arbeitsgemeinschaften umfasst. Da derzeit in unserer Elternschaft der Wunsch nach einer Ganztagschule nicht akut ist, bleiben wir bei diesem Modell, sind aber in der Lage, kurzfristig flexibel zu reagieren.

Wie bereiten Sie Ihre Schüler auf das Berufsleben vor?

Heinrich Dreier: Das Geschwister-Scholl-Gymnasium ist eine Referenzschule für die Berufsorientierung.

Wir waren in Nordrhein-Westfalen die erste Schule, die ein differenziertes Programm zur Berufsorientierung mit verschiedenen Partnern realisiert. Dieses Konzept beinhaltet neben der klassischen Berufsberatung vor allem Potenzialanalysen schon in der Klasse acht, Betriebspraktika, die schulisch vor- und nachbereitet werden, Studieninformationsbörsen, Hochschultage und vieles mehr. Dieses Konzept wird ständig evaluiert und optimiert. Der Schulträger unterstützt diese Aktivitäten großzügig.

Die Fachräume Ihrer Schule sind sehr gut ausgestattet. Weshalb ist das so wichtig?

Heinrich Dreier: Ein Gymnasium hat den Auftrag, besonders

in der Oberstufe wissenschaftspropädeutisch zu arbeiten. Das bedeutet, dass wir auch die Voraussetzungen haben müssen, den neuesten technischen Entwicklungen zu entsprechen. Somit ist es zwingend geboten, auch in den Naturwissenschaften über eine Ausstattung zu verfügen, die diesen Anforderungen Rechnung trägt. Moderne technische Geräte in den Schulen sind teuer. Dank großzügiger Unterstützung seitens der Stadt verfügen wir über eine exzellente Ausstattung, die natürlich immer wieder angepasst werden muss.

Welche Bedeutung hat das Gymnasium für Stadtlohn als Bildungs- aber auch als Wirtschaftsstandort?

Heinrich Dreier: Unser Gymnasium ist durch seine vielfältigen Aktivitäten in den verschiedenen Bereichen fester Bestandteil des Standortes Stadtlohn. Diskussionsforen zu allgemeinen politischen und gesellschaftlichen Themen werden in unserer Aula durchgeführt. Konzerte verschiedenster Art, Ausstellungen, Podiumsdiskussionen, Fortbildungsveranstaltungen und viele andere Aktivitäten mit diversen Kooperationspartnern machen das Geschwister-Scholl-Gymnasium zu einem lebendigen Mittelpunkt in der Stadt und in der Region.



Heinrich Dreier, Schulleiter

Weiterbildung: vielfältige Möglichkeiten

Lebenslanges Lernen hat eine zentrale Bedeutung in der modernen Gesellschaft und Wirtschaft. Um sich eine neue Sprache anzueignen, um das nötige Wissen für den Berufsalltag mitzunehmen oder um ein neues Musikinstrument zu erlernen, müssen die Stadtlohner aber keineswegs in die Ferne schweifen. Vor Ort bieten sich den kleinen und großen Einwohnern der Töpferstadt vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten.

Berufskolleg Lise Meitner

Die Berufskollegs des Kreises Borken mit Hauptsitz in Ahaus und einer Zweigstelle in Stadtlohn sind weit mehr als eine Berufsschule. Das Berufskolleg Lise Meitner bietet verschiedene Bildungsgänge an – von der Berufsvorbereitung und der Berufs- sowie Berufsfachschule über die Fach- und Fachoberschule bis hin zum beruflichen Gymnasium. Das Spektrum der Fachbereiche ist dabei breit gefächert. In den Berufskollegs kann man die Fachschule besuchen, ein Berufsgrundschuljahr in Körperpflege absolvieren oder die Berufsfachschule Sozialhilfe belegen. Ähnlich vielfältig sind die Ausbildungsmöglichkeiten am Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung mit Wirtschaftsgymnasium.

VHS-Zweckverband

Weiterbildung rund um die Themen Arbeit und Beruf ist beim VHS-Zweckverband der Städte Ahaus, Stadtlohn, Vreden sowie der Gemeinden Heek, Legden, Schöppingen und Südlohn möglich – aber eben noch eine ganze Menge mehr. Die Volkshochschule, die auch Grundbildung und Schulabschlüsse anbietet, hat Einzelveranstaltungen und Kurse zu dem Themen „Mensch und Gesellschaft“, „Kultur und Kreativität“, „Gesundheit und Ernährung“ oder „Sprachen und Integration“ im Programm.

Jugend- und Familienbildungswerk

Mit unterschiedlichen Veranstaltungen und einem vielseitigen Kursprogramm zu den Themen „Mit Kindern leben und lernen“, „Junge Familie“, „Gesund leben – gesund bleiben“ sowie „Lernen in Beruf und Alltag“ zählt auch das Jugend- und Familienbildungswerk (JFB) zu den Stadtlohner Weiterbildungseinrichtungen. „Das JFB ist mit seinen Angeboten immer am Puls der Zeit“, informiert Günter Wehning, Leiter des Fachbereichs Schule, Kultur und Sport im Stadtlohner Rathaus.

Musikschule

Wer gerne ein Instrument beherrschen möchte, der ist in der Musikschule der Stadt Stadtlohn an der richtigen Adresse. Rund 500 Schüler lernen Klavier, Gitarre, Querflöte, Trompete und Co. Auch Ballettunterricht steht auf dem Stundenplan.

Jugendwerk

Ein offenes Angebot für Jugendliche ab zehn Jahren stellt das Jugendwerk im Schülercafé unter anderem „Jump in“ auf die Beine, bei dem die Teilnehmer auch künstlerisch aktiv werden können. „Es gibt beispielsweise Airbrush-Kurse“, berichtet Wehning. Aber auch Kicker- und Tischtennisturniere und Ferienaktionen gehören dazu.

INFO

Für alle, die den eigenen Horizont auch mal auf eigene Faust erweitern möchten, gibt es die öffentliche Bücherei der St.-Otger-Kirche. Dort gibt es nicht nur viele Bücher, sondern auch einen sehr großen Bestand an DVDs und E-Books.

mh.athletics

Sport & Fitness



mh-athletics.de

Erleben Sie Sport, Gesundheit & Entspannung
Herzlich willkommen im neuen
mh.athletics Sport & Fitness



- Keine Vertragsbindung
- Keine Servicepauschalen
- Keine Aufnahmegebühren
- Frei Parken
- Frei Duschen

mh.athletics 
Sport & Fitness

Personal Trainer

Group Fitness

Gerätetraining

Kurse

KIDS-DanceClub

Saunabereich

Kraftraum

Webereistr. 2
48703 Stadtlohn

Internet: www.mh-athletics.de
Email: info@mh-athletics.de

Telefon 02563 / 912 - 7912

facebook.com/mh.athletics.stadtlohn

R | LEVELING-THERING & COLL. RECHTSANWÄLTE & NOTAR



Bernd Leveling-Thering
Rechtsanwalt und Notar

Hendrik Bils
Rechtsanwalt
Fachanwalt für
Agrarrecht

Markt 4
48703 Stadtlohn
Telefon 02563-7066
Fax 02563-4590
leveling-thering@web.de



Ob während der Schul- oder in der Ferienzeit: Die Kinderbetreuung in Stadtlohn ist flächendeckend gesichert.

Kinderbetreuung: viele Anlaufstellen und Angebote

Eltern, die ihrer beruflichen Tätigkeit nachgehen, wollen ihren Nachwuchs gut versorgt wissen. In Stadtlohn müssen sich berufstätige Mütter und Väter diesbezüglich keine Sorgen machen. Dafür sorgen verschiedene Institutionen, Vereine und Organisationen – nicht nur in der Schulzeit, sondern auch in den Ferien.

Für Kinder, die noch zu jung sind, um die Schulbank zu drücken, gibt es in der Töpferstadt zehn Einrichtungen. Da sind zum Einen die sechs katholischen Kindergärten in Trägerschaft der St.-Otger-Gemeinde – die Familienzentren St. Elisabeth, St. Nikolaus, St. Otger, Don Bosco, St. Joseph und St. Marien. Zum Anderen gibt es noch vier weitere Tagesstätten mit anderen Trägern: die Kinderburg des Evangelischen Trägerverbundes Stadtlohn-Coesfeld-Borken, das

DRK-Familienzentrum Prinz Botho, die Kita Spielkiste der gleichnamigen Elterninitiative und die Kita Zauberwald der Elterninitiative Erste-Eltern-Kind-Gruppe. Ergänzend dazu arbeitet der Tagesmütterverein Vreden-Stadtlohn-Sülohn-Oeding, der nicht nur Eltern und ihre Kinder mit Tagesmüttern zusammenführt und diese begleitet, sondern auch Tagesmütter qualifiziert. „In der Summe sind wir bei der Versorgung der U- und Ü-Dreijährigen in Stadtlohn sehr gut aufgestellt“,

bilanziert Ludger Wilmer, Leiter des Fachbereichs Arbeit und Soziales.

Ein wichtiger Baustein in der Betreuung, auch und gerade bei schulpflichtigen Kindern, ist das Ferienangebot. „Das gibt es zum Beispiel in der Offenen Ganztagschule“, informiert Günter Wehning, Fachbereichsleiter Schule, Kultur und Sport. „Die zwei Wochen rund um Weihnachten ausgeklammert, findet das OGS-Programm sogar in allen Ferien statt.“ Darüber hinaus

bietet das Jugendwerk verschiedenste Ganztagsaktionen an, vom Fußballturnier über Kunstaktionen bis hin zu Städtefahrten. Und dann gibt es natürlich noch Unternehmungen und Ausflüge der verschiedenen Vereine und Organisationen. „Zum Beispiel die Ferienfreizeiten der St.-Otger-Gemeinde oder das Pfingstturnier des SuS Stadtlohn inklusive Zeltlager“, informiert Wehning. „Da gibt es wirklich viele Anlaufstellen und Angebote.“



Wir haben den Schlüssel zu Ihrem individuellen Messeerfolg!

Unsere Designer und Messebauprofis arrangieren hochwertige Werkstoffe, spektakuläre Lichteffekte, moderne Medientechnik und interessante Ausstellungsstücke so, dass Ihnen die Aufmerksamkeit der Besucher sicher ist.

Entspannt zum perfekten Messeauftritt



Unternehmensgruppe
Gutenberghaus



Boschstraße 1 | D-48703 Stadtlohn | Tel. 02563 929-899 | Messebau@gutenberghaus.de

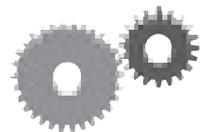
www.gutenberghaus.de

Zukunft gestalten,
Zukunft sichern.

- Haltern am See
- Hamm
- Lingen
- Münster
- Rheine
- **Stadtlohn**
- Steinfurt
- Steinheim

Wir beantworten
Steuer- und
Rechtsfragen

Vertrauen Sie der Fachkompetenz
unserer Spezialisten



Sprechen Sie mit
unserem Team

- | | |
|-------------------------------------|---|
| ANNEGRET GERLACH-NIßING | Steuerberaterin |
| SEBASTIAN NIßING | Diplom-Kaufmann
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater |
| DIRK HAMACHERS | Steuerberater |
| HENDRIK THIEMANN | Rechtsanwalt |
| KARIN WAANDERS | Diplom-Kauffrau
Steuerberaterin |
| ANDREA WENNINGMANN-PETTIRSCH | Rechtsanwältin |
| DR. BERNHARD WERNING | Diplom-Kaufmann
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater |
| FRIEDRICH WIESE | Vereidigter Buchprüfer
Steuerberater
Rechtsbeistand |

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater
Notar
Rechtsanwälte
Unternehmens-
berater



Klosterstrasse 7 • 48703 Stadtlohn
Tel. 02563/406-0 • Fax 02563/406-111
Internet: www.wiese-und-partner.de
E-Mail: info@wiese-und-partner.de

WIESE & PARTNER

SOZietät

– Ein Unternehmen der W & P – Beratungsgruppe –



An das Krankenhaus Maria-Hilf sind zahlreiche Facharztpraxen und Pflegeeinrichtungen angeschlossen.

Gesundheit und Pflege: alles an einem Fleck

Eine umfassende medizinische Versorgung auf hohem Niveau und mit kurzen Wegen – das hat sich die Stiftung Maria-Hilf zur Aufgabe gemacht. Die Stiftung betreibt in Stadtlohn nicht nur ein Krankenhaus, sondern unter anderem auch zwei Ärztehäuser sowie Wohn- und Pflegeeinrichtungen für Senioren. „Und das alles an einem Fleck“, wie Geschäftsführer Michael Saffé betont.

Das Krankenhaus Maria-Hilf mit seinen fünf Spezialbereichen ist dabei das Herzstück des Komplexes an der Vredener Straße. In der Inneren Medizin liegen die Schwerpunkte bei Herz-, Magen-Darm-, Lungen- und Krebserkrankungen. Die Chirurgie führt nicht nur allgemeine Eingriffe durch, sondern ist auch auf Bauch- und Unfallchirurgie, Orthopädie sowie Wirbelsäulenchirurgie spezialisiert.

Weiter werden ein Palliativ- und Schmerzzentrum sowie die Radio-

logie als auch die Gynäkologie und Geburtshilfe vorgehalten. Die ist ein echtes Aushängeschild für das Krankenhaus Maria-Hilf, denn sie hat eine hohe Zahl an Geburten vorzu-

weisen. „In den vergangenen Jahren waren es im Schnitt immer um die 400“, berichtete Saffé. Statistisch erblickt also jeden Tag mindestens ein Baby in Stadtlohn das Licht der

Welt – damit gehört das Krankenhaus Maria-Hilf zu den geburtenstärksten belegärztlichen Einrichtungen rund um Münster. Warum, darüber kann der Geschäftsführer allerdings nur spekulieren. „Ich denke, dass wir ein sehr familienfreundliches Einzugsgebiet haben und wir sehr individuell das Erlebnis einer Geburt begleiten“, sagt er. Die Mütter, die in Stadtlohn entbinden, kommen übrigens entweder aus der Töpferstadt selbst, ansonsten hauptsächlich aus den benachbarten Orten Vreden, Gescher und Südlohn.

INFO

Neben den Einrichtungen der Stiftung Maria-Hilf gibt es in Stadtlohn noch das Haus an der Berkel, eine sozialtherapeutische Fördereinrichtung für psychisch kranke Menschen ab 18 Jahren mit dem Ziel der (Wieder-)Eingliederung in Gesellschaft und Berufsleben. Das Sozialwerk Heuser mit Sitz im oberbayerischen Nußdorf am Inn, das das Haus an der Berkel betreibt, hat noch weitere Häuser in Nordrhein-Westfalen, Bayern und Thüringen.

Meisterbetrieb
TERHECHTE
Baunternehmen

■ Klinkerbau ■ Hochbau ■ Sichtmauerwerk ■ Sanierung ■ Renovierung



Poll 10 • 48703 Stadtlohn • Tel.: 025 63-83 23 • Fax: 025 63-24 12 • Mobil: 01 72-2 80 10 94



Um die technische Ausstattung auf dem neuesten Stand zu halten, wird regelmäßig investiert. Innerhalb der vergangenen eineinhalb Jahre hat das Krankenhaus Maria-Hilf ein 64-Zeiler-CT und ein MRT-Gerät der neuesten Generation angeschafft, einen Linksherzkatheter-Messplatz eingerichtet und den OP-Trakt um einen weiteren Saal erweitert. „Für endoskopische Eingriffe, insbesondere an der Wirbelsäule, und knochenchirurgische Eingriffe“, erklärt Saffé.

An das Krankenhaus Maria-Hilf angeschlossen ist ein medizinisches Versorgungszentrum – für die Fälle, die auch ambulant behan-

delt werden können. Saffé: „Dort finden sich Facharztpraxen für alle Bereiche, die es auch im Krankenhaus gibt.“ Darüber hinaus gehören zwei Ärzthäuser für die haus- und fachärztliche Versorgung zum Komplex, ebenso ein Physiotherapiezentrum und ein Fitnessstudio.

Auch das Betreuen und Pflegen älterer Mitmenschen hat sich die Stiftung auf die Fahnen geschrieben. Mit den Wohnstiften St. Marien, St. Paulus und dem Haus Ludgerus gibt es auf dem Gelände gleich drei Einrichtungen für Betreutes Wohnen, außerdem noch das Seniorenwohn- und Pflegeheim St. Josef. Mit dem Haus Mutter Teresa werden

die Leistungen der Kurzzeit- und Tagespflege abgedeckt, informiert Saffé. Dass alle Häuser ganz nah am Krankenhaus Maria-Hilf und den angeschlossenen Praxen sind, hat den Vorteil der kurzen Wege. „Alles ist miteinander verknüpft, das ist auch der Zweck der Stiftung“, betont der Geschäftsführer. Auch den Menschen, deren Leiden nicht mehr zu heilen sind, hat die Krankenhausstiftung eine Einrichtung gewidmet. „Das Elisabeth-Hospiz ermöglicht Schwerkranken, deren Begleitsymptome zu schwerwiegend sind, um im häuslichen Umfeld zu bleiben, ein würdevolles Sterben“, erklärt Saffé, „ohne Angst und ohne Schmerzen.“ Günter Wehning



Michael Saffé, Geschäftsführer

von der Stadtverwaltung bekräftigt: „Das Elisabeth-Hospiz hat einen sehr guten Ruf.“



Gutenbergstraße 9 • 48703 Stadtlohn
Tel.: 025 63/14 41 • Fax: 025 63/74 30
www.bergerbusch.de • info@bergerbusch.de

Freizeit: für alle etwas dabei

Vereine sind in Stadtlohn in Hülle und Fülle zu finden. Es gibt kaum ein Hobby, mit dem man nicht auf Gleichgesinnte trifft. Von Sportclubs über kirchliche Gruppierungen bis hin zu Chören und Kapellen ist in der Töpferstadt so ziemlich alles vertreten. Aber die Vereinslandschaft besticht nicht nur durch ihre Vielfalt, sondern auch durch die Vielzahl an organisierten Gruppen.



Tradition in Stadtlohn: die Karnevalsgesellschaft „Üm Bütt un Pütt“

„Wir haben allein zehn Schützenvereine“, nennt Günter Wehning, Leiter des städtischen Fachbereichs Schule, Kultur und Sport, ein Beispiel. „Für eine Stadt mit 20.000 Einwohnern ist das eine ganze Menge.“ Ein Verein, der über die Grenzen Stadtlohns hinaus für Aufmerksamkeit sorgt, ist die Karnevalsgesellschaft „Üm Bütt un Pütt“. „Unser Rosenmontagsumzug ist mit 80 bis 90 Wagen und Fußgruppen der mit Abstand größte im Norden Nordrhein-Westfalens“, betont Wehning. Das närrische Programm umfasst in Stadtlohn aber weit mehr als nur den Umzug: Da ist die Proklamation der Majestäten, die am 11. November stattfindet und bei der neben Prinz und Prinzessin auch das Schüler- und Kinderprinzenpaar gekrönt wird. An Altweiberfastnacht steht die ganze Stadt Kopf. „An dem Tag wird das Rathaus gestürmt und gefeiert. Auch viele Auswärtige sind da jedes Jahr mit von der Partie“, berichtet der Verwaltungsmitarbeiter. Einen Tag vor dem Rosenmontagsumzug dreht der karnevalistische Nachwuchs seine Runden durch die Innenstadt. Selbstverständlich nachdem sich die Narren den sym-

bolischen Rathausschlüssel unter den Nagel gerissen haben. Wehning findet: „Man kann Stadtlohn getrost als Karnevalshochburg bezeichnen.“

Auch im Sport ist Stadtlohn mit Blick auf die Vereinslandschaft breit aufgestellt. Die größten mit jeweils etwa 3.000 Mitgliedern sind der SuS Stadtlohn, spezialisiert auf Fuß- und Handball, Leichtathletik und Turnen, sowie die DJK Eintracht Stadtlohn, deren Schwerpunkt im Bereich Breitensport liegt. Neben Gesundheits- und Rehasport gehören auch Volleyball oder Bogenschießen zum Angebot der DJK Eintracht, die außerdem ein Leistungszentrum für Judo und Kunstrasport unterhält. Darüber hinaus werden in Stadtlohn verschiedenste Interessen bedient, zum Beispiel durch den Motorradclub, den Kanusportverein, den Ski- und Snowboardclub, die Versehrtensportgemeinschaft, den Zucht-, Reit- und Fahrverein St. Martin, die Schachfreunde, den Fliegerclub oder den Billardverein Pooltime. „Man kann in Stadtlohn überaus viele Sportarten betreiben und schnell Anschluss finden.“ Auch allen, die die Musik zu ihrem

Hobby erklärt haben, steht eine große Zahl an Möglichkeiten offen. Im Spielmanns- oder im Fanfarenzug der Karnevalsgesellschaft „Üm Bütt un Pütt“ zum Beispiel, in den Konzertensembles der Musikschule oder aber in den über zehn Chören. Wehning: „Da ist für jedes Alter und jeden Geschmack etwas dabei.“

Vor allem in der wärmeren Jahreszeit ist der Losbergpark ein beliebter Treffpunkt – mit Minigolfanlage, Spielplatz und Skateboardanlage sowie in direkter Nachbarschaft nicht nur zu den beiden Reitvereinen und zum Sportgelände des SuS Stadtlohn, sondern auch zum Hallen- und Freibad. „Außerdem ist das Verkehrsaufkommen dort gering“, informiert Wehning, „das macht den Losbergpark zum idealen Ausflugsziel für Familien.“

Immer am 5. Dezember lädt die Nikolaus-Gesellschaft den Nikolaus ein, der vor dem Rathaus die kleinen Einwohner Stadtlohns mit Tüten voller süßer Leckereien beschenkt. „Um diese Aktion zu finanzieren, bringt die Nikolaus-Gesellschaft jeden November ein plattdeutsches

Theaterstück auf die Bühne“, erklärt der Verwaltungsmitarbeiter. Zum Adventsmarkt verwandelt sich Stadtlohn mit weihnachtlichen Buden, Waffel- und Glühweinständen am dritten Adventswochenende in eine Winterwunderwelt.

Zur Freizeit einer modernen Stadt gehört auch ein abwechslungsreiches Programm „nach Feierabend“ – das spricht vor allem die junge Generation an. Zahlreiche Gaststätten in Stadtlohn laden zum Entspannen und gemütlichen Treffen oder zum ausgelassenen Feiern ein. Lange Tradition hat zum Beispiel das Kneipenfestival am Halloweentag, an dem in mehreren Lokalen Live-Musik gespielt wird. Aber auch, wer Herausforderungen mag, kommt in Stadtlohn voll auf seine Kosten – zum Beispiel auf dem Trial-Gelände im Losbergpark. Auf diesem speziellen Hindernisparcours können Rad- und Motorradfahrer ihre Fahrkünste unter Beweis stellen. Aber egal, ob aktiv oder entspannt, eines ist klar: Langeweilen muss sich in Stadtlohn niemand.

Reichhaltiges Kulturangebot

Ob Theater, Konzerte, Comedy oder Kunst – in Stadtlohn werden verschiedene kulturelle Interessen bedient. Wer leichte Unterhaltung mag, für den hält das Angebot ebenso Programmpunkte parat wie für alle, die auf der Suche nach tiefgründigem Genuss sind.

Bei „Stadtlohn: Klassik“ handelt es sich um eine Konzertreihe, die Liebhaber klassischer Musik anspricht. „Die Konzerte finden meistens in der Aula des Geschwister-Scholl-Gymnasiums statt“, informiert Günter Wehning, Leiter des Fachbereichs Schule, Kultur und Sport. „Dort ist die Akustik besonders gut.“ Neben dem traditionellen Neujahrskonzert der Euregio-Konzertgesellschaft sind auch die „Best of NRW“-Termine, bei denen die Stadt mit der Musikhochschule Düsseldorf zusammenarbeitet, fester Bestandteil des „Stadtlohn Klassik“-Jahreskalenders.

Mit „Pop-Art“ ist eine spartenübergreifende Veranstaltungsreihe der Stadt Stadtlohn überschrieben. Von Pop-, Rock- und Jazzkonzerten reicht das Spektrum über Kabarett-, Theater- und Literaturveranstaltungen bis hin zu Kunstausstellungen. So war in der Saison 2013/2014 Karl Dall, der mit seinem Programm „Ein Opa für alle Fälle“ aufgetreten ist, ebenso Teil der „Pop-Art“-Reihe wie eine Lesung mit Rainer Rudloff, der aus Patrick Süskinds Roman „Das Parfum“ vorgetragen hat, oder das Rockabilly-Konzert mit den Bands

„Boppin B“ und „Silverettes“. Aber auch die Ausstellung „Himmelhoch Malerei“, für die die Kinder der Fliegerschule mit Robert Nellissen zusammengearbeitet haben, hatte ihren Platz im „Pop-Art“-Programm.

Einen wichtigen Beitrag zum kulturellen Leben in Stadtlohn leistet auch der Kulturring Stadtlohn/Vreden. Der organisiert jedes Jahr vier Veranstaltungen, zwei in jeder Stadt. Die Städte holen dafür sowohl musikalische Gäste als auch Schauspielgruppen ins Westmünsterland. So waren zum Beispiel schon „Willkommen in deinem Leben“, gespielt von Theaterlust aus München, oder William Shakespeares Komödie „Der Kaufmann von Venedig“, aufgeführt vom Tourneetheater Thespiskarren, in der Stadthalle zu sehen.

Die Stadthalle ist – neben dem Haus Hakenfort, dem Josef-Albers-Saal und der Aula des Gymnasiums – ein ganz wichtiger Veranstaltungsort in Stadtlohn. „Die Stadthalle ist eine Universalhalle mit Bühne und 600 Sitz- oder 800 Stehplätzen, in der aber auch diverse Tanzveranstaltungen stattfinden“, wie Wehning

erklärt. In der Stadthalle gastieren beispielsweise jedes Jahr die Freilichtspiele Bad Bentheim mit ihrem Wintermärchen für das ganz junge Publikum.

Nachwuchskünstler fördern – auch das hat sich die Stadt auf die Fahnen geschrieben. Alle zwei Jahre öffnet sie deshalb für drei Monate ihr Sommeratelier. Im Rahmen dieser Reihe halten sich Nachwuchskünstler in Stadtlohn auf, um ihre Kunst zu präsentieren, aber auch um in Stadtlohn selbst neue Kunstwerke zu schaffen. 2014 war beispielsweise Sara Möbius aus Halle an der Saale zu Gast.

Um die Zusammenarbeit namhafter Künstler mit jungen Menschen aus Stadtlohn geht es in der Jugendkulturwerkstatt – einem noch recht jungen Verein, der Angebote für den Kunstunterricht und die Nachmittagsbetreuung organisiert. Ein Projekt speziell für die zehn- bis 14-Jährigen hat die Stadt Stadtlohn zusammen mit den Städten Vreden und Gescher auf die Beine gestellt. Im Rahmen des „Kulturrucksacks NRW“ machen die Jugendlichen eine Bestandsauf-

nahme der Jugendkultur ihrer Städte und setzen sich dabei mit dem Thema „Jugend und ländlicher Raum“ auseinander. Auf der Suche nach einem Bild vom „kulturellen Lebensgefühl in der Region“ werden sie von Künstlern als Paten unterstützt. Eine Ausstellung soll den Abschluss des Projekts bilden, das noch bis 2015 läuft. Wehning findet: „Das ist eine ganz spannende Sache.“

Der „Josef Albers Saal“ in der ehemaligen Marienschule verdankt seinen Namen berühmten gewordenen Bürgern: Der ehemalige Volksschullehrer und Künstler Josef Albers, der von 1888 bis 1976 lebte und dessen Tätigkeit ihn in die Töpferstadt führte, gilt als einer der wichtigsten Mittler zwischen der ungegenständlichen Malerei der europäischen Avantgarde vor dem Zweiten Weltkrieg und der US-amerikanischen Kunst nach 1945. Die „Josef-Albers-Foundation“ hat die Namensgebung genehmigt und zur Eröffnung bekannte Werke wie „Homage to the Square“ zur Verfügung gestellt.



Theateraufführungen sind in Stadtlohn fester Bestandteil des Kulturangebotes.



Auch bei Radtouristen ist Stadtlohn überaus beliebt.

Viel zu bieten

Wie die meisten Städte und Gemeinden im Münsterland ist Stadtlohn vor allem für Fahrradtouristen ein beliebtes Reiseziel. Tatsächlich hat sich der Tourismus in Stadtlohn zum wichtigen Wirtschaftsfaktor gemausert. Den Bürgermeister freut das sehr: „Stadtlohn und die Umgebung haben viel zu bieten – für Touristen, aber auch für die Menschen, die hier wohnen!“

Neben der berühmten münsterländischen Parklandschaft hat ein Urlaub mit dem „Drahtesel“ in und rund um die Töpferstadt aber noch einen ganz besonderen Reiz – die unmittelbare Nähe zu den Niederlanden. Ein paar Mal in die Pedale getreten, und schon befindet man sich auf der an-

deren Seite der Grenze. Der Weg zu den Nachbarn ist auch ganz leicht zu finden, Stadtlohn liegt nämlich gleich an vier grenzüberschreitenden (und natürlich entsprechend ausgeschilderten) Radrouten. Eine davon ist die Flamingo-Route. Die trägt einen solch exotischen Namen, weil an

ihrem Ursprungsort im Zwillbrocker Venn in Vreden eine frei lebende Flamingo-Kolonie ihr Zuhause hat. Entstanden ist die Rundstrecke auf bereits bestehenden Radwegen, die teilweise früher zur Westmünsterlandroute gehörten. Wer nicht nur die Landschaft genießen möchte, son-

dern auch etwas über das Leben und die Kultur im Westmünsterland erfahren will, der ist auf der Agricultura-Route richtig. Auf der liegen neben landwirtschaftlichen Betrieben auch das Stadtlohner Eisenbahnmuseum und die Töpferei Erning, die sich bis heute dem traditionellen Handwerk

TECHNIK ERFORDERT KNOW HOW

Wir sind Ihr Partner von der Entwicklung und Konstruktion bis zum Montageservice!



Gerhart-Hauptmann-Str. 41
48703 Stadtlohn

Tel. +49(0)2563-4611
Fax +49(0)2563-4643

info@maschinenbau-steveding.de
www.maschinenbau-steveding.de



Seit 1994 konzentrieren wir uns auf die Fertigung von Sondermaschinen und den Vorrichtungsbau. Ein weites Feld, das immer mehr Know-how erfordert. Heute arbeiten wir mit etwa 40 Fachleuten in den Bereichen:

- Sondermaschinen- und Vorrichtungsbau
- Montageservice (mit Arbeitnehmerüberlassung)
- Hersteller von Baumaschinenteilen
- Rührwerkstechnik
- Steuerungs- und Elektrotechnik
- Stahlbau
- Zerspanung
- Edelstahlverarbeitung

Wir garantieren Ihnen kurze Wege bei der Planung, zuverlässige, termintreue Ausführung und einen festen Ansprechpartner im Haus. **Das spart Zeit, Geld und Nerven.**





14.000 Siku-Modelle, mehr als 11.000 Audi-Modelle und über 70 Old- und Youngtimer gibt es im Siku-, Audi- und Oldtimer Museum.

verschrieben hat. „Insgesamt führt die Route an mehr als 100 Betrieben vorbei“, informiert Martin Auras, Geschäftsführer von SMS-StadtMarketing. Dann gibt es da noch die Berkel-Route, die Teil eines grenzüberschreitenden Fluss-Radwege-Konzeptes ist und von der Quelle in Billerbeck bis ins niederländische Zutphen führt, wo die Berkel in der IJssel mündet. Für besonders ehrgeizige Radtouristen ist der Europaradweg „R1“ die richtige Wahl. Auf ihm gelangt man vom Ärmelkanal quer durch Deutschland bis in die baltischen Staaten. Von Vreden aus lenkt diese Route die Radler auch genau durch die Stadtlohner City, direkt am Hotel Loen vorbei.

Die Anbieter von Übernachtungsmöglichkeiten in der Töpferstadt profitieren natürlich vom Radtourismus. Das SMS-Büro fungiert dabei häufig als Vermittler, sowohl für vorausplanende Geschäftsreisende als auch für spontane Aktivurlauber. Weil Letztere vor allem in den Sommermonaten unterwegs sind, kann es auch mal eng werden. „Da könnten wir schon das ein oder andere Bett mehr gebrauchen“, weiß Auras aus Erfahrung. Stadtlohn bietet übrigens Unterbringung für jeden Geldbeutel – von der familiären Pension über die gemütliche Ferienwohnung bis hin zum komfortablen Hotel.

Und für alle, die länger als eine Nacht bleiben, gibt es auch noch eine ganze Menge zu sehen. Wie die kleine, aber feine Innenstadt mit ihrem großen Marktplatz und der St.-Otger-Kirche. Einen Besuch wert ist auch das Eisenbahnmuseum, das im alten Bahnhofsgebäude untergebracht ist

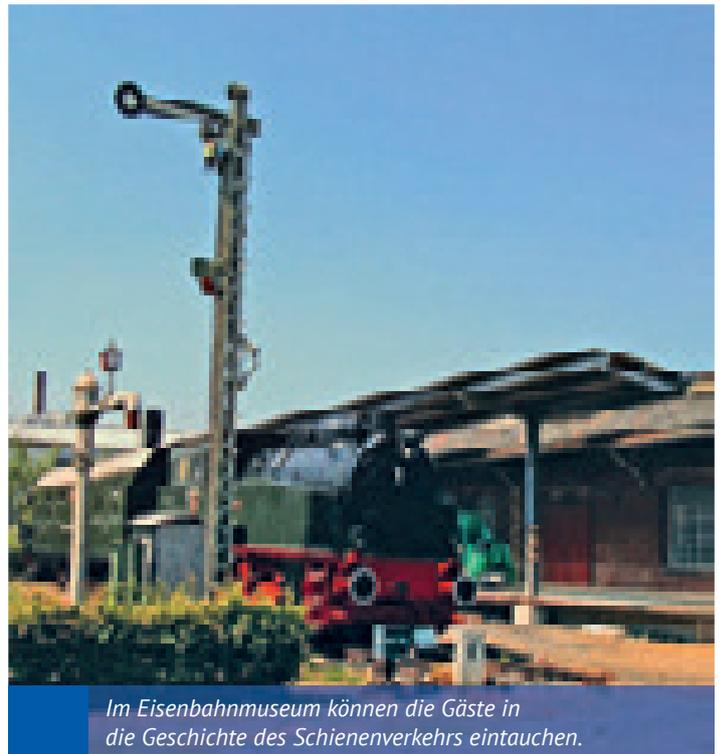
und ehrenamtlich von den Mitgliedern des Eisenbahnclubs Stadtlohn unterhalten wird. Es handelt sich um das einzige Museum über die Westfälische Landeseisenbahn (WLE). Neben einer Ausstellung über diese ehemalige Bahnlinie sind unter anderem auch Eisenbahnmodelle zu bewundern. „Das ist eine schöne Sammlung“, findet Auras. „Man merkt, dass sie mit viel Liebe zusammengestellt wurde.“ Spektakuläres gibt es zudem im Industriegebiet West zu sehen. Dort hat Thomas Höing in einer zweistöckigen Halle sein privates Siku-, Audi- und Oldtimermuseum eröffnet, in dem sowohl echte Oldtimer als auch die weltgrößte Sammlung an Siku- und Audi-Modellen zu sehen sind. Auras empfiehlt: „Das sollten sich Besucher und Einheimische nicht entgehen lassen.“

SMS-StadtMarketing Stadtlohn

Martin Auras
Dufkampstraße 11, 48703 Stadtlohn
Telefon: 02563 - 87860
auras@stadtmarketing-stadtlohn.de



Martin Auras



Im Eisenbahnmuseum können die Gäste in die Geschichte des Schienenverkehrs eintauchen.



Im historischen Haus Hakenfort mitten in der Innenstadt ist heute die Stadtinformation untergebracht.

Vernetzen und Impulse geben

Mit dem Ziel, gemeinsam mehr für die Region zu erreichen und die Vernetzung untereinander zu stärken, ist 1978 der AIW Unternehmensverband als Industrieverein in Gronau entstanden. Heute hat der Verband seinen Hauptsitz in Stadtlohn – im Vordergrund stehen nach wie vor Networking, Impulsgabe und die Interessenvertretung der Wirtschaft.

„Wir agieren sowohl lokal als auch regional. Unsere organisatorische Struktur macht es möglich, dass unsere Mitglieder durch unsere sogenannten Regionalvorstände an den Standorten Ahaus, Bocholt, Borken, Coesfeld/Gescher, Gronau und Stadtlohn/Vreden immer einen Ansprechpartner vor Ort haben. Auf diese Weise ist der Verband auch stets gut über die aktuelle Situation am jeweiligen Standort informiert und kann entsprechend handeln“, erläutert AIW-Geschäftsführer Horst Dreyer. Die knapp 200 Mitglieder aus dem Westmünsterland können über das Jahr verteilt an verschiedenen Veranstaltungen teilnehmen, darunter Unternehmerabende, bei denen sich je ein Mitgliedsunternehmen im eigenen Hause präsentieren darf, Unternehmerfrühstücke oder Mittagstische am AIW-Standort in Stadtlohn oder anderen Lokalitäten. „Die Mitglieder haben dabei genügend Freiraum, um sich kennenzulernen und zu vernetzen. Gleichzeitig kommt das inhaltliche Programm nicht zu kurz“, erklärt Dreyer. Darüber hinaus rückt der AIW in sogenannten Impulsveranstaltungen Inspiration und Information in den Fokus. Auch für Auszubildende, Mitarbeiter und Führungskräfte hat



Der AIW hat seinen Standort in Stadtlohn.

der Verband regelmäßig Workshops und Informationsveranstaltungen im Programm. Die heterogene, branchenübergreifende Mitgliederstruktur sei dabei ein Vorteil für die Mitglieder. „Das sorgt für ein ständiges Über-den-Tellerrand-hinaus-Schauen und ein ständiges Voneinander-Lernen“, so Dreyer. Die dritte Säule, die Interessenvertretung, übernimmt der AIW insbesondere in Partnernetzwerken und Gremien, in denen der Ver-

band mitwirkt, wie zum Beispiel in Fördervereinen von Berufskollegs. „Wir sorgen unter anderem dafür, dass für die Ausbildung junger Menschen wichtige Geräte oder Maschinen angeschafft werden können“, erläutert Dreyer und ergänzt: „Mit ihrem freiwilligen Mitgliedsbeitrag fördern unsere Mitglieder zusätzlich aktiv die Mitgestaltung der Region – wirtschaftlich und gesellschaftlich – und zeigen damit, dass sie ihre unternehmerische Verantwort-

ung wahrnehmen und ihren Beitrag leisten.“ Auch auf regionalen Veranstaltungen ist der AIW präsent. So organisiert der Verband mit den lokalen Wirtschaftsförderungsgesellschaften verschiedene Industrie- und Gewerbetage.

Aktive Unternehmen im Westmünsterland (AIW)

Horst Dreyer
Vredener Straße 119, Stadtlohn
Telefon: 02563-2073-0



RTS Ingenieurbüro
TECHNISCHE GEBÄUDEAUSRÜSTUNG

RTS Ingenieurbüro GbR
An de Siepe 9a · 48703 Stadtlohn

Tel. 0 25 63 - 96 94 96 4
Fax 0 25 63 - 96 94 96 7

info@rts-ingenieure.de
www.rts-ingenieure.de

Gesellschafter

Dipl.-Ing. Jörg Titz
Dipl.-Ing. Andreas Robert

KOMPETENTE BERATUNG UND PLANUNG DER TECHNISCHEN GEBÄUDEAUSRÜSTUNG

Als junges und innovatives Ingenieurbüro für die technische Gebäudeausrüstung sind wir immer auf dem aktuellen Stand der Technik.

Unsere Beratungen und Planungen erstrecken sich über den gesamten Bereich der Technischen Gebäudeausrüstung.

Wir planen Heizungs-, Sanitär-, Lüftungs- und Kälteanlagen und erarbeiten individuelle Energiekonzepte für die unterschiedlichsten Gebäude und deren Nutzungen.

Entscheidend ist bei allen Projekten die kompetente Beratung zu Beginn der Planungsphase.

Beratende Ingenieure
Staatlich anerkannte
Sachverständige für
Schall- und Wärmeschutz

Heizung · Lüftung · Sanitär
Energiekonzepte
Energieeffizienzberatung
Gebäudeenergieausweise



DIE FILIGRANEN KONTUREN
HAT **SCOPIA** VON UNS.

DIE HARMONISCHE
KOMPOSITION VON FORM
UND FARBE VON IHNEN.



interior
innovation
award
2014
Winner

SCOPIA bietet unzählige Möglichkeiten, aus Ihren Wünschen perfekte Möbel entstehen zu lassen. Klare, aber dezente Linien, zarte Materialstärken und zwei Korpusselemente in harmonischer Einheit machen SCOPIA in jeder Form zum Kunstwerk.

● ● ● made in germany

www.huelsta.com

IRGENDWANN MUSS ES HÜLSTA SEIN.

hülsta 

Kreishandwerkerschaft Borken

Stütze für das Handwerk

Die Kreishandwerkerschaft Borken ist die Spitzenorganisation des selbstständigen Handwerks in der Region. Sie führt die Geschäfte von 31 ansässigen Handwerksinnungen, in denen rund 2.000 Mitgliedsbetriebe organisiert sind, davon 91 in der Stadt Stadtlohn.

„Das Handwerk stellt im Kreis Borken eine nicht wegzudenkende Wirtschaftsgruppe dar“, betont Christoph Bruns, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Borken. Das verdeutlichen auch die Kennzahlen: Die selbstständigen Handwerksbetriebe im Kreis Borken beschäftigen circa 38.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Darüber hinaus bilden sie rund 3.200 junge Menschen aus, darunter 145 Lehrlinge in Stadtlohn. „Somit ist das Handwerk der wichtigste Arbeitgeber im Kreis Borken. In kaum einer anderen Region hat es eine so starke arbeitsmarktpolitische Bedeutung“, macht Bruns klar. Insgesamt erzielen die Handwerksbetriebe im Kreis Borken einen Jahresumsatz von circa 4,6 Milliarden Euro – das ist ein Drittel des Gesamtumsatzes aller Handwerker im Münsterland (15 Milliarden Euro).

„Aus dieser dynamischen Entwicklung ergeben sich zwangsläufig auch Herausforderungen, die wir angehen“, betont Bruns. Ein zentrales Thema ist beispielsweise die Sicherung des Berufsnachwuchses, um dem drohenden und teils schon vorhandenen Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Die Kreishandwerkerschaft nutzt dazu flächendeckend intensive Kontakte zu den allgemeinbildenden Schulen, um die Vielfalt



Das Handwerk ist auch in Stadtlohn ein wichtiger Faktor.

der Handwerksberufe darzustellen und junge Leute für einen Handwerksberuf zu begeistern.

Aber auch vielfältige sozial-integrative Projekte stehen bei der Kreishandwerkerschaft Borken im Fokus, um Jugendlichen den Weg in das duale Ausbildungssystem zu ermöglichen. Dazu zählen zum Beispiel die „ausbildungsbegleitenden Hilfen (abH)“ in Stadtlohn. „Diese Maßnahme zielt darauf ab, durch intensiven Stütz- und Förderunterricht in den Berufsschulfächern sowie die Wiederholung und Vertiefung des Unterrichtsstoffes die Auf-

nahme, die Fortsetzung und den erfolgreichen Abschluss einer betrieblichen Berufsausbildung in anerkannten Ausbildungsberufen zu ermöglichen“, erläutert Daniel Janning, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Borken. Das Angebot ist für Auszubildende und Ausbildungsbetriebe, die die entsprechenden Voraussetzungen erfüllen, kostenlos. Es wird von der Agentur für Arbeit und vom Jobcenter des Kreises Borken finanziert. Insgesamt werden so mehr als 1.000 Jugendliche im Kreis Borken in verschiedenen Maßnahmen gezielt betreut und unterstützt. Ein weiteres Schwerpunktthema

ist die Begleitung der Mitgliedsunternehmen, aber auch der Bürger zur Bewältigung der Energie-wende. Im Frühjahr 2013 hat die Kreishandwerkerschaft daher eine wohl einzigartige Erfolgsgeschichte fortgeschrieben: die sogenannte „Haus-zu-Haus-Beratung“. Diese Kampagne ist ein Baustein des Projekts „Altbauneu“. Federführend ist dabei der Kreis Borken, Partner sind die Kreishandwerkerschaft Borken, die Wirtschaftsförderung des Kreises Borken und die Sparkasse Westmünsterland. 400 Haushalte in Stadtlohn haben damals an dem Projekt teilgenommen und erhielten eine kostenlose Beratung. Die Anzahl der teilnehmenden Haushalte im Kreis Borken hat sich mittlerweile auf 3.000 erhöht.

Aber auch über die Energieberatung hinaus ist die Kreishandwerkerschaft Borken in Stadtlohn an diversen Punkten präsent. „Wir sind in den Bereichen Energieberatung, Schulung der Mitgliedsunternehmen und Öffentlichkeitsarbeit sehr aktiv. Daher war es für uns zum Beispiel auch selbstverständlich, dass wir uns als Mitorganisator bei den Industrie- und Gewerbetagen 2013 in Stadtlohn, die auf große positive Resonanz gestoßen sind, engagiert haben“, betont Kreishandwerksmeister Günther Kremer.



Christoph Bruns



Daniel Janning



Günther Kremer

Kreishandwerkerschaft Borken

Geschäftsstelle Ahaus
Hindenburgallee 17
48683 Ahaus
Telefon: 02561 - 93890
Telefax: 02561 - 938989
ahaus@kh-borken.de

Hauptgeschäftsstelle Bocholt
Europaplatz 17
46399 Bocholt
Telefon: 02871 - 25240
Telefax: 02871 - 252425
bocholt@kh-borken.de



Die Interessen der Wirtschaft nach außen zu vertreten, ist Aufgabe der IHK Nord Westfalen.

IHK: „Sprachrohr“ für die Wirtschaft

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Nord Westfalen hat als regionales „Sprachrohr“ für die Wirtschaft den gesetzlichen Auftrag, die Gesamtinteressen ihrer über 150.000 Mitgliedsunternehmen im Münsterland und der Emscher-Lippe-Region gegenüber Politik und Verwaltung zu vertreten. Vor allem engagiert sie sich dabei für gute Bildung, starke Branchen und eine leistungsfähige Infrastruktur.

Egal, ob es um ein neues Gewerbegebiet in Stadtlohn geht oder um ein großes Einkaufszentrum in einer Nachbarstadt, das die Einzelhandelsstrukturen in Stadtlohn tangiert, ob um die Erhöhung der Gewerbesteuer oder auch um den Ausbau der Bundesstraße 67: Die IHK Nord Westfalen, die zu den zehn größten Selbstverwaltungseinrichtungen der deutschen Wirtschaft gehört, nimmt Stellung und gibt Handlungsempfehlungen ab, welche Lösung aus Sicht der regionalen Wirtschaft sinnvoll ist.

Diese Gesamtinteressenvertretung ist eine der drei Säulen der IHK-Arbeit. Die zweite Säule bilden die sogenannten hoheitlichen Aufgaben, die der Staat der Wirtschaft übertragen hat, damit Unternehmen sie in eigener Verantwortung effizient und unternehmensnah erledigen können. Ihre bekannteste hoheitliche Aufgabe ist die Berufsausbildung. So betreut die IHK Nord Westfalen in Stadtlohn 255 Ausbildungsver-



Norbert Steinig IHK Nord Westfalen, Standort Bocholt

hältnisse in 78 Betrieben. In ganz Nord-Westfalen sind es insgesamt mehr als 27.000 in über 6.500 Unternehmen. Die IHK ist dabei auch für die Abnahme von über 20.000 Zwischen- und Abschlussprüfungen pro Jahr verantwortlich. Aber sie prüft zudem Berufskraftfahrer, Gefahrguttransporteure, Omnibusunternehmer oder Sachverständige und stellt pro Jahr rund 50.000 Außenwirtschaftsdokumente aus, damit die Exportunternehmen aus Nord-Westfalen auch jenseits der deutschen Grenze

wachsen können. Zugleich übernimmt die IHK Nord Westfalen serviceorientierte Dienstleistungen. Sie hilft über die staatlichen Aufgaben hinaus Unternehmen „vor Ort“ dabei, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und zu verbessern, sei es durch Finanzierungssprechtag oder Informationsveranstaltungen über neue Gesetze, durch Netzwerktreffen oder Ländersprechtag für die Außenwirtschaft oder durch eine Beratung über Fördermittel. Gemeinsam mit etwa 4.000 ehrenamtlich engagierten Unternehmern und Fachkräften arbeiten rund 170 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Sitz der IHK Nord Westfalen in Münster sowie in Bocholt und Gelsenkirchen für die wirtschaftliche Entwicklung der Region.

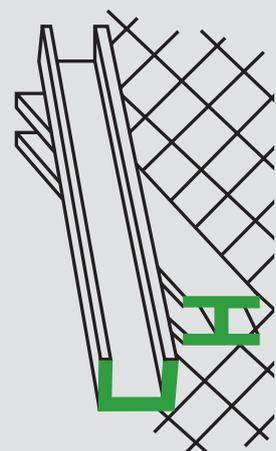
Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen in Bocholt
 Willy-Brandt-Straße 3
 46395 Bocholt
 Telefon 02871 9903-0
 bocholt@ihk-nordwestfalen.de

INGENIEURBÜRO FÜR BAUSTATIK

Dipl.-Ing. Christof Hötzel

Industrie- und Gewerbebau • Hochbau • Glas- und Fassadenbau
 Sonderbauten • landwirtschaftliche Bauten • Werkstattplanung Stahlbau

48703 Stadtlohn Fockengraben 44 Tel.: 02563-2065801



www.hoetzel-statik.de

Servicestelle für die Wirtschaft

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH (WFG) verfügt über ein hoch spezialisiertes Expertenteam und orientiert sich an den Bedürfnissen der örtlichen Wirtschaft. Die Zusammenarbeit mit den Unternehmen der Region ist eng, vertrauensvoll und dauerhaft.

Zahlreiche heimische Unternehmen haben im Laufe ihrer Entwicklung mit der WFG zusammengearbeitet. Die Palette der Beratungsangebote der WFG beinhaltet: die Gründungsberatung, die Betriebsberatung, die Innovationsberatung, das Standortmarketing, die Infrastruktur sowie die Vernetzung, Kooperation und Interessenvertretung. Viele Unternehmen im Kreis Borken haben im Laufe ihrer geschäftlichen Entwicklung verschiedene Servicebereiche der WFG in Anspruch genommen.

Gründungsberatung

Der Weg von der ersten Geschäftsidee bis zum erfolgreichen Geschäftsmodell ist oft mit vielen Hürden verbunden. In der Startphase kann die WFG mit ihrer professionellen Gründungsberatung wichtige Hilfestellung leisten. Durch individuelle Beratungs- und Seminareangebote werden angehende Unternehmer und Unternehmerinnen bestmöglich auf ihre Gründung vorbereitet. Die WFG-Gründungsberatung bietet dabei neben der Förderberatung auch wertvolle Standort- und Brancheninformationen. Ein besonderes Angebot ist das Unternehmerinnen-Forum, das mit dazu beiträgt, gerade auch für die Frauen ein gründungsfreundliches Klima zu schaffen.

Betriebsberatung

Die Betriebsberatung der WFG ist Ansprechpartner für vielerlei betriebliche Problemstellungen. Dazu gehören Förder- und Finanzierungsfragen, Standortfragen, die Vorbereitung der Unternehmensnachfolge, Krisen- und Sanierungsunterstützung und auch Konfliktmoderation. Auch das Thema Energieeffizienz hat einen hohen Stellenwert, beispielsweise im Rahmen des Projektes „Ökoprofit“ oder beim regelmäßig stattfindenden Energieforum Westmünsterland, welches die WFG zusammen mit dem Kreis und einzelnen Stadtwerken durchführt.



Das Team der WFG.

Innovationsberatung

Die WFG-Innovationsberatung unterstützt bei allen Fragen der technologischen Entwicklung. Dadurch trägt sie zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der mittelständischen Unternehmen bei. Zum Angebot gehört die Mithilfe bei der Finanzierung und Förderung von Innovationsprojekten, aber auch Fragen der Kooperation mit Hochschulen, Erarbeitung von innovativen Entwicklungskonzepten oder auch Hinweise zum Stand der Technik und der gewerblichen Schutzrechte. Bei der Entwicklung von Innovationen werden die Unternehmen engmaschig betreut, angefangen von der unmittelbaren Unterstützung bei Technologieförderanträgen bis hin zur Projektbegleitung und dem Management auch von komplexen Kooperations-, Verbund- und Transferprojekten.

Standortmarketing

Standortmarketing und Kommunikation gehört zu den zentralen Aufgabenfeldern der Wirtschaftsförderung. Das WFG-Standortmarketing hat das Ziel, den Kreis Borken kommunikativ als Innova-

tionsregion zu profilieren. Darüber hinaus werden im Internet Vernetzungs- und Informationsaufgaben wahrgenommen, wie zum Beispiel die WFG-Betriebsdatenbank, die Immobilienbörse, die Kooperationsbörse oder die Gewerbeflächenbörse. Das von der WFG herausgegebene Wirtschaftsmagazin „Wirtschaft aktuell“ ist ein anerkanntes Informations- und Kommunikationsinstrument mit erheblicher Reichweite.

Infrastruktur

Im Mittelpunkt der WFG-Aktivitäten zur Stärkung der wirtschaftsnahen Infrastruktur steht das Thema „Breitband“. Dabei geht es um die Versorgung mit schnellen Datenleitungen. Ziel ist es, Unternehmen und Haushalte schrittweise möglichst vollständig an das weltweite Glasfasernetz anzubinden. Hierzu wurde auf Kreisebene ein Leerrohrkonzept entwickelt und umgesetzt. Der Kreis Borken gilt heute als Vorzeigeregion dafür, wie man auch in ländlichen Räumen - selbst in kleinen Orten und Ortsteilen - Glasfaser bis in die Wohnungen und in die Unternehmen bringen kann. Dass dies Schritt um Schritt gelingt, ist ganz wesentlich der Aktivität der Deutschen Glasfaser GmbH zu danken, die zunächst im Rahmen von örtlichen Nachfragebündelungen die Interessen vor Ort zusammenbringt.

zdi-Zentrum

„zdi“ steht für „Zukunft durch Innovationen“. Ziel ist es, junge Menschen frühzeitig für technische Themen zu interessieren. Dabei geht es im Wesentlichen um die so genannten MINT-Fächer. MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Anhand aktueller anwendungsorientierter Projekte, wie zum Beispiel ein Robotik-Verleihsystem und MINT-Lernstationen, wird die Möglichkeit gegeben, im Schulunterricht spannende technikhorientierte Lernin-

halte in der Praxis umzusetzen. Um MINT-Themen geht es auch beim Projekt „Haus der kleinen Forscher“. Rund die Hälfte aller Kindertagesstätten und offenen Ganztagschulen im Kreis Borken machen dabei inzwischen mit und geben den Kindern die Möglichkeit, sich spielerisch mit spannenden technischen Phänomenen ihrer alltäglichen Umwelt auseinanderzusetzen.

Vernetzung, Kooperation und Interessenvertretung

Die WFG ist Netzwerker und Kooperationspartner. Sie schafft Verbindungen und organisiert Zusammenarbeit. Dies erfolgt sowohl innerhalb des Kreises Borken als auch zu landes- und bundesweiten Institutionen. Sie bündelt die Interessen der regionalen Wirtschaft und bringt sie in übergeordnete Netzwerke mit ein, beispielsweise bei der Formulierung der Bedarfe des heimischen Raumes im Zuge der Aufstellung eines neuen Landesentwicklungsplans NRW.

REGIONALE 2016

Auch bei der REGIONALE 2016 mischt die WFG mit. In verschiedenen Projekten, zum Beispiel zur Energieoptimierung in Gewerbegebieten und bei der Anwendung neuer Technologien, hilft sie mit, die REGIONALE zu einem erfolgreichen Entwicklungsprogramm für die Region zu machen.

Alles in allem wird die WFG getragen von hohem Engagement, ausgezeichnetem Expertenwissen, Servicebereitschaft und Vertrauen. Damit kann sie ihre Rolle als Anlaufstelle für die Wirtschaft und als zentrale Einrichtung für die Kreisentwicklung bestens wahrnehmen.

WFG für den Kreis Borken mbH

Erhardstraße 11, 48683 Ahaus
Telefon: 02561/97999-0
E-Mail: info@wfg-borken.de

Steuer- und Rechtsberatung



Steuerberater
Karl-Hermann Imping
Klosterstr. 33 · 48703 Stadtlohn
Tel.: 025 63 / 20750
www.is-steuerberatung.de

DR. EGBERT BÖING
RECHTSANWALT & NOTAR

Klosterstraße 7
48703 Stadtlohn
Tel.: 02563 / 9331 -0
Fax: 02563 / 9331 -415
boeing@ra-boeing.de
www.ra-boeing.de



Renate Lenhart-Ottinger
RLO Steuerkanzlei
Ahornweg 7 · 48703 Stadtlohn
Tel: 02563 / 9309 0
Fax: 02563 / 9309 20
www.rlo-stb.de



Frank Mensing
Rechtsanwalt

Boschstr. 16
48703 Stadtlohn
Tel.: 02563 / 9056992
Fax: 02563 / 9056999
info@recht-mensing.de
www.recht-mensing.de

HILDEGARD FLÜCHTER
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familienrecht

Gescher Dyk 63
48703 Stadtlohn
Tel.: 02563 / 2095918
Fax: 02563 / 2095922
mail@fluechter.de
www.fluechter.de

BÜROGEMEINSCHAFT

Mühlenstraße 101 · 48703 Stadtlohn

Rechtsanwalt
Bernd Schöning
Tel. 02563 97670

Rechtsanwältin
Maria Lensker-Watermann
Tel. 02563 97670

Steuerberater
Jürgen Schlattmann
Tel. 02563 208899-0
info@schlattmann-steuerberater.de
www.schlattmann-steuerberater.de

zentrale@schoening-rechtsanwalt.de
www.schoening-rechtsanwalt.de



Heisterborg und Partner
An de Bleeke 1
48703 Stadtlohn
Tel.: 02563 / 9220
www.heisterborg.de

Heming + Dittmar
Steuerberater

Vredener Straße 23
48703 Stadtlohn
Tel.: 02563 / 93390
www.stb-heming-dittmar.de



Rechtsanwaltskanzlei
Kreimer & Kollegen
Klosterstr. 12 · 48703 Stadtlohn
Tel. 025 63 / 20 83-0
Fax 025 63 / 20 83-20
kanzlei@ra-kreimer.de
www.ra-kreimer.de



VOLKER BARENBRÜGGE
STEUERBERATER
Klosterstraße 20-22
48703 Stadtlohn
Tel.: 02563 / 90522 -0
Fax: 02563 / 90522 -109
www.stb-barenbruegge.de

Wirtschaft aktuell

Lokal-regionale Wirtschaftsnachrichten aus dem Münsterland und dem südwestlichen Niedersachsen gibt es jetzt auch direkt aufs Smartphone oder das Tablet. Unter dem bewährten Motto: „**informativ, seriös, meinungsstark**“ stellt Wirtschaft aktuell – das führende lokal-regionale Wirtschaftsmedium im Münsterland und im südwestlichen Niedersachsen – nun auch Nachrichten und zusätzliche Features in einer eigenen, kostenlosen, App zur Verfügung...



» HIER GEHT ES
DIREKT ZUR APP



Heil- und Pflegeberufe



Naturheilpraxis
Heilpraktiker · Massage · Feng Shui
Cohaus Esch 17 · 48703 Stadtlohn
Tel. 025 63 / 90 55 735
info@naturheil-oase-stadtlohn.de
www.naturheil-oase-stadtlohn.de



Dücker Optik & Hörgeräte
Mühlenstr. 4
48703 Stadtlohn
Tel.: 02563 / 905589
optikduecker@t-online.de



Meskesweide 21
48703 Stadtlohn
Tel.: 02563 / 7214
www.zahnheilpraxis.info



Zahnarztpraxis Andreas Wullers
Grabenstraße 34 (B 70)
48703 Stadtlohn
Tel.: 025 63 / 34 92
Fax: 025 63 / 20 46 10
E-Mail: info@za-wullers.de
www.za-wullers.de



Irene Paschen
Podologin/Medizinische Fußpflegerin
Kastanienweg 4 · 48703 Stadtlohn
Tel. 025 63 / 94 99 618
podologie-paschen@web.de

Praxis für Krankengymnastik Anja Terliesner

Sprakelstraße 22
48703 Stadtlohn
Tel. 025 63 / 98706
Termine nach Vereinbarung



Beratung Diagnose Therapie
Castillo Morales Therapeutin®
Josefstr. 30 · 48703 Stadtlohn
Tel.: 02563 / 969590
Fax: 02563 / 969591
www.logopaedie-stadtlohn.de

PRAXIS FÜR LOGOPÄDIE RAINER KEMPER

BERATUNG, DIAGNOSTIK UND THERAPIE
BEI ■ STIMM-, ■ SPRECH-, ■ SCHLUCK-
UND ■ SPRACHSTÖRUNGEN

Owvering 36 ■ 48703 Stadtlohn
Tel.: 02563 90 50 99
Termine nach Vereinbarung



Klosterstr. 13
48703 Stadtlohn
Tel./Fax: 02563 / 3581
info@ortho-sievers.de
www.ortho-sievers.de

Zahnarztpraxis Doris Schulze Icking

Pfeifenofen 5
48703 Stadtlohn
Tel: 0 25 63-42 77
zahnarztpraxis-schulzeicking.de
info@zahnarztpraxis-
schulzeicking.de



Podologe & Orthopädie-
Schuhmachermeister
Mühlenstr. 59 · 48703 Stadtlohn
Tel: 02563 / 2706
Fax: 02563 / 205241
www.schuhtechnik-zimmer.de

ZENTRUM FÜR ERGOTHERAPIE ERGO x ERGO REINHARD LENSING

Görkeskamp 3
48703 Stadtlohn
Tel.: 02563 / 6969

Impressum

Herausgeber (V.i.S.d.P.):

Stadt Stadtlohn
Helmut Könning
Markt 3
48703 Stadtlohn
Tel. 02563/870
E-Mail: info@stadtlohn.de
Web: www.stadtlohn.de

Verlag:

Hötel, RFS & Partner GmbH
Gutenberghaus
Boschstraße 1-5
48703 Stadtlohn

Satz / Gestaltung:

Wirtschaft aktuell
Boschstraße 1-5
48703 Stadtlohn
www.wirtschaft-aktuell.de

Druck:

Gutenberghaus
Druck & Medien GmbH & Co. KG
Boschstraße 1-5
48703 Stadtlohn
www.gutenberghaus.de

Autoren:

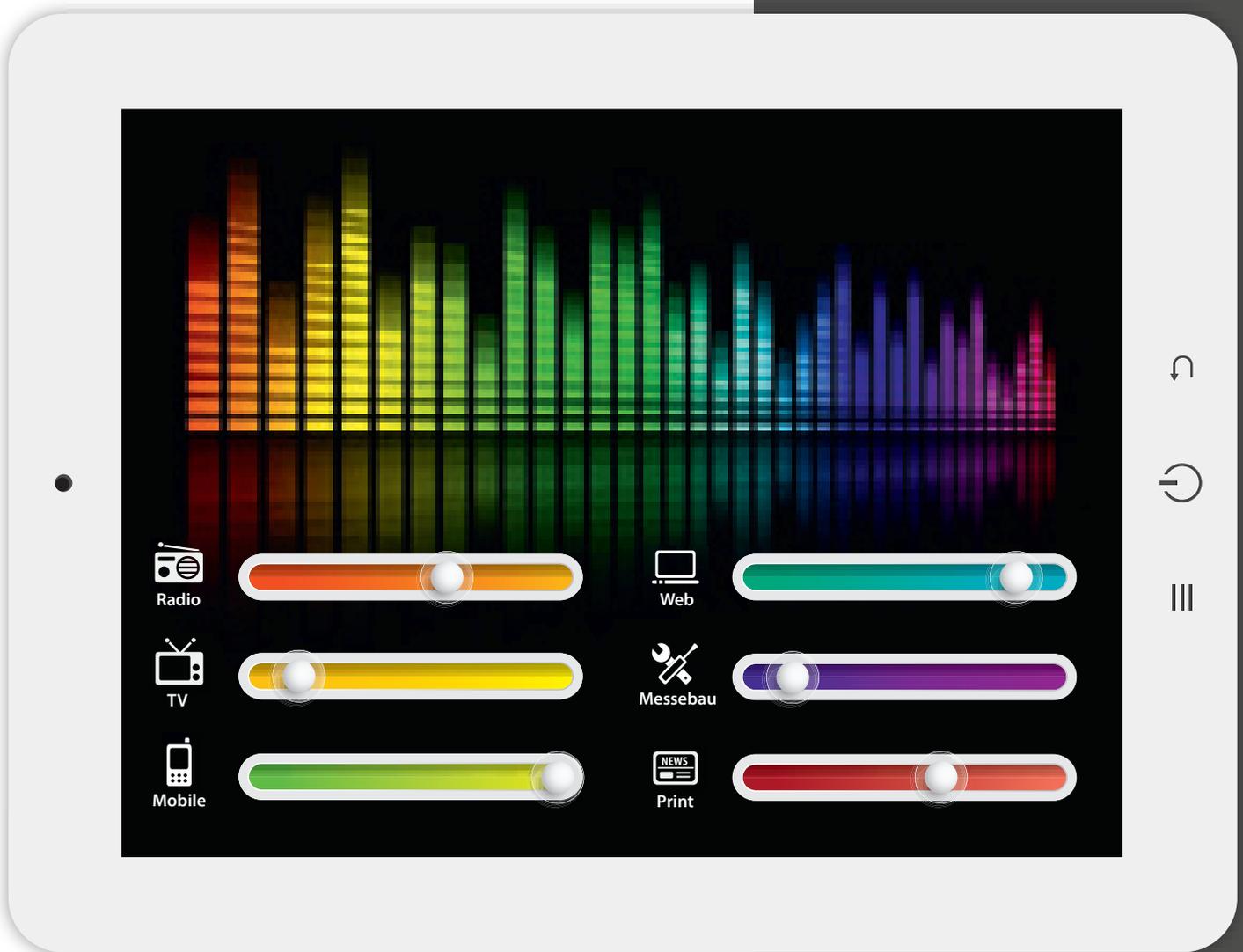
Bernhard Mesken
Heidrun Riese
Michael Terhöst
Anja Wittenberg

Fotografen und Fotoquellen:

Thomas Willemsen
Michael Terhöst
Stadt Stadtlohn
SMS-StadtMarketing
Flugplatz Stadtlohn-Vreden
fotolia.de/Vicotria (S. 22)
fotolia.de/kartos (S. 54)

fotolia.de/vadymvdrobot (S. 55)
Stiftung Maria-Hilf
Cornelis Gollhard (S. 51 oben)
Aktive Unternehmen im
Westmünsterland e.V.
WFG für den Kreis Borken
IHK Nord Westfalen
Kreishandwerkerschaft Borken
Thorsten Maybaum

Erstauflage September 2014. Alle Rechte vorbe-
halten. Copyright für vom Verlag gestaltete Anzei-
gen liegt beim Verlag. Für die Richtigkeit telefonisch
aufgebener Anzeigen oder Änderungen überneh-
mt der Verlag keine Gewähr. Nachdruck verboten,
außer mit Genehmigung der Stadt Stadtlohn.



Die Marketing-Mixer

An unseren Marketing-Reglern mixen wir Multimedia-Konzepte, die nicht nur gehört, sondern auch gesehen, angeklickt und erlebt werden. Wann mixen wir Ihren Marketingerfolg?

Die Unternehmensgruppe Gutenberghaus vereint unter ihrem Dach eine Vielzahl von Firmen, die sich zu einem Fullservice-Anbieter in Sachen Kommunikation und Medien zusammenfügen. Von insgesamt acht Standorten aus gestalten sie den schnelllebigen Markt mit innovativen Produkten und Dienstleistungen aus den Sparten Druck, Werbung, Verlag, Foto, IT-Service und Messebau mit. Mehr als 170 qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entwickeln für Sie optimale Kommunikationslösungen. Durch das perfekte Zusammenspiel der zahlreichen Fachbereiche wird so Ihre Unternehmenskommunikation zum Erfolg geführt.

Wann mixen wir Ihren Marketingerfolg?



Unternehmensgruppe

Gutenberghaus[®]

DRUCK

WERBUNG

VERLAG

FOTO

IT-SERVICE

MESSEBAU

SVS-VERSORGUNGSBETRIEBE: EIN STARKER PARTNER

Als Wasserversorger und Energiedienstleister sind die SVS-Versorgungsbetriebe ein starker Partner gleichermaßen für Unternehmen und Privatpersonen. Nicht ohne Grund versorgen die SVS den Großteil der Einwohner und Unternehmen in Stadtlohn, Vreden und Südlohn. Im Mittelpunkt der Arbeit steht immer der Mensch. Die SVS sehen sich als Partner der Kunden und entsprechend individuell reagiert das Unternehmen auf die jeweiligen Anforderungen. Der große Vorteil ist die Nähe. Als kommunaler Versorger ist der Draht zu den Kunden deutlich enger als das bei überregionalen Betrieben der Fall ist.

Das Leistungsspektrum der SVS-Versorgungsbetriebe umfasst die Produktparten Wasser, Erdgas, Strom und Wärme. Aber auch als kompetente Berater in Sachen Energie sind die SVS-Mitarbeiter permanent im Einsatz. Mit innovativen Konzepten und Dienstleistungen agiert das Versorgungsunternehmen permanent am Puls der Zeit. Innovation ist keine Worthülse, sondern gelebter Alltag.

Einen ganz besonderen Fokus richtet der Kommunalversorger auf die alternativen Energien. Denn Fakt ist: Wenn es um die Energieversorgung geht, spielen für Unternehmer und Privatpersonen längst nicht mehr nur ökonomische Aspekte eine

Rolle. Der Trend geht eindeutig in Richtung grüne Energien und darauf haben sich die SVS-Versorgungsbetriebe schon deutlich vor der eingeleiteten Energiewende eingestellt. Neben der Beratung und dem Einsatz alternativer Energien steht dabei auch die Förderung des Klimaschutzes durch entsprechende Förderprogramme für die SVS im Fokus.

70 Mitarbeiter halten heute den engen Kontakt zum Kunden oder kümmern sich darum, dass die umfangreichen Leistungen reibungslos funktionieren. Die Wirtschaftlichkeit verliert das Unternehmen mit Sitz in Stadtlohn dabei nicht aus den Augen. „Wir sind selbst ein mittelständisches Unternehmen, sodass wir das unternehmerische Denken und Handeln verstehen und uns mit unseren Geschäftskunden auf Augenhöhe austauschen können“, nennt Geschäftsführer Alfred Kramer einen weiteren Vorteil. Ein anderer wichtiger Erfolgsgarant ist zudem die Tatsache, dass die SVS-Versorgungsbetriebe ihre Versorgungsleitungen grundsätzlich selbst verlegen, betreiben und unterhalten. So schaffen sie die größtmögliche Versorgungssicherheit.

Übrigens: Auch in unterschiedlichen sozialen Bereichen sind die SVS-Versorgungsbetriebe stark engagiert. Immer getreu dem Motto: aus der Region für die Region – vor Ort.



WASSER · ERDGAS · STROM · WÄRME · ENERGIEBERATUNG



SVS-Versorgungsbetriebe GmbH

Von-Ardenne-Straße 8
48703 Stadtlohn

TEL: +49 (02563) 9345 - 0
FAX: +49 (02563) 9345 - 120

www.svs-versorgung.de
info@svs-versorgung.de

Öffnungszeiten:

Mo. - Do.: 07:30 - 12:30 Uhr
und 13:30 - 17:00 Uhr
Fr.: 07:30 - 12:30 Uhr